

**1953**  
das  
**76. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





# **BERICHT**

**über das Geschäftsjahr 1953**

erstattet in der 76. ordentl. Hauptversammlung

am 27. April 1954

---

## I. Allgemeines

Das abgelaufene Jahr 1953 war das 76. Vereinsjahr der Sektion, es verlief in den ersten neun Monaten ruhig und ohne besondere Ereignisse. Dann aber herrschte Hochbetrieb im Vereinsleben. Hervorgerufen wurde dies durch die Planung einer Seilbahn auf die Hochries. Da sich die Ereignisse oft überstürzten war es naturbedingt, daß man zu den Besprechungen jeweils nicht den gesamten Sektionsausschuß einberufen konnte, die Verhandlungsführung wäre zu schwerfällig und zeitraubend geworden. Es folgten Besprechungen und Beratungen in unendlicher Zahl. Endlich war ein Vertragsabschluß nahe und die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung fällig, welche von dem stellv. Vorsitzenden geleitet werden mußte, nachdem der 1. Vorsitzende sein Amt niedergelegt hatte. Auch eine 2. a. o. Mitgliederversammlung, welche wie die erste ein vollbesetztes Haus brachte, wurde für notwendig gehalten, brachte jedoch keine anderen Gesichtspunkte als bereits in der ersten Versammlung bekanntgegeben. Die zweite Versammlung wurde wieder von dem sein Amt übernommenen 1. Vorstand geleitet. Kurz nach dieser 2. a. o. Mitgliederversammlung konnte der für die Sektion günstige Vertrag mit der Seilbahngesellschaft abgeschlossen werden. Zur Unterschriftsleistung wurden durch Versammlungsbeschluß die Herren Rudolf Deeg und August Schluttenhofer beauftragt. Diese beiden und die Ausschußmitglieder Franz Bauer, Karl Göpfert und Wilhelm Kronawitter führten die Verhandlungen mit der Seilbahngesellschaft in zuverlässiger Weise. Den Mitgliedern ist bekannt, daß unsere Hochriesgipfelhütte nach über 40jährigem Bestehen so schadhafte ist, daß sich der Ausschuß schon seit Jahren mit einem Um- bzw. Neubauplan befaßt. Wegen Mangel an Mitteln war jedoch nie an eine so notwendige Änderung auf dem Gipfel der Hochries zu denken. Das Bestehen einer Seilbahn auf die Hochries gibt uns nun die Gelegenheit, dort oben etwas Ordentliches zu schaffen zum Wohle aller Bergsteiger und der Sektion. Endlich können wir hoffnungsvoller in die Zukunft sehen. Würde nur die baldige Inbetriebnahme der Bahn Wirklichkeit!

Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Bad Reichenhall war die Sektion durch die Herren Dr. Scheuer, R. Deeg, A. Schluttenhofer und F. Bauer vertreten. Da die 3jährige Amtszeit des bisherigen Ausschusses abgelaufen ist, erfolgte in der Hauptversammlung am 27. April 1954 die notwendige Neuwahl. Mit dem folgenden Ausschuß geht die Sektion in das neue Vereinsjahr.

**Dr. Wilhelm Scheuer**, Rosenheim, Langbehnstr. 15, — 1. Vorsitzender  
**Rudolf Deeg**, Schloßberg über Rosenheim, Hochriesstr. 12, — stellv. Vors.  
**August Schluttenhofer**, Rosenheim, Sedanstraße 3 — Kassier  
**Karl Göpfert**, Rosenheim, Hammerweg 17 — Brunnsteinreferent  
**Fr. Ula Obermayer**, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34 — Geschäftsstelle  
**Franz Bauer**, Rosenheim, Hoppenbichlerstr. — Hochriesreferent  
**Karl Sedlmaier**, Rosenheim, Färberstraße 5 — Markierungsreferent

**Wilhelm Kronawitter**, Rosenheim, Langbahnstr. 13 — Bücherwart  
**Josef Ritthaler**, Rosenheim, Eichenweg 7 — Tourenwart  
**Werner Karl**, Högering, Post Schloßberg üb. Rosenheim — Jugendwart  
**Wilhelm Gerstle**, Rosenheim, Wittelsbacherstraße 22  
**Hans Lobenhoffer**, Rosenheim, Lindenweg 26  
**Karl Schlötzer**, Rosenheim, Westermayerstr. 4  
**Manfred Rummel**, Rosenheim, Jägerstraße 3

## **II. Mitgliederstand**

Das Jahr 1952 schließt mit einem Mitgliederstand von

1 Ehrenmitglied  
Beppo Huber, Rosenheim  
530 A- und B-Mitgliedern  
49 Jungmannen,  
32 Mitgliedern der Jugendgruppe

## **III. Todesfälle**

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion leider wieder folgende Mitglieder durch Tod verloren:

Herr Heinrich Kellner, Rb.-Inspektor i. R.  
Herr Karl Reisser, Drogist  
Herr Josef Scheuer, Justizrat  
Herr Wolfgang Mentzel, Oberst a. D.  
Frau Betty Silbernagl, Hausfrau  
im Zillertal tödlich verunglückt:  
Herr Heinrich Müller, Reggs.-Inspektor

## **IV. Ehrungen**

Folgenden Mitgliedern konnten wir bei der Hauptversammlung die Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft mit großer Freude überreichen:

Für 50jährige Mitgliedschaft:

Frau Leonore Haupt, Apothekersgattin, Rosenheim  
Herrn Dr. Karl Mayr, Medizinalrat, Rosenheim  
Herrn Josef Meyer, Bahnnamtmann, Rosenheim  
Herrn Martin Ramsner, Lok.Führer i. R., Rosenheim  
Herrn Hubert Weinberger, Rechtsanwalt, Rosenheim  
Herrn Otto Wimmer, Kreisbaumeister i. R., Rosenheim  
Frl. Rosl Winterholler, Starnberg

Für 25jährige Mitgliedschaft:

Frl. Olga Födransperg, Fürsorgerin, Rosenheim  
Herrn Georg Hintermeier, techn. Angestellter, München 8  
Frl. Herta Keller, Studienrätin, Rosenheim  
Herrn Peter Rinser, Kaufmann, Rosenheim.

## **V. Vorträge und Veranstaltungen**

Die während der Wintermonate abgehaltenen sieben Lichtbildervorträge waren alle sehr gut besucht, bei dem im Hofbräu stattgefundenen Vortrag von Hermann Buhl über seinen Alleingang auf den Nanga Parbat war der große Saal überfüllt.

Das alljährliche Faschingskranzl war ebenfalls sehr gut besucht, es fand im neu instandgesetzten großen Hofbräusaal statt.

## **VI. Kassenbericht**

Berichter: August Schluttenhofer

An Einnahmen sind 9 499,62 DM, an Ausgaben 8 194,71 DM zu verzeichnen, so daß sich an Mehreinnahmen der Betrag von 1 304,91 DM ergibt. Oberinspektor Konrad Bösl prüfte die Kassenführung, dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Die Führung der Geschäftsstelle, sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser verdientes Mitglied Frau Ula Obermayer übernommen.

## **VII. Brunnstein**

Berichter: Karl Göpfert

Das Brunnsteinhaus wurde im Jahre 1953 von 3270 Tagesgästen besucht. Übernachtet haben lt. Einschreibebuch 423 Personen, davon 89 Alpenvereinsmitglieder verschiedener Sektionen. Den Eintragungen nach sind die Übernachtungen des Brunnsteinhauses gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte zurückgegangen. Das Hauptgebäude des Brunnsteinhauses befindet sich im besten Zustand und ist mit Toiletten, Waschraum sowie neuen Küchenspülbecken eingerichtet worden. Durch diese Anlage wird der Aufenthalt von unseren Gästen als sehr wohltuend empfunden. Der Seitenbau der Jugendherberge wurde durch eine niedergehende Lawine mit der gesamten Einrichtung fast restlos zerstört. Der Hauptausschuß wurde bereits verständigt. Unfälle an Personen haben wir weder im Winter noch im Sommer erfreulicher Weise zu verzeichnen. Der von der letzten Hauptversammlung genehmigte Bau einer neuen Garage wurde zurückgestellt. Der Brunnsteingipfelweg muß heuer mit neuen Holzleitern versehen werden sowie durch Neuschlagung und Anbringung mit bauseits vorhandenen Führungsseilen durchrepariert werden. Die Stangen für die Leitern sind bereits am Lager. Für die Aufbringung der Leitern und Drahtseile ersuche ich zur gegebenen Zeit die Jugendriege des Alpenvereins, unter Leitung des Herrn Karl, sich tatkräftig zu beteiligen.

Die Wirtschaftsführung durch das Ehepaar Külbel ist in bester Ordnung. Bitte, besucht recht oft und zu jeder Jahreszeit unser schönes Brunnsteinhaus.

## **VIII. Hochries**

Berichter: Franz Bauer

Der Besuch unserer Gipfelhütte auf der Hochries und das abgelaufene Wirtschaftsjahr ist wegen des verregneten Sommers nicht ganz so gut gewesen wie in den Vorjahren. Durch den schönen, trockenen Herbst wurde doch teilweise wieder aufgeholt.

Im Fremdenbuch sind 3000 Eintragungen vorgenommen worden. Übernachtet haben 1046 Personen, von denen 357 Mitglieder und 689 Nichtmitglieder waren.

Die Gesamtbesucherzahl wird mit ca. 8000 angenommen.

Am 28. Oktober mußte der große Widder wegen der Trockenheit und dem damit verbundenen Wassermangel außer Betrieb genommen werden und von da ab wurden im Durchschnitt täglich ca. 100 Ltr. Wasser vom Spielberg-Südhang mit der Holzbahn auf den Gipfel befördert. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren sind erfreulicherweise keine schweren Schiunfälle passiert.

An Reparaturen gab es verschiedenes, wie das Umdecken des Daches über der Küche bei Verwendung teilweise neuer Schindeln, ferner das Fertigen und Anbringen einer neuen hölzernen Dachrinne.

Auf der Seitenalm haben 25 Jungrinder gesommert und sind im Herbst ohne Unfall wieder abgetrieben worden.

Für den Stallboden der oberen Seitenalm wurden vom eigenen Holzbestand 6 cbm Holz gearbeitet, über die Spatenau nach Grainbach zur Säge gebracht, dort geschnitten und mit der Bahn wieder hinaufbefördert. Den Transport mit der Bahn und das Bodenlegen hat Herr Seebacher unentgeltlich gemacht.

Die beabsichtigten Grundstückskäufe vom Staat und von Herrn Baron Cramer-Klett sind durch die Kaufverträge soweit vorbereitet, daß sie nunmehr verbrieft werden können.

Es sind seit vielen Jahren Gerüchte im Umlauf gewesen, daß auf die Hochries eine Personenseilbahn gebaut wird. Man konnte nie etwas Genaues darüber erfahren. Als aber im September einige Münchener Herren an die Sektion herantreten sind und sie davon in Kenntnis setzten, daß sie fest entschlossen sind, eine Personenseilbahn auf die Hochries zu bauen, so hat das nicht nur die Gemüter innerhalb der Sektion erregt, auch die breite Öffentlichkeit hat das Seilbahnprojekt lebhaft diskutiert, nachdem auch die Presse und sogar der Rundfunk darüber berichtet haben. In vielen Ausschußsitzungen und in zwei außerordentlichen Mitgliederversammlungen, in welchen das Seilbahnprojekt zur Diskussion gestanden ist, ist das Für und Wider abgewogen worden und die Mitglieder haben sich bei einer Abstimmung mit vier Fünftel Mehrheit für den Bahnbau entschieden. Einzelheiten darüber darf ich mir sicherlich ersparen, da die Mitglieder genügend aufgeklärt sind. Doch über eines müssen sie sich im klaren sein: †

Die Seilbahn wird, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, im Laufe des Jahres 1954 stehen und in Betrieb genommen. Das verpflichtet die Sektion, die Verhältnisse auf dem Gipfel hinsichtlich der Bewirtschaftung und Unterkunft der Gäste zu verbessern. Der Neubau eines Unterkunfthauses wird in Erwägung gezogen. Bezüglich der Finanzierung und Gestaltung werden die Grenzen des Möglichen schon jetzt umrissen. Wenn es dann zu einem Neubau kommen wird, dann wird sich aber auch eine Menge Arbeit auftun, welche die Mitarbeit und die Unterstützung weitester Kreise innerhalb der Sektion und vielleicht darüber hinaus erforderlich macht.

Der derzeitige Ausschuß ist bereit, diese Aufgabe zu lösen, weil er davon überzeugt ist, daß die Hochries durch ihre verkehrsgünstige Lage zu einem der bekanntesten und beliebtesten Schiberge unserer bayerischen Heimat werden wird.

Unsere Hochries mit ihren grünen Matten und Almen, die seit undenklichen Zeiten hereingrünt in unsere schöne Innstadt Rosenheim und mit Recht als unser Hausberg im Winter wie im Sommer genannt wird, ist es wert, sich dieser Mühe zu unterziehen.

## **IX. Touren**

Berichter: Josef Ritthaler

Die Führungstouren im vergangenen Jahr wurden sehr mäßig besucht. Es ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß unsere Mitglieder im Bergsteigen und Skifahren zu sehr selbständig sind, da wegen der zentralen Lage unserer Stadt viel mehr Gelegenheit zum Bergsteigen geboten ist. Erfreulicherweise sind heuer im Gegensatz zu den vergangenen Jahren mehr Tourenberichte abgeliefert worden. Die alpine Sommer- und Wintertätigkeit erstreckte sich auf fast alle Gebiete der gesamten Alpen. Außer unseren lieben Heimatbergen, die unzählige Male durchwandert worden sind, lockte der Kaiser viele Kletterfreunde an.

Karwendel, Rofan und Loferer wurden vielfach durchstreift. In den Karnischen Alpen sind einige bedeutende Gipfel erstiegen worden, ferner die Dachstein- und Glocknergruppe, die Zillertaler-, Tuxer- und Stubaier Berge besucht. In den Sextner-Dolomiten wurden ebenfalls einige Gipfel erstiegen, auch die Brentagruppe vollständig durchquert. Viele 3- und 4000er wurden in der Schweiz erstiegen, darunter Dufourspitze, Lysjoch, Signalkuppe, Lyskamm, Parrotspitze, Felikjoch, Castor, Felikhorn, Matterhorn, Trifthorn und Zinalrothorn.

Laut Tourenberichten wurden im vergangenen Vereinsjahr`

95 2 000er

31 3 000er

und 22 4 000er erstiegen.

Die Sektion besitzt jetzt wieder mehrere Seile, Pickel und Steigeisen. Diese alpinen Gegenstände erfreuten sich einer sehr regen Benützung und ich als Tourenwart muß immer wieder darauf hinweisen, die Sachen sofort nach der Tour bei mir wieder abzuliefern.

### **X. Jugendgruppe**

Berichter: Werner Karl

Im Berichtsjahr wurde versucht, die rasch anwachsende Jugendgruppe der Sektion nach den bei ihrer Neugründung 1952 gefaßten Zielen, welche die Bildung und Ausbildung zum Bergsteiger gemäß der Tradition des Alpenvereins beinhaltet, weiterzuführen.

So habe ich Ihnen Bericht zu geben über die unternommenen Bergfahrten, unsere monatlichen Zusammenkünfte, über die Pflege des bayerischen Brauchtums innerhalb der Gruppe, sowie über unsere sportlichen Übungsabende. Schließlich ist eine im Herbst erfolgte unbedingt nötige Umorganisation zu erwähnen, die in diesem Jahr ausgebaut werden muß.

**Zusammenkünfte:** Etwa alle Monat fand ein Gruppenabend statt.

Wir trafen uns zuerst noch wie im Vorjahr im Haus der Jugend, doch ergaben sich bei der Auflösung des Amerikahauses Schwierigkeiten, so daß wir zwischendurch ins Schulhaus Stephanskirchen übersiedeln mußten, jetzt jedoch durch die liebenswürdige Bemühung unseres Bibliothekars, Herrn Studienrat Kronawitter, einen Raum im Mädchen-Realgymnasium zur Verfügung haben. An den Abenden wurden die Fahrten geplant, vorbesprochen und nachher kritisiert und Erfahrungen ausgetauscht und verwertet. Gletscherkunde und die Gefahren bei Hochtouren und praktischer Seilunterricht mit Waschstricken waren u. a. der Inhalt der Lehrabende. Eine besondere Bereicherung waren die Farblichtbildervorträge der Jungmannen Kauer und Schindler über eigene und unsere Fahrten.

**Trainingsabende:** Vom Spätherbst ab führte ich mit etwa einem Dutzend regelmäßiger Teilnehmer eine Skigymnastik durch, zunächst in Form von kleineren und zuletzt in ausgedehnten Waldläufen, schließlich in Verbindung mit dem ESV als Hallentraining.

**Brauchtumspflege:** In der Vorweihnachtszeit fanden wir uns zu fünf zum Singen unserer altbayerischen Lieder zusammen, als Vorbereitung für unsere Bergweihnachtsfeier, woraus eine nette Singgemeinschaft entstand.

**Bergfahrten:** Hier seien eine zweitägige Wanderung quer durch das Rofan genannt, sowie als Wanderung in unserem Bereich eine Überschreitung von Hochgern und Hochfelln von Marquarstein nach Bergen, welche mit 30 Teilnehmern die Grenze des technisch Möglichen darstellte. Im August führte uns eine Hochtour ins Zillertal, ins Gebiet der Reichenspitzgruppe.



Mit 16 Jungmannen, begleitet von Ludwig Reiter und Karl Külbel, zogen wir zur Zittauer Hütte. Ein halber Meter Neuschnee, Nebel und Schneetreiben ließen uns die Wildgerlos- und Reichenspitze vergeblich belagern. Doch waren uns eine Reihe niedrigerer Gipfel und als Abschluß mit einigen Seilschaften die Ersteigung des großen Gablers über den Südgrat reiche Entschädigung.

Ein günstiger Zufall ließ im Oktober sechs der bekanntesten aktiven Bergsteiger unseres Gebietes auf meine Einladung hin auf der Kampenwand zusammenkommen, wo 23 Jugendliche einen eindrucksvollen Klettertag erlebten. Unter Hans Lobenhoffers, Heinz Heidenreichs, Heini Anzingers, Manfred Rummels, Willi Bachmeiers, Anderl Wax' und meiner Anleitung wurde den ganzen Tag fleißig abgeseilt, sechzehnmal die Hauptgipfelsüdwand und zehnmal die Westgipfelsüdwand durchstiegen.

Am 20./21. Dez. feierte ich mit 30 Jungmannen und Karl Schlötzer Bergweihnacht auf der Unterbergalm im Gebiet des Großen Traithen. Bei Kerzenschein wurde gesungen und gejodelt und aus der ‚Heiligen Nacht‘ Thoma's gelesen und nachher wurden bei selbstgebrautem Punsch und großem Halloh die gegenseitigen Geschenke ausgepackt. Der nächste Tag sah uns im ersten Schneetreiben dieses Winters, anfangs durch Latschengestrüpp, talwärts wandern.

Manfred Rummel begleitete mich mit 22 Angehörigen unserer Av-Jugend zum alpinen Skikurs ins Gebiet der Rastkogelhütte im Zillertal. Da die Hütte kurz vorher abgebrannt war, mußten wir in Schwendberg bleiben. Von dort führte uns eine Tour über die Gipfel der vorderen Rastkogelgruppe. Die übrigen Tage waren emsiger Skikursbetrieb. Ein besonderes Erlebnis war die Bergmesse in der kleinen Dorfkirche, zu der wir altbayerische Weihnachtslieder sangen.

Kurz nachher unterband ein Skiunfall, den ich mir zuzog, weitere gemeinsame Touren in diesem Berichtsjahr.

Neben den gemeinsamen Fahrten wurde eine große Anzahl von Einzelfahrten durchgeführt. Die 27 abgegebenen Tourenberichte enthalten eine große Fülle von Bergfahrten. Fast jeder unserer heimatlichen Gipfel wurde im Sommer und Winter mehrmals von Angehörigen der A.V.-Jugend erstiegen, wobei die kletterische „Erschließung“ der Hagramer ober Grainbach durch Roderich Ther und Ernst Ott besondere Erwähnung verdient. Ein Großteil der Fahrten führte in den nahen Kaiser und in verschiedene Gebiete der zentralen Ostalpen.

Das Anwachsen der Jugendgruppe auf über 80 Jugendliche und die zunehmende Differenzierung nach Alter, Neigung und Können, machten eine Teilung der Jugendgruppe und Jungmannschaft nach den vom Hauptausschuß herausgegebenen Richtlinien und Mustersatzungen nötig. Diese Maßnahme muß im folgenden Jahr ausgebaut werden. Unbedingt erforderlich ist die Hinzuziehung einiger interessierter Bergsteiger, da eine fruchtbare Weiterarbeit nur von mir allein nicht mehr bewältigt werden kann.

## **XI. Markierung**

Berichter: Sepp Silbernagl

Markiert und mit Tafeln versehen wurden folgende Strecken:

1. Heuberg, unterer Teil in Richtung Bichler-Alm
2. Brunnstein durchs Brünntal
3. Großtraithen von der Rosengasse bis zum Brunnstein
4. Brunnstein — Himmelmoosalm — Seonalm — Rosengasse.

## **XII. Bücherei**

Berichter: Willy Kronawitter

Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden vor allem dazu verwendet, die schon im vorigen Berichtsjahr begonnene Erneuerung des Bestandes an Führern und Karten fortzuführen. Die Dringlichkeit der Beschaffung von Führern und Karten für Sommertouren in den am meisten besuchten Gebieten der Ost- und Westalpen brachte es mit sich, daß Skiführer und Skikarten nicht in demselben Maße erworben werden konnten. Dies wäre im kommenden Jahr besonders zu berücksichtigen. Neuerscheinungen auf alpinem Gebiet konnten aus denselben Gründen ebenfalls nur in beschränktem Umfang beschafft werden.

Folgende Zeitschriften werden von der Bücherei im Abonnement bezogen:

Der Bergsteiger, Der Bergkamerad, Der Winter, Berg und Ski, Das Bayerland.

Die vollständigen Jahrgänge wurden gebunden. Einzelhefte werden nicht ausgeliehen.

Die Bücherei wurde im Berichtsjahr regelmäßig von 109 Mitgliedern besucht, 1 225 Bücher und Karten wurden ausgeliehen. Ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung der Bücherei seit ihrer Wiedereröffnung am 1. 5. 49 läßt einen erfreulichen Aufschwung erkennen:

1949:	23 regelmäßige Besucher,	392 Bücher ausgegeben
1950:	25 regelmäßige Besucher,	492 Bücher ausgegeben
1951:	56 regelmäßige Besucher,	847 Bücher ausgegeben
1952:	91 regelmäßige Besucher,	1 454 Bücher ausgegeben
1953:	109 regelmäßige Besucher,	1 225 Bücher ausgegeben.

Mit dieser Aufstellung möchte der Bibliothekar die Mitglieder der Sektion nochmals auf ihre Bücherei hinweisen. Unter den fast 3 000 Büchern und Karten, die sie enthält, findet sich für jeden etwas. Die jährlichen Neuanschaffungen sollen die Bücherei auf einen Stand bringen, der allen Ansprüchen genügt. Die regelmäßigen Besucher der Bücherei werden hierzu herzlich gebeten, die entliehenen Bücher und Karten fristgemäß zurückzugeben. Die Ausleihfrist beträgt für alpine und Unterhaltungsliteratur 3 Wochen, für Führer und Karten 14 Tage.

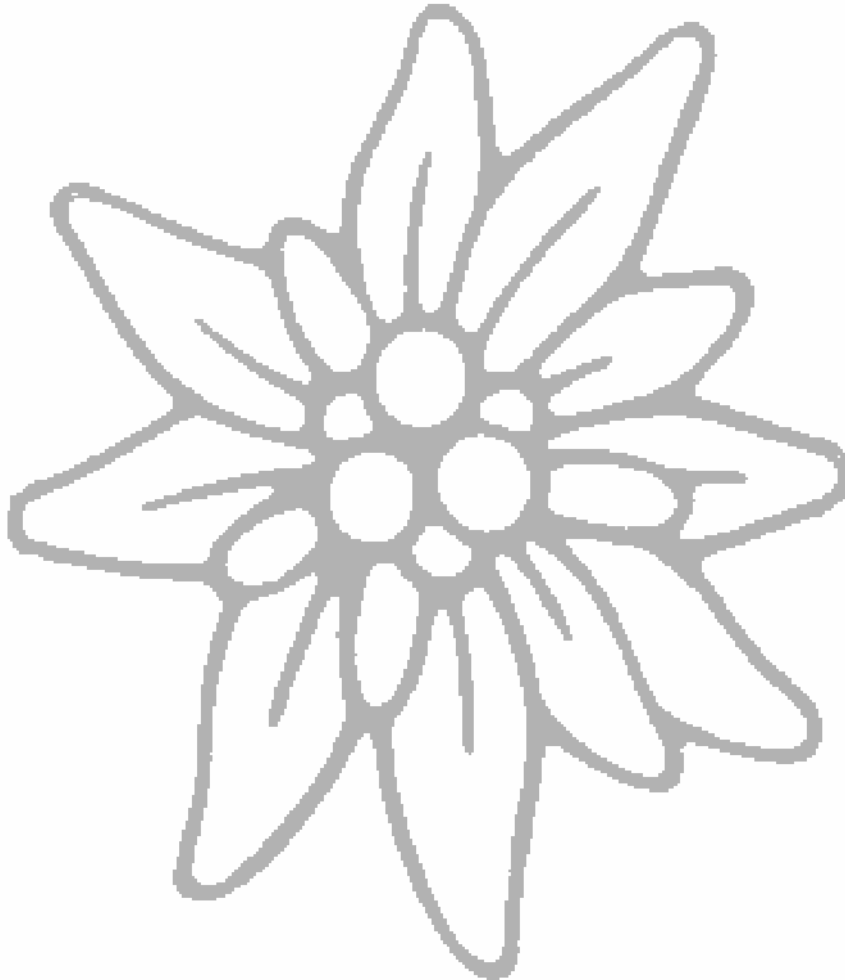
Die Bücherei befindet sich im Anbau des Flötzinger Löchl in der Samerstraße und ist jeden Donnerstag von 18—19 Uhr geöffnet.

## **XIII. Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ula Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34. Dort können Beitragsmarken abgeholt, Zahlungen geleistet, Beitrittserklärungen abgegeben und Mitgliedsmarken in Empfang genommen werden.

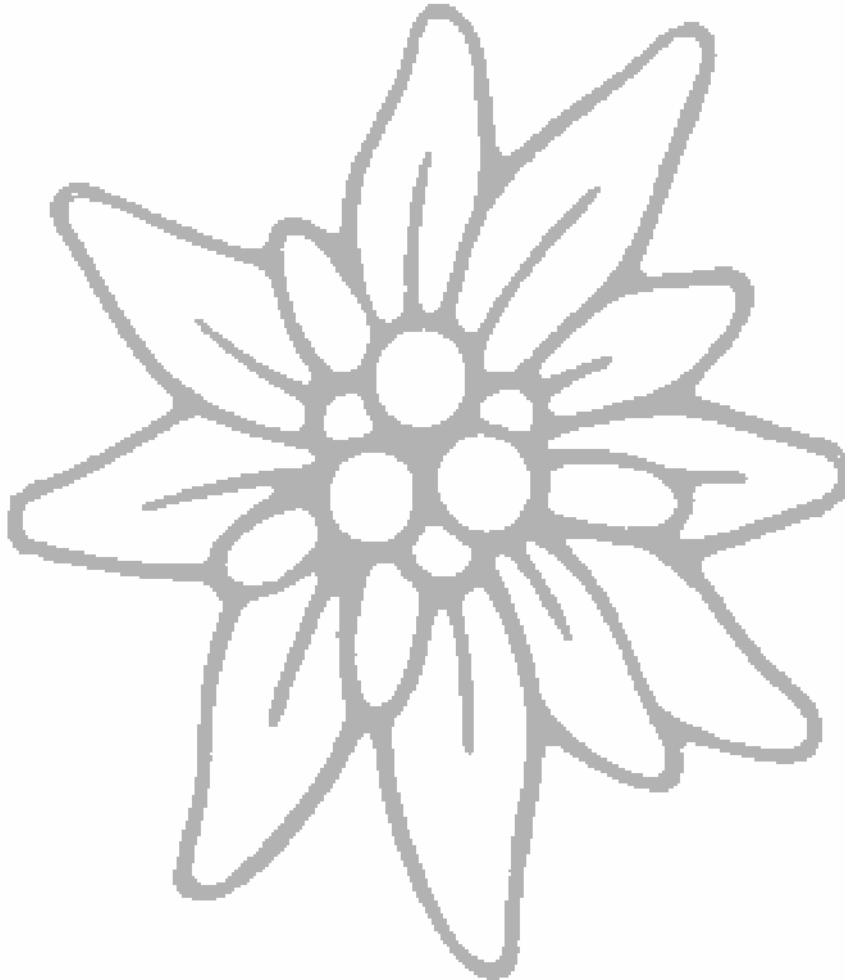
Sollten Mitglieder Interesse an einer Unfall- und Reisegepäckversicherung haben, kann eine solche ebenfalls bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

# **BERG HEIL!**



**1954**  
das  
**77. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





**1955**  
das  
**78. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





# **BERICHT**

über das

**Geschäftsjahr 1955**

erstattet

in der 78. ordentlichen Hauptversammlung

am 14. Mai 1956



Gründungstag 19. Oktober 1877

## I. Allgemeines

Wie alljährlich, so wurde auch heuer in der am 14. Mai einberufenen Hauptversammlung von den einzelnen Referenten berichtet. Die Berichte sind anschließend wiedergegeben.

Der 1. Vorsitzender Sektion gab darüber hinaus Aufschluß über allgemein interessierende Fragen.

Um auch den am Erscheinen in der Hauptversammlung verhinderten Mitgliedern hierüber Bescheid zu geben, sei an dieser Stelle kurz zusammengefaßt:

**Die aktive bergsteigerische Tätigkeit** einzelner, vor allem junger Mitglieder hat weiteren Aufschwung erfahren. Der Bericht des Leiters der Jungmannschaft gibt darüber Aufschluß. Es erscheint nach den durchgeführten Bergfahrten der Wunsch berechtigt, dem einen oder anderen Jungmannen durch Unterstützung der Sektion und des Hauptvereins Gelegenheit zu geben, sich auch in außeralpinen Gebieten zu bewähren. Da die Abgabe von Tourenberichten trotz der immer wiederholten Bitten des Tourenwarts leider nur vereinzelt erfolgte, kann eine genaue Übersicht nicht gegeben werden. Immerhin zeigen die eingereichten Berichte, daß außer den Bergen der engeren Heimat nahezu alle wichtigen Gruppen der Ost- und Westalpen, von einigen Mitgliedern sogar der Ätna — zum Skilaufen — besucht wurden.

**Das Seilbahnprojekt** auf die Hochries hatte bekanntlich sehr viel Staub innerhalb und außerhalb der Sektion aufgewirbelt. Presse und Rundfunk haben Stellung bezogen, wobei die Kommentatoren offenbar nicht immer über die genügende Sachkenntnis verfügten.

Nachdem der Hauptausschuß des DAV sich veranlaßt sah, gegen die Sektion wegen ihres — nach Ansicht des DAV — ihren Zielen widerstrebenden Verhaltens — einen Strafbeschluß zu erlassen, des Inhalts, der Sektion auf Jahre hinaus jegliche Zuschüsse zu sperren, haben sich auf Initiative unseres Mitglieds Franz Niedermayr Mitglieder bereit gefunden, freiwillig zu spenden. Eine ansehnliche Summe konnte auf diese Weise der Jungmannschaft zur Verfügung gestellt und damit die Möglichkeit gegeben werden, die geplanten Fahrten auszuführen. Den Spendern an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

Durch Intervention und nach Beseitigung verschiedener Mißverständnisse hat der Hauptverein den Strafbeschluß in der Zwischenzeit wieder aufgehoben.

Im übrigen kann zur Seilbahnfrage mitgeteilt werden, daß das ursprüngliche Projekt mit Bergstation unmittelbar am Gipfel nicht ausgeführt wird. Die seinerzeit als Unternehmer aufgetretenen Herren haben ihre Rechte verkauft. Die Nachfolger planen eine Trassenführung mit einer Bergstation östlich des Gipfels. Sektionsgrund wird, soweit bis jetzt zu übersehen, nicht berührt. Bindende Vereinbarungen mit der Sektion sind nicht geschlossen.

Die **sektionseigenen Hütten** erfordern wegen des zum Teil schlechten baulichen Zustandes erhebliche finanzielle Aufwendungen. Der Ausschuß hat sich in mehreren Sitzungen, davon je eine auf der Hochrieshütte und auf dem Brunnsteinhaus, damit befaßt. Es ist geplant, zunächst die Hochrieshütte umzubauen, dabei sollen die Arbeiten sukzessive durchgeführt werden und zwar nach Plänen, die Herr Architekt Butscher fertigte. Selbstverständlich hängt die Ausführung wesentlich von den finanziellen Möglichkeiten, also auch davon ab, ob der Hauptverein einen — bereits beantragten — Zuschuß oder ein Darlehen gewährt.



Über den Verlauf des Wirtschaftsjahres auf der Hochrieshütte berichtet im einzelnen weiter unten der Referent, Herr Bauer.

Der Brunnsteinreferent, Herr Göpfert, war an der Berichterstattung verhindert. Für ihn referierte der erste Vorsitzende, Herr Lobenhoffer. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben. Es ist vorgesehen, mit Ablauf des Jahres 1956 einen Pächterwechsel vorzunehmen.

Das **Alpenvereinskranz** im großen Hofbräusaal erfreute sich wie alljährlich so regen Zuspruchs, daß sich das Lokal fast als zu klein erwies. Durch die regelmäßig durchgeführten Vortragsabende während der Wintermonate wurde nicht nur die Kenntnis auf vielen Gebieten bereichert, sondern auch die Verbindung der Mitglieder zueinander gefördert.

**Wahlen** fanden satzungsgemäß in diesem Jahre nicht statt.

## II. Mitgliederstand

A — Mitglieder	388
B — Mitglieder	148
Jungmannschaft	36
Jugendgruppe	53 = 625 Mitglieder

## III. Todesfälle

Herr Robert Niedermayr, Fabrikant

## IV. Ehrungen

Das Ehrenzeichen für 60jährige Mitgliedschaft erhielten:

Herr Apotheker August Haupt  
Herr Oberinspektor a. D. Max Schwaiger

für 40jährige Mitgliedschaft:

Herr Hans Pankhofer

für 25jährige Mitgliedschaft:

Herr Max Kaiser  
Herr Leonhard Windisch  
Herr Wilhelm Lehmann.

## V. Jungmannschaft und Jugendgruppe

### 1. Jungmannschaft:

Vor vier Jahren wurde die Jugendgruppe der Sektion wiedergegründet. Aus dieser Jugendgruppe ist eine Jungmannschaft hervorgewachsen, die sich inzwischen innerhalb des Gesamtvereins einen guten Ruf erworben hat. Die Gruppe ist im Laufe der Zeit angewachsen, junge Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Neigung fanden sich neu dazu. Eine Teilung erwies sich als notwendig. Ich konnte Frl. Erna Schlötzer für die Mädchengruppe und Herrn Herbert Kauer für die Jugend- und Wandergruppe gewinnen. Sie wurden der Hauptversammlung vorgestellt.

So verfügt die Sektion jetzt über eine Jungmannschaft von 25 aktiven Mitgliedern, die Mädchengruppe unter Frl. Schlötzer umfaßt 17 und die sehr regsame Wander- und Jugendgruppe Herbert Kauer's zählt 20 Mitglieder, insgesamt also 62 aktive junge Bergsteiger. Ich betonte das Wort aktiv und meine damit, daß wir keinen Wert darauf legen, wie es Jugendgruppen anderer Verbände wohl tun, in Statistiken und Aufzählungen aus

bestimmten Gründen mit großen Zahlen aufzuwarten, sondern daß wir es für wichtiger erachten, durch Probezeiten bei Neuaufnahmen, Streichungen aus den Listen bei öfterem Fehlen und dergl., für eine Übereinstimmung zwischen den listenmäßigen und den wirklichen Mitgliedern zu sorgen und uns eine lebendige Gruppe zu erhalten.

Die sich so ergebende Stärke pro Gruppe dürfte, gemessen an der Größe unserer Sektion und der Möglichkeit einer guten Arbeit, zwischen 20 und 30 liegen. Sie dürfte bei weiterem organischem Wachstum bei den neuhinzugekommenen Gruppen in den nächsten Jahren erreicht werden.

Die leidige Frage der Unterkunft konnte im vergangenen Jahr recht günstig gelöst werden. Das von uns mit Bergbildern geschmückte Nebenzimmer des Gasthauses „Flötzinger Löchl“ steht uns allwöchentlich einmal gegen eine entsprechende Miete zur Verfügung und es wird abwechselnd von den verschiedenen Gruppen aufgesucht.

Die Abende dienen zuvörderst dem freundschaftlichen Zusammensein. Neben allgemeinen Ausbildungs- und Ausrüstungsfragen werden, zumindest in der Jungmannschaft, innerhalb der einzelnen Seilschaften und der ganzen Gruppe Touren verabredet. In allen Gruppen nimmt die Vor- und Nachbesprechung einen großen Raum ein. Allgemeine Fragen des Bergsteigens wurden teilweise leidenschaftlich diskutiert. Soweit als möglich, versuchte ich, namhafte Bergsteiger und Fachleute aus den Reihen der Sektion und darüber hinaus zu gewinnen. So hielten Dr. Hamberger, Hans Lobenhoffer, Ludwig Gramminger, Fritz Stadler und Willi Bachmeier Vorträge.

Im Herbst und Winter nahmen viele Jugendbergsteiger an der von mir für den ESV gehaltenen Skigymnastik teil.

Der aus der Jungmannschaft herausgewachsene Viergesang trat verschiedentlich an die Öffentlichkeit oder sang bei Gruppenfeiern.

Insgesamt wurden von den verschiedenen Gruppen im letzten Jahr 16 Gemeinschaftsfahrten durchgeführt, teilweise waren mehrere Gruppen gleichzeitig unterwegs.

Von den Fahrten der Jungmannschaft seien besonders erwähnt die

**Großglocknerskiumfahung**

Pfingsten 1955 mit 16 Teilnehmern,

**das Zeltlager in den Grödner Dolomiten**

im Sommer 1955 mit 27 Teilnehmern und die

**Skidurchquerung des Ötztals**

Ostern 1956 mit 10 Teilnehmern.

Freundschaftliche Bande wurden geknüpft mit der Jungmannschaft der Sektion Berchtesgaden anlässlich einer gemeinsamen Skibefahrung der „**Großen Reibn**“ im Steinernen Meer.

Unsere Bergweihnachtsfeier hielten wir in diesem Winter auf der Hochriesgipfelhütte.

Die abgegebenen Tourenberichte zeigen die wachsende Selbständigkeit der Jungmannen. Eine sehr große Zahl von Einzelbergfahrten wurde unternommen, besonders der Kaiser wird immer mehr zur Bergheimat. Nicht wenige wagten sich an größere Aufgaben. So wurden die Fleischbankost- und -südostwand von Jungmannen mehrmals durchstiegen. Herausragen die Berichte der weit über unsere Sektion hinaus bekannten Jungmannen Jörg Lehne und Willi Bachmeier. Sie führten eine Reihe schwerer und

schwerster Felsfahrten in den Ost- und Westalpen aus. Dazu gehören die Predigtstuhldiretissima (beide mit verschiedenen Begleitern), die Wintererstbegehung der Totenkirchlwestwand (Willi Bachmeier mit Jürg Wellenkamp) und die Ostwand des Grand Capuzin im Mont-Blanc-Gebiet, eine der schwersten Granitwände überhaupt, ausgeführt von beiden mit Herrmann Buhl und Sigi Löw.

Eine besondere Ehre wurde der Jungmannschaft zuteil, als uns der Hauptverein einlud, vor den versammelten Jugendleitern des Bundesgebietes und Vertretern des alpinen Auslandes in Farbbild, Lied und Wort unsere Erlebnisse aus den Dolomiten vorzutragen.

Zu ähnlichen Vorträgen wurden wir u. a. von Garmisch und Aibling eingeladen, wobei wir uns mit den dortigen Jungmannschaften befreundeten.

#### M ä d c h e n g r u p p e :

An selbständigen Touren wurden von den Mädchen zwei durchgeführt, darunter eine zweitägige Herbstwanderung ins Spitzsteingebiet. Im übrigen beteiligten sie sich an einigen Fahrten der übrigen Gruppen.

Ich darf im Namen aller Jungbergsteiger der Sektion für die Unterstützung im letzten Jahr danken, vor allem Herrn Niedermaier und allen Spendern für die gestifteten Geldbeträge, den Klepperwerken für die uns geliehene Zeltausrüstung, Herrn Pankofer für seine Spende und nicht zuletzt unserer Frau Obermayer, Herrn Schluttenhofer und Herrn Kronawitter.

Werner Karl

#### 2. J u g e n d g r u p p e :

Nachdem im letzten Jahr wegen des starken Anwachsens der Jugendgruppen Herr Karl nicht mehr allein die Arbeit leisten konnte, bat er mich, die Jugend- und Wandergruppe ganz zu übernehmen.

Meine Aufgabe ist es, der Jugend auf den rechten Weg zum Bergsteigen zu verhelfen. Sie soll sich vor allem ihre Heimat auf unbekanntem Pfaden erwandern, soll die Berge lieben und achten lernen, mit der Seiltechnik vertraut und ins Eisgehen eingeführt werden.

Unsere **Gruppenabende** fanden anfangs monatlich, in letzter Zeit 14tägig statt. Es wurden geplante Touren besprochen und kritisiert, das Verhalten am Berg, Sommer- und Winterausrüstung, Gletscherkunde, praktischer Seilunterricht u. a. waren ebenfalls Inhalt der Abende. Eine nette Abwechslung und Ergänzung brachten einige Farblichtbildervorträge, die Ausführungen über „Erste Hilfe“ von Herrn Gramminger und ein Vortrag von Ernst Ott (Jungmannschaft) über Naturschutz.

Unsere **Touren** führten uns einige Male ins **Wendelsteingebiet** und zweimal in den **Zahmen Kaiser** (einmal mit Ski). An Pfingsten gelang uns in zwei Tagen die **Rofanüberschreitung** (13 Teilnehmer). Im Juli waren alle Gruppen in den Dolomiten. Wir bestiegen den ersten und zweiten Sellaturm, überschritten das Sellaplateau und schließlich führte uns eine **Wanderung durch die Langkofelscharte**, über das Fassajoch, um den ganzen Plattkofel herum zurück zum Sellajoch. Im August fuhr ich mit 7 Jugendlichen (darunter zwei Jungmannen) zur **Hochtour** in die **Hohen Tauern**: wir bestiegen den Großvenediger, Kleinvenediger, Rainerhorn, Türml, Gubachspitze, Umbalköpfel und Dreiherrnspitze. Bergweihnacht feierten wir mit der Jm. auf der Hochries.

Geplante Touren: Wanderungen im Heimatgebiet --- Karwendel --- Hochtour ins Hochstubaigebiet.

Die beiden Gruppen umfassen derzeit 20 Jugendliche. Die Tourenberichte enthalten eine Reihe bemerkenswerter Privattouren. Herbert Kauer

## VI. Kassenbericht

Die finanziellen Verhältnisse der Sektion sind geordnet. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 1955 wurde von den Herren Konrad Bösl und Anton Freisinger geprüft und in Ordnung gefunden, dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Die Führung der Geschäftsstelle sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser Mitglied Frau Ulla Obermaier übernommen.

## VII. Die sektionseigenen Hütten

### 1. Brunnsteinhaus:

Insoweit wird auf die Ausführungen unter I. verwiesen.

### 2. Hochrieshütte:

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr unterscheidet sich kaum von dem vorausgegangenen, bezüglich der Besucherzahl, der Übernachtungen und des Umsatzes. Die Frequenz ist schließlich immer vom Wetter abhängig und wenn dies entsprechend der Jahreszeit nicht übereinstimmt, dann läßt sich daran nichts ändern. Es muß auch im Bericht für das Jahr 1955 vermerkt werden, daß der Sommer total verregnet war und daß es zu Weihnachten und Neujahr nicht soviel geschneit hatte, um die Schifahrer auf die Hochries zu locken. Daher ist es verständlich, daß sich der Umsatz nicht erhöhen konnte und so ziemlich auf gleicher Höhe steht wie im Vorjahr.

An Übernachtungen sind folgende Zahlen zu verzeichnen:

Betten		Lager		
Mitglieder	Nichtmitglieder	Mitglieder	Nichtmitglieder	Jungm.
103	51	147	218	149
		zusammen = 668		
		Im Vorjahr = 662		

Die Zahl der Hüttenbesucher dürfte ca. 5 000 sein.

An Reparaturen wurden für die Gipfelhütte 5 kleine und 3 größere Fensterstöcke angeschafft und eingebaut. Der übrige bauliche Zustand der Hütte ist ja hinreichend bekannt. Die Wasserversorgung funktioniert zwar, doch müssen am großen Widder Überholungsarbeiten vorgenommen werden.

Auf die Seitenalmen wurde in diesem Jahr kein Vieh aufgetrieben. Die Bewerber haben nicht recht entsprochen und außerdem konnte sich die Weide wieder einmal erholen. An der Stallung der oberen Seitenalm ist verschiedenes zu reparieren. Der bauliche Zustand der anderen beiden Almen ist gut.

Die Sektionswege im allgemeinen werden gut instandgehalten.

Das aus dem sektionseigenen Waldgebiet geschlagene Holz von rd. 25 cbm wurde an das Sägewerk Maurer in Grainbach verkauft und der Reinerlös von rd. DM 1 000.— wird hoffentlich in die Sparbüchse für den Hausbau wandern.

Im Herbst wurde das von der Staatsforstverwaltung am 6. 7. 54 erworbene Grundstück auf dem Hochriesgipfel vermessen und ist durch 4 Marksteine begrenzt worden. Ursprünglich waren 335 qm für den Kauf vorgesehen. Durch einen weit günstigeren Grenzverlauf aber, der sich bei der Vermessung erst gezeigt hat, sind es jetzt 599 qm geworden. Die Staatsforst-

verwaltung hat für diese erweiterte Grundabtretung ihr Einverständnis gegeben.

Wenn man zurück denkt an die grassen Gegensätze, die es vor einigen Jahren wegen dem Bau einer Personenseilbahn gegeben hat, die wie ein scharfes Gewitter gewirkt haben und wie es in Rosenheim, München und Grainbach geblitzt und gedonnert hat, so ist es jetzt recht still geworden um dieses Projekt. Wir wissen nicht, wird daran noch geplant, kommt es zur Ausführung oder nicht. Wie dem auch sei, die Sektion darf von ihrem Plan nicht ablassen, ihre Position auf dem Hochriesgipfel hinsichtlich des Grunderwerbs noch zu verbessern.

Klagen über die Wirtschaftsführung der Pächtersleute sind nicht eingegangen. Die Sektion spricht hiermit Herrn und Frau Seebacher für ihre Umsicht und gute Führung der Wirtschaft den besten Dank aus. Möge das gute Einvernehmen mit der Sektion noch lange währen.

Berg-Heil!  
Franz Bauer

### **VIII. Ausrüstung**

Der Bestand der sektionseigenen Ausrüstungsgegenstände wurde weiter ergänzt. Es wurden Nylonseile hinzugekauft, auch 1 Zeltsack. Vor allem die Mitglieder der Jungmannschaft haben von der Möglichkeit, Ausrüstungsgegenstände zu entleihen, regen Gebrauch gemacht.

Es wird gebeten, ausgeliehene Gegenstände sofort nach der Tour wieder zurückzugeben.

Herrn Josef Ritthaler, der es seit Jahren in dankenswerter Weise übernommen hat, die Ausrüstungsgegenstände der Sektion zu verwalten, sei an dieser Stelle für seine Mühe herzlichst gedankt.

### **IX. Bücherei**

Die Beschaffung von Führern und Karten war wie bisher das Hauptanliegen der Bücherei. Es konnten heuer auch in größerem Umfang als in den vergangenen Jahren neue Skiführer und Skikarten erworben werden. Im selben Maße wurden total veraltete Führer und Karten ausgeschieden. Bei der auf dem Büchermarkt angebotenen Menge alpiner Neuerscheinungen war es und wird es immer notwendig sein, sich auf das Wesentliche zu beschränken.

An Zeitschriften bezieht die Bücherei wie bisher im Abonnement:

Der Bergsteiger, Der Bergkamerad, Der Winter, Berg und Ski,  
Das Bayerland.

Im Berichtsjahr wurde die Bücherei regelmäßig von 116 (im Vorjahr 110) Mitgliedern besucht, 1437 (im Vorjahr 1304) Bücher und Karten wurden ausgeliehen.

Herzlichen Dank sagt der Bibliothekar an dieser Stelle Herrn Oberstudiendirektor Gallwitzer, Herrn Haupt, Herrn Rummel sen. und jun. für die Stiftung mehrerer Bücher und Führer, Herrn Auer und unserem Vorsitzenden Herrn Lobenhoffer für die leihweise Überlassung neuer Führer.

Die erfreuliche Aufwärtsentwicklung der Bücherei in den letzten Jahren ist dem Bibliothekar auch heuer wieder Veranlassung, der Vorstandschaft

für das der Bücherei stets entgegengebrachte Verständnis und den Mitgliedern für ihr ständig wachsendes Interesse an der Bücherei herzlich zu danken.

Die Bücherei befindet sich wie bisher im Anbau des „Flötzinger Löchl“, Samerstraße, und ist jeden Donnerstag (Feiertage ausgenommen) von 18—19 Uhr geöffnet. Im August jeden Jahres bleibt die Bücherei geschlossen.

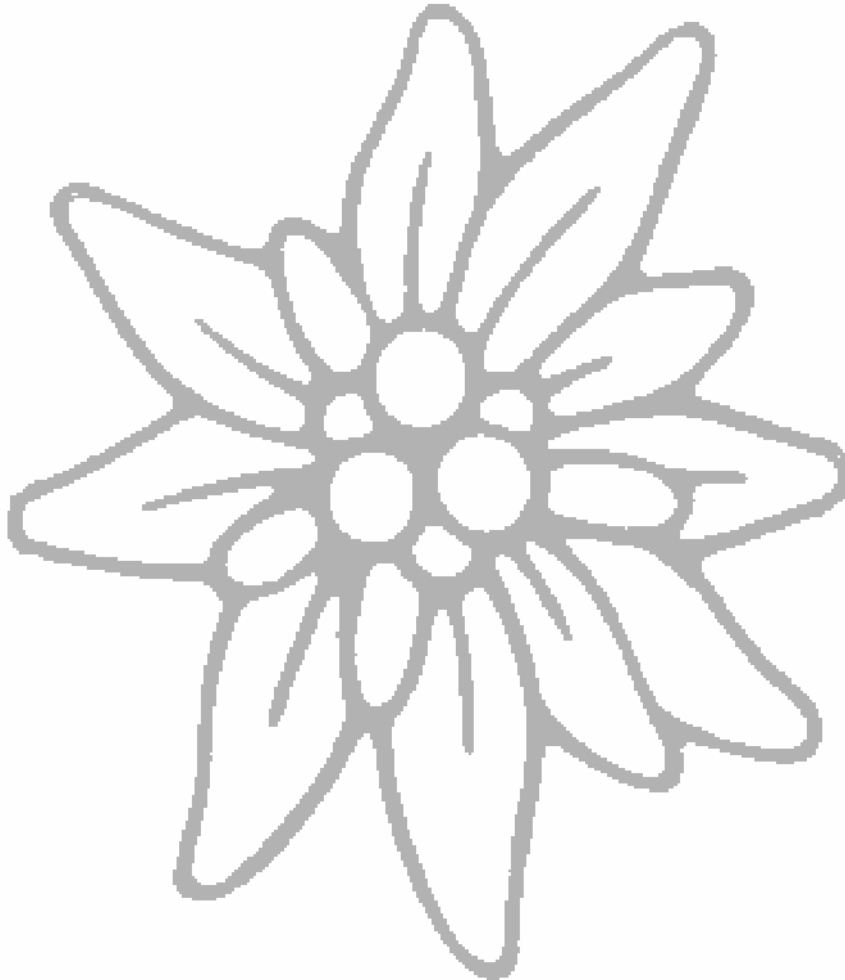
Rosenheim, 14. 5. 56

Der Bibliothekar:  
W. Kronawitter.

#### **X. Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ulla Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34, dort können Beitragsmarken abgeholt, Zahlungen geleistet, Beitrittserklärungen abgeholt und Mitgliedsmarken in Empfang genommen werden. Sollten Mitglieder Interesse an einer Unfall- oder Reisegepäckversicherung haben, so können sie diese ebenfalls bei der Geschäftsstelle beantragen.

*Berg Heil!*



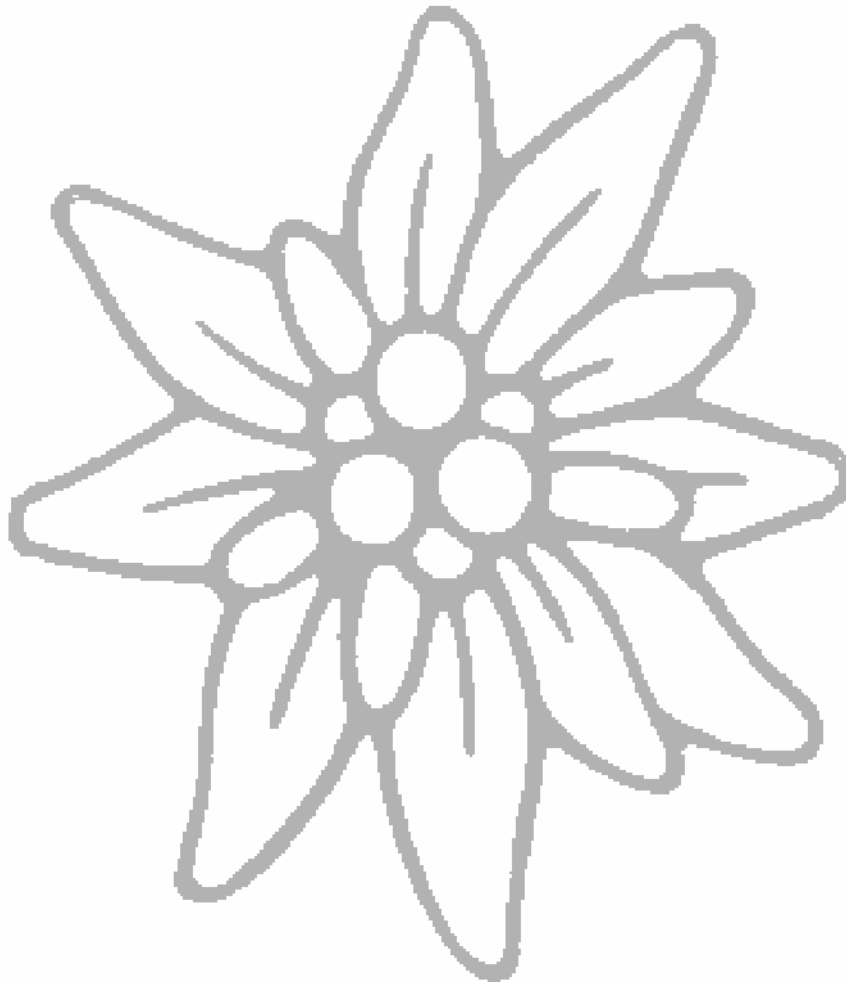
**1956**  
das  
**79. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
**des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.**





Gibt es nicht



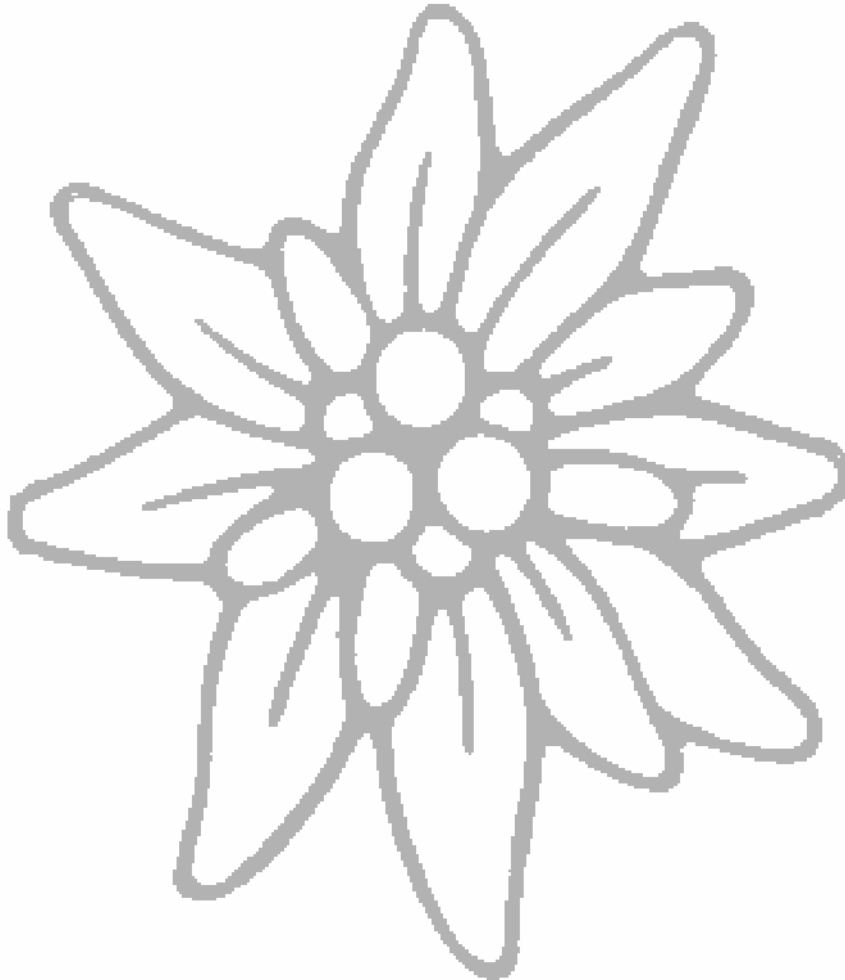


**1957**  
das  
**80. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Gibt es nicht





**1958**  
das  
**81. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.







# BERICHT

über das

## Geschäftsjahr 1958

erstattet in der  
82. ordentlichen Hauptversammlung  
am 28. Mai 1959



Gründungstag 19. Oktober 1877

## I. Allgemeines

Nachdem für das Geschäftsjahr 1957 kein besonderer Jahresbericht ergangen ist, erstreckt sich gegenwärtiger Bericht auch noch auf bemerkenswerte Ereignisse dieses Zeitabschnittes.

Wiederum liegt ein arbeitsreiches Jahr hinter uns, in dem mit dem geplanten Erweiterungsbau der Unterkunftshütte auf der Hochries begonnen wurde. In mehreren Sitzungen des Bauausschusses wurde die Vergebung der Bauarbeiten festgelegt.

Einleitend berichtete der 1. Vorsitzende der Sektion, Herr Lobenhoffer, in der gut besuchten Hauptversammlung am 28. Mai zunächst über allgemein interessierende Fragen, u. a. auch über die Finanzierung des Erweiterungsbaus der Hochrieshütte und das Seilbahnprojekt.

Nach einem ehrenden Gedenken der durch Tod ausgeschiedenen Sektionsmitglieder und der vorgenommenen Ehrungen von 32 langjährigen Mitgliedern wurden die Berichte der einzelnen Referenten entgegengenommen, die für die zur Teilnahme an der Hauptversammlung verhinderten Mitglieder am Schlusse auszugsweise wiedergegeben werden.

Mit Bedauern wurde festgestellt, daß der 1. Vorsitzende, Herr Lobenhoffer, aus beruflichen Gründen (Wegzug ins Ausland) sein Amt niederlegen mußte, wie auch der Hüttenreferent des Brünsteinhauses, Karl Göpfert, aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellte. Bei der am Schluß der Hauptversammlung durchgeführten Neuwahl, welche von Herrn Niggel geleitet wurde, ist der bisherige 2. Vorsitzende, Manfred Rummel, zum 1. Vorsitzenden und das bisherige Mitglied Konrad Bößl zum 2. Vorsitzenden einstimmig gewählt worden.

Dem scheidenden Vorstand widmete Manfred Rummel für seine aufopfernde Tätigkeit herzlichen Dank und Anerkennung und viel Glück für seinen weiteren Lebensweg.

### a) sektionseigene Hütten

Das **Brünsteinhaus** wird seit November 1956 von den neuen Pächterseheleuten Hans und Maria Pichler aus Dörfel bei Oberaudorf in bester Weise geführt. Das Haus ist in den letzten Jahren neu renoviert und in guten Zustand versetzt worden, wozu nicht zuletzt der neue Hüttenpächter einen wesentlichen Anteil beigetragen hat. Seiner Initiative ist es auch zu verdanken, daß die Kapelle auf dem Brünsteingipfel und der Julius-Mayr-Steig wieder ordnungsgemäß instandgesetzt wurden, wofür ihm der besondere Dank der Sektion gebührt. Gleichzeitig gratuliert ihm die Sektion zu seinem gesunden und kräftigen Stammhalter.

Die **Hochrieshütte**, die nunmehr nach wiederholter Erweiterung 45 Jahre alt geworden ist, genügt nicht mehr den Ansprüchen der zahlreichen Besucher. Außerdem ist sie im Laufe der Zeit in einen derart schlechten baulichen Zustand geraten, dem abzuhelpen der Sektion erhebliche finanzielle Kosten verursachen würde und der dann wiederum nur für eine kurze Zeitspanne andauern würde.

Nach eingehender Aussprache in der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 1957 wurde daher mit überwältigender Mehrheit beschlossen, den von Architekt Butscher geplanten Zweckbau durchzuführen und die erforderlichen Mittel aus dem Verkauf der sektionseigenen Grundstücke am Karkopf und Feichteck bereitzustellen.

Der sich an die bestehende Hütte anlehrende ca. 200 qm große Neubau soll aus den am Platze zu gewinnenden Bruchsteinen erbaut und mit zwei Stockwerken ausgestattet werden. Die bestehende Materialbahnstation wird in die Kellerräume eingebaut, die außerdem die Wasserreserve, Heizanlage, Waschküche, Vorratsraum und das Dieselaggregat aufnehmen werden. Das Erdgeschoß enthält die Gasträume, mit einem Fassungsvermögen von 120 Personen und einem breiten Aussichtsfenster nach Südosten. Die Küche mit Büffet, Spülraum und Kühlanlage kommt in den nördlichen Teil des Erdgeschosses, an die sich der Vorräum, Skiraum und die Toiletten anschließen. Der erste Stock wird neben der Pächterwohnung 5 Zweibett-Zimmer mit je 11 qm sowie den Herren- und Damenschlafraum aufnehmen. Im Dachgeschoß werden weitere Lager untergebracht.

Im Juni 1958 konnte die Baufirma Schachner, Frasdorf, mit dem Ausheben des Grundes beginnen, zu dem der derzeitige Hüttenpächter Seebacher verdienstweise schon erhebliche Vorarbeit geleistet hatte.

Trotz aller Bemühungen war es jedoch nicht möglich, wie geplant, den gesamten Rohbau bis zum Herbst fertigzustellen. Lediglich das Kellergeschoß war bis Oktober 1958 soweit fertig, daß es von den Witterungseinflüssen nicht mehr beeinträchtigt werden konnte. Hierzu hat entgegenkommenderweise die amerikanische Luftwaffe einen wesentlichen Beitrag geleistet, indem sie im August 1958 die gesamten schweren Eisenträger für die Kellerdecke unfallfrei mit ihren Hubschraubern auf den Hochriesgipfel beförderte und damit der Sektion ganz erhebliche Transportkosten ersparte. Hiefür gebührt der amerikanischen Militärbehörde der besondere Dank der Sektion. Nach dem derzeitigen Stand des Baues ist aber damit zu rechnen, daß bis zum Herbst dieses Jahres der Rohbau vollendet werden kann.

Bis dorthin werden aber auch die eigenen Mittel der Sektion so ziemlich aufgebraucht sein. Vom Hauptausschuß ist zwar ein zinsloses Darlehen mit 10 000.- DM noch in Aussicht gestellt, die aber nicht ausreichen, um die noch erforderliche Einrichtung zu beschaffen. Von einem Teil der Mitglieder sind wohl bereits erhebliche Geld- und Sachspenden zum Bau gegeben worden, wofür ihnen an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt wird. Die Sektion bittet jedoch ihre Mitglieder um weitere Spenden, um den Bau bald vollenden zu können. Spenden nimmt entgegen die Geschäftsstelle der Sektion im Zigarrengeschäft der Frau Ulla Obermayer, Max-Josef-Platz 34, oder sind zu überweisen auf das Girokonto 2165 der Alpenvereins-Sektion Rosenheim bei der Kreis- und Stadtparkasse.

#### b) Seilbahnprojekt

Zur Seilbahnfrage kann mitgeteilt werden, daß das Projekt sektionseigenes Gebiet nicht mehr berührt. Dem Vernehmen nach sind die Rechte der bisherigen Unternehmer auf einen Großkonzern übergegangen. Bindende Vereinbarungen sind mit der Sektion bis jetzt nicht abgeschlossen worden. Anscheinend ist mit einer baldigen Verwirklichung des Projektes noch nicht zu rechnen, trotzdem eine breite asphaltierte Zufahrtsstraße bis zur Talstation bereits fertiggestellt wurde.

#### c) Veranstaltungen

Das herkömmliche Alpenvereinskranz, das jeweils anfangs Februar im großen Hofbräusaal veranstaltet wurde, erfreute sich, wie immer, eines regen Zuspruches.

Die im Winter-Halbjahr regelmäßig monatlich einmal durchgeführten Vortrags- und Lichtbilderabende waren durchwegs gut besucht. So konnten den Besuchern in Wort und Bild, meist herrlichen Farbaufnahmen, neben leichten und schwierigeren Heimattouren und Wanderungen auch Erstbesteigungen in überseeischen Gebieten vorgeführt werden. Besonders hervorzuheben ist der Vortrag des Leiters der Jungmannschaft Werner Karl über seine von ihm geleitete Anden-Expedition in Südamerika sowie der Vortrag der Jungmannschaft über die durchgeführten Bergfahrten in die Dolomiten. Herzlichen Dank hierfür.

## II. Mitgliederstand

Der Sektion gehören an

Ehrenmitglieder	1
A-Mitglieder	379
B-Mitglieder	205
Jungmannen	42
Jugendliche	38
insgesamt	<u>665</u>

## III. Todesfälle

1957

Silbernagl Sepp, der 28 Jahre im Ausschuß tätig war  
 Bucher Otto  
 Büchler Josef

1958

Gasteiger Gabriele  
 Hinderer Fritz  
 Pregler Ruppert

Watzka Emmy  
 Bentz Otto

durch Bergtod

Landsmann Willy, im Juli 1958 an der Fleischbank tödlich verunglückt.

## IV. Ehrungen 1957

Auf Vorschlag der Hauptversammlung wurde das verdienstvolle Mitglied August Schluttenhofer zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat sich bei der Neubildung der Sektion nach deren Auflösung 1945 besonders verdient gemacht.

Das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft erhielt  
 Silbernagl Sepp

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten  
 Freißinger Alois  
 Gräfin Ottonie v. Degenfeld von Hinterhör  
 Loch Resa  
 Kaindl Matthias  
 Drexl Max

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten

Schellmoser Martin  
Müller Friedrich  
Friedmann Emmy

Zuber Cilli  
Schütz Josef

### Ehrungen 1958

Das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft erhielt

Deeg Rudolf

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten

Klepper Hans  
Hamberger Franz  
Baumgartner Leonhard  
Just Hermann  
Finsterwalder Anton  
Bolberitz Josef  
Neumüller Josefine  
Ligl Sebastian  
Dr. Staudinger Eugen  
Steegmüller Franz  
Schinagl Ludwig  
Schierghofer Hans  
Schlottenhofer August

Böbl Konrad  
Ritthaler Josef  
Kogler Josef  
Müller Franz  
Müller Georg  
Balk Otto  
Birkmeyer Hans  
Brandl Otto  
Hörmann Anton  
Rehlein Ernst  
Schwarz Josef  
Wölpl Justine

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten

Dr. Miller Max  
Halbedl Andreas  
Kneschaurek Konrad

Speißer Loni  
Butscher Max  
Stauffner Christl

### V. Kassenbericht

Berichter: Breitsameter.

Die Jahresrechnung, die mit 11 367,63 DM Einnahmen und mit 10 488,26 DM Ausgaben (ohne Baukonto) abschließt, wurde von den aufgestellten Rechnungsprüfern geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt. Über die Aufwendungen für den Hochrieshüttenbau ergeht nach Abschluß der Rohbaumaßnahmen eine gesonderte Abrechnung.

### VI. Brunnsteinbericht

Berichter: Göpfert Karl

Am 25. 3. 1949 habe ich das Ehrenamt als Referent des Brunnsteinhauses aus den Händen der Alpenvereins-Sektion übernommen.

10 schöne, lustige und auch arbeitsreiche Jahre haben dazu geholfen, unser sektionseigenes Brunnsteinhaus im alten Glanz wieder erstehen zu lassen. Hygienische und saubere Inneneinrichtungen des ganzen Hauses, einschließlich elektrischem Licht stellen den Bergkameraden vollends zufrieden. Auch gastronomisch wird das Haus von den unermüdlichen Wirtsleuten Hans und Maria Bichler aufmerksam und gut geführt.

Besonderen Dank der Sektion für das Verständnis zum Umbau und der Bewilligung der flüssigen Gelder dazu.

Leider bin ich gezwungen mein Referentenamt niederzulegen, da es mir durch den erlittenen Herzinfarkt noch kaum möglich sein wird, die nächsten Jahre das von mir so sehr geliebte Brunnsteinhaus ohne Beschwerden wieder besteigen zu können. Da ich selbst das Haus seit fast einem Jahr nicht mehr besuchen konnte, habe ich nur persönliche Berichte von Bergsteigern, die unser schönes Brunnsteinhaus und die gute Wirtschaftsführung verherrlichen.

Ich freue mich, mitgeholfen zu haben, unseren schönen Besitz zu erhalten und bitte um meine Entlastung als Referent des Brunnsteinhauses.

## VII. Hochriesbericht

Berichter: Bauer Franz

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besucherzahl sowie der Umsatz wesentlich erhöht. Nahezu 1000 Übernachtungen und mindestens 8000 Tagesgäste haben die Hütte frequentiert.

Nachdem bereits 1957 verschiedene Gebäudereparaturen, vor allem Dacharbeiten ausgeführt wurden, wozu die Sektion 20 qm Welleternit stellte, überstand die Hütte die außergewöhnlich starken Stürme zwischen 7. und 10. Januar 1958 soweit ganz gut.

Auch die Druckleitungen des großen und des kleinen Widders wurden überholt und von der Firma Kneschaurek instandgesetzt, um insbesondere die Wasserversorgung für den Hüttenneubau und das Weidevieh zu sichern. Für die umsichtige und allgemein zufriedenstellende Wirtschaftsführung dankt die Sektion den Hüttenpächterseheleuten Herrn und Frau Seebacher. Der Beginn des Hüttenbaues wurde durch die langanhaltenden starken Schneefälle im März und die späte Aufhebung der Straßensperre auf dem Samerberg Ende April 1958 durch den Landrat Rosenheim erheblich verzögert, so daß erst am 1. Juni unter Leitung des Herrn Architekten Butscher mit dem Bau begonnen werden konnte. Die Bauarbeiten werden von der heimischen Baufirma Schachner in Frasdorf ausgeführt. Große Schwierigkeiten bot die Aushebung des Kellergeschosses in dem felsigen Grund. Mit einem Notstromaggregat und elektrischem Bohrgerät, das der Bauunternehmer Jakob Mayer, Hofau, kostenlos zur Verfügung stellte, mußten zirka 80 Sprenglöcher gebohrt werden. Unter der fachmännischen Leitung des Sprengmeisters, Herrn Dräxl von der Fa. Hans Holzner, Baugeschäft in Rosenheim, wurden die Sprengungen im Juli und August unfallfrei durchgeführt.

Das nachträgliche Einplanen der Materialeilbahnstation ergab weitere Schwierigkeiten und erforderte einen nicht unerheblichen Mehraufwand an Trägermaterial und Kosten.

Es war daher für die Sektion eine große Erleichterung, als durch die Initiative des 1. Vorsitzenden Herrn Lobenhöffer, die ca. 8 to schwere Trägerkonstruktion durch die amerikanische Lufttransportabteilung aus Schleißheim mittels Hubschrauber von Grainbach aus auf den Hochriesgipfel befördert werden konnte.

Die Arbeiten am Kellergeschoß, wohl dem schwersten Bauabschnitt des Hochrieshauses, konnten nun ungehindert weitergehen und die Kellerdecke im September fertiggestellt werden. Die Kanalisation des Kellers, der Kellerboden, die Zwischenmauern und einige Verputzarbeiten bildeten den Abschluß dieses Bauabschnittes. Infolge der fortgeschrittenen Jahreszeit mußte der Bau im Oktober vorläufig eingestellt werden.

All denen, die sich aktiv am Bau betätigt haben, insbesondere aber Herrn Architekten Butscher, dem Unternehmer Schachner mit seinen Bauarbeitern, dem Hüttenwirt und Transportunternehmer Seebacher und seinem Helfer an der Talstation Wolfgang Gsinn, dem Bauausschuß, an der Spitze Herrn Lobenhoffer sowie der Jungmannschaft und der amerikanischen Lufttransportabteilung bringt der Hüttenreferent im Namen der Sektion den besten Dank zum Ausdruck.

Wir dürfen aber auch all denen herzlich danken, die durch ihre Spenden in bar oder durch kostenlose Materiallieferungen ihren Gemeinschaftssinn für die gute Sache bewiesen haben.

Wenn einmal das neue Haus auf dem Gipfel unserer Hochries fertig steht und Sie Einkehr halten, dann mögen Sie sich an dem, was gemeinsam geschaffen wurde, erfreuen. Noch ist es aber nicht so weit. Wenn nicht besondere Schwierigkeiten eintreten, wird der Bau im September unter Dach sein. Auch künftig hoffen wir auf die Unterstützung weitester Kreise und auf eine gute und harmonische Zusammenarbeit.



Stand des Hüttenneubaues Ende Juli 1959

### VIII. Bücherei

Die für die Bücherei vorgesehenen Mittel wurden dazu verwendet, die notwendigen Neuerscheinungen auf alpinem Gebiet zu erwerben und die notwendigen Reparaturen an Büchern und Karten vorzunehmen. Die Bücherei, die nahezu 3000 Bände und Karten umfaßt, wird insbesondere von der Jugend gern in Anspruch genommen. Sie befindet sich im Gasthof „Flötzinger Löchl“ und ist jeden Donnerstag von 18.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Leihgebühr wird nicht erhoben.

Für die freiwillige Mithilfe in den Ausleihzeiten sei dem Jungmann Ziechnaus besonders gedankt.

## **IX. Touren**

Berichter: Josef Ritthaler

Auch heuer wurden von den Mitgliedern wieder zahlreiche größere Berg- und Kletterfahrten im Kaiser, in den Dolomiten und Zentralalpen durchgeführt. Trotz wiederholter Bitten des Tourenwartes erfolgt die Abgabe der jährlichen Tourenberichte nur vereinzelt, so daß eine genaue Übersicht über die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder nicht gegeben werden kann. Die für Bergsteiger leihweise abzugebenden Ausrüstungsgegenstände (Seile, Eispickel usw.) werden von Tourenwart Ritthaler verwahrt und betreut.

## **X. Jungmannschaft und Jugendgruppe**

Berichter: Ernst Ott und H. Kauer

Die aktive Jungmannschaft, die aus 25 jungen Bergsteigern besteht, hat in zahlreichen Bergfahrten in die Dolomiten, den Kaiser und die Gletscherberge ihr bergsteigerisches Können bewiesen und Bergkameradschaft im besten Sinne des Wortes geübt.

Alle 14 Tage fanden Heimatabende statt, in denen Tourenbesprechungen, Lichtbildervorträge und gesellige Unterhaltung gepflogen wurden.

Dank der Unterstützung von Sektion und Hauptverein konnte die Jugendarbeit wie in den letzten Jahren fortgeführt werden. Die Jugend- und Wandergruppe umfaßt derzeit 24 aktive Mitglieder, die Mädchengruppe 10 Mitglieder. Einer der hoffnungsvollsten Jungen, Willy Landsmann, starb im Juli 1958 an der Fleischbank den Bergtod. Ehre seinem Andenken.

Eine willkommene Abwechslung in den regelmäßig stattfindenden Gruppenabenden boten Farblichtbildvorträge von verschiedenen Gruppenfahrten und Privattouren aus den Reihen der Jugendgruppe und Jungmannschaft. Gemeinsame Fahrten führte die Jugendgruppe auf zahlreiche Vorberge; aber auch größere Gletschertouren ins Zillertal und Klettertouren ins Karwendel wurden durchgeführt.

Wie bekannt, besuchte der Bayerische Rundfunk im Mai 1957 die Jungmannschaft, die als eine der leistungsfähigsten angesehen wird und nahm eine Diskussion über ihre Arbeit sowie Lieder des Viergesangs auf.

## **XI. Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ulla Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34. Dort können Beitragserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden. (Bankkonto bei der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim Nr. 21 65).

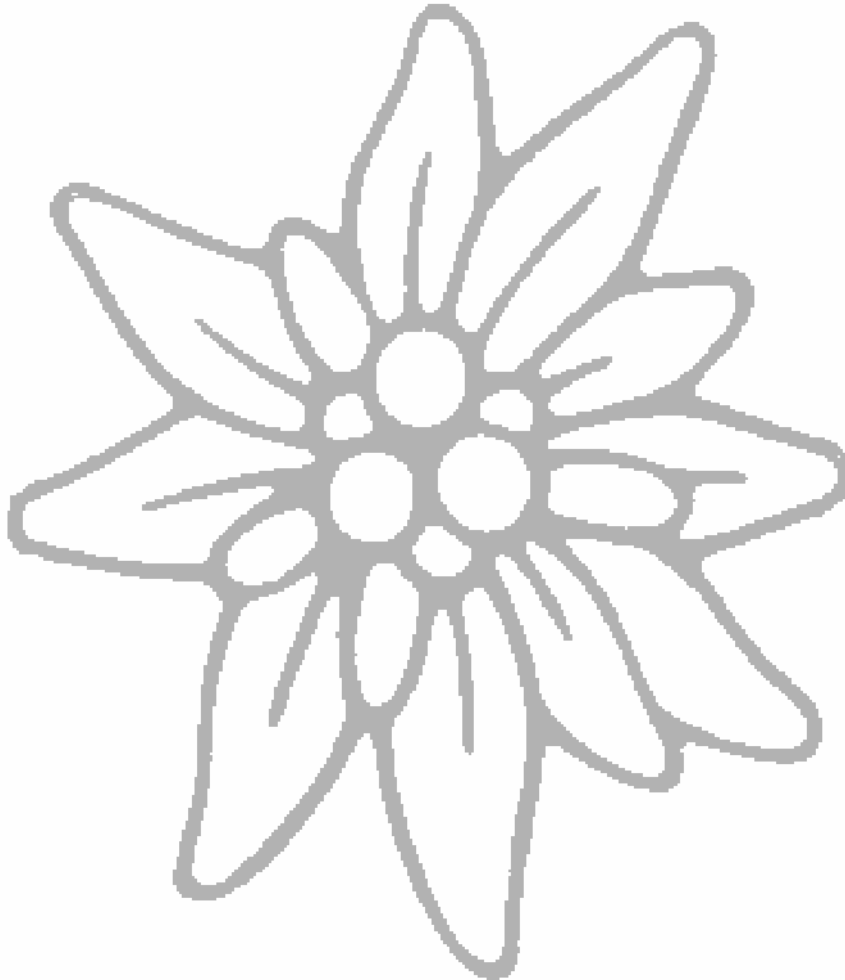
Soweit Mitglieder Interesse an einer Unfall- oder Reisegepäckversicherung haben, können sie diese ebenfalls bei der Geschäftsstelle beantragen.

## **Berg Heil!**

gez. M. Rummel  
1. Vorstand

gez. K. Bößl  
2. Vorstand





**1959**  
das  
**82. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





# BERICHT

über das  
**Geschäftsjahr 1959**

erstattet in der  
83. ordentlichen Hauptversammlung  
am 24. Mai 1960



Gründungstag 19. Oktober 1877

## I. Allgemeines

Das abgelaufene 83. Vereinsjahr stand überwiegend im Zeichen des Neubaus des Hochriesgipfelhauses, das in seinem äußeren Teil im Herbst soweit fertiggestellt war, daß es die Winterstürme schadlos überstehen konnte.

Nachdem am 25. Juni der Dachstuhltransport entgegenkommenderweise durch zwei amerikanische Hubschrauber unfallfrei durchgeführt worden war, konnte am 28. August das Richtfest auf der Hochrieshütte begangen werden.

Der 1. Vorsitzende, Manfred Rummel, konnte hierzu eine große Anzahl von Teilnehmern begrüßen, die es nicht bereut haben, den beschwerlichen Weg auf die Hochries unternommen zu haben. Sein herzlicher Dank namens der Sektion galt allen am Bau beteiligten Mitarbeitern, die in selbstloser Weise und oft unter den widrigsten Umständen das Haus in seinem jetzigen Umfang erstehen ließen.

Für den gemütlichen Teil sorgten sodann die Hüttenpächterseheleute Seebacher, die alle Teilnehmer vorzüglich bewirteten. Bei Musik, Tanz und geselliger Unterhaltung vergnügten sich die Beteiligten in fröhlicher Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Der 3. Bauabschnitt umfaßt nun noch den Innenausbau, der im Jahre 1960 soweit beendet sein wird, daß das Haus seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Besonders gedankt sei hier noch all jenen, die zum Teil durch recht ansehnliche Sach- und Geldspenden oder durch freiwilligen Arbeitsdienst die Sektion unterstützt haben. Ihre eigenen Mittel sind nunmehr nahezu aufgebraucht. Zur Finanzierung des Innenausbaues wurde der Sektion vom Hauptverein ein Darlehen von 10 000.— DM in Aussicht gestellt. Ein weiteres Darlehen mit 30 000.— DM wird ihr von einem Geldinstitut gewährt werden. Endlich darf auch noch an alle Mitglieder die Bitte gerichtet werden, sich weiterhin tatkräftig am Ausbau der Hütte zu beteiligen, sei es durch weitere Sach- oder Geldspenden, sei es durch freiwilligen Arbeitsdienst.

Zur Aufrechterhaltung der Vereinsgeschäfte und zur Fortführung der Bauarbeiten wurden 5 Ausschußsitzungen abgehalten.

Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Memmingen vom 18. bis 20. September 1959 war die Sektion durch die beiden Ausschußmitglieder Bößl und Deeg vertreten.

Hervorzuheben ist die bergsteigerische Tätigkeit unserer Jungmannschaft und Jugendgruppe, die neben kleineren Bergfahrten das Hauptgewicht auf schwierige Felsklettereien und Eistouren legten, wie Gosaukamm im Dachsteingebiet, Granatspitze, Großglockner und Wiesbachhorn. Als besonderer Erfolg der Jungmannschaft darf erwähnt werden, daß ihr Mitglied Ludwig Nömeier der Deutschen Olympiamannschaft als alpiner Läufer angehörte.

Aber nicht nur auf rein bergsteigerischem Gebiet sind unsere Mitglieder tätig gewesen, auch auf dem Sektor der alpinen Literatur haben sich Sektionsangehörige bereits einen Namen gemacht, wie Dr. Günther Bauer durch seine Arbeit „Zur Statistik des Bergsportes“, Jörg Lehne durch seinen Bericht über die Erstersteigung der Zinnenwand im Jahrbuch des DAV, ferner Werner Karl über seine Andenexpedition und unsere auch über den Bayer. Rundfunk weiteren Kreisen bekannt gewordene Heimatdichterin Gustl Laxganger.

Während der Wintermonate veranstaltete die Sektion 6 Lichtbildervorträge, wobei die Jugend der Sektion mit ihrem Vortrag „Jugend am Berg“ besonderen Beifall erntete. Im Februar fand das traditionelle Faschingskranz der Sektion statt. Alle Veranstaltungen erfreuten sich eines außerordentlich guten Besuches. Den Vortragenden dankt die Sektion an dieser Stelle.

Das langjährige Mitglied Rudolf Deeg, der über 50 Jahre der Sektion, davon über 35 Jahre dem Ausschuß angehört, wurde auf Grund seiner hervorragenden Verdienste um die Sektion einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Auf Grund veränderter Verhältnisse, bedingt durch höhere Pflichtenaufgaben der Sektion einerseits und dem angehobenen Lebensstandard der Mitglieder andererseits wurde in der ordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen, den Mitgliedsbeitrag mit Wirkung vom 1. Januar 1961 für A-Mitglieder auf 15.— DM jährlich festzusetzen. Die Aufnahmegebühr beträgt 2.— DM.

## II. Mitgliederstand

Das Jahr 1959 schließt mit einem Mitgliederstand von

1 Ehrenmitglied (August Schluttenhofer)  
622 A- und B-Mitgliedern  
60 Jungmannen und  
48 Jugendlichen.

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt somit 66 Mitglieder.

## III. Todesfälle

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion leider wieder vier Mitglieder durch den Tod verloren und zwar:

v. Bippen Oskar, Kiefersfelden  
Heberle Josef, Hofmann Amalie und  
Kögl Fritz, Rosenheim.

Ihnen allen wird die Sektion ein getreues Gedenken bewahren.

## IV. Ehrungen

Auch in diesem Jahr konnte der 1. Vorsitzende wieder eine Reihe von langjährigen Mitgliedern ehren.

Das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft erhielten:

Dr. Josef Griener, Josef Högg,  
Josef Stürminger und Josef Wittmann,

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft:

Anton Bauer, Dr. Wilhelm Baumgart,  
Susanne Baumgart, Julius Biber,  
Franz Blösch, Hans Gallwitzer,  
Ludwig Gebhard, Max Hamberger,  
Alfred Herterich, Fr. Gustl Laxganger,  
Paul Limpert, Hans Neumüller,  
Ferdinand Pirner, Anton Schelle,  
Dr. Wilhelm Scheuer, Max Wandl,  
Michael Zech,

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft:  
Georg Seebacher, Franz Weigl,  
Max Werner, Liane Walther.

Auch ihnen sei an dieser Stelle der Dank für ihre Treue zur Sektion zum Ausdruck gebracht.

#### **V. Kassenbericht**

Berichter: Otto Breitsameter.

Im ordentlichen Haushalt sind zu verzeichnen an Einnahmen 12 240.25 DM, an Ausgaben 9 973.81 DM;  
im außerordentlichen Haushalt (Baukonto) an Einnahmen 1 856.22 DM, zu dem Bestand von 57 818.71 DM am 1. 1. 1959, an Ausgaben 42 362.24 DM.

Staatsbankoberinspektor Ludwig Ziechnaus prüfte die Kassenführung auf ihre Richtigkeit. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Die Führung der Geschäftsstelle sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser verdientes Mitglied Frau Ula Obermayer übernommen.

#### **VI. Brunnsteinhaus**

Berichter: Karl Göpfert.

##### **Brunnsteinbericht für das Jahr 1959**

Zur letzten Generalversammlung im Jahre 1959 habe ich in meinem Bericht um meine Entlastung als Brunnstein-Referent nachgesucht. Leider wurde meinem Wunsche bis heute nicht entsprochen, da Sie verehrte Sektions-Mitglieder der Meinung waren, mein Herzleiden würde sich im Laufe des Jahres so bessern, daß es mir wieder möglich ist, das Brunnsteinhaus zu besteigen.

Mein Versuch beim 10jährigen Stiftungsfest des Kegelklubs der „Brunnsteiner“ hat gezeigt, daß ein Aufstieg zum Brunnsteinhaus nur mehr per Auto möglich ist. Da als Referent des Hauses ein mehrmaliger Besuch notwendig ist, bin ich nicht mehr in der Lage den Posten zu bekleiden und ersuche nochmals um meine Entlastung als Brunnstein-Referent.

Im Jahre 1959 wurde mit Genehmigung des Vorstandes das Matratzen-Lager des oberen Stockes vollkommen mit Sperrholzplatten verschalt und noch verschiedene Schreinerarbeiten ausgeführt, so daß auch dieser Schlafraum sauber, solid, ruß- und staubfrei geworden ist. Das Haus selbst ist in sehr gutem gepflegten Zustande, womit ich ganz besonders unseren fleißigen und strebsamen Wirtsleuten Hans und Julie Bichler, genannt Dörfler-Eheleute, meinen besten Dank aussprechen möchte.

Nach Angaben meiner Bergfreunde ist das Haus sehr gut besucht, was wohl auf die Sauberkeit und gastronomische Bewirtung zurückzuführen ist. Außer den noch auszuführenden neuen Haustüren ist das Berghaus in sehr gutem Zustande.

## VII. Hochrieshütte

Berichter: Franz Bauer.

### Hochries-Bericht 1959

Die Hochries hat gegenüber dem Geschäftsjahr 1958 erfreulicherweise wiederum eine kleine Steigerung des Umsatzes und der Hüttenbesucher zu verzeichnen.

Übernachtet haben insgesamt 943, gegenüber 850 Besucher im Vorjahr. Eine Zunahme ist immer ein erfreuliches Zeichen und wird hoffentlich von Jahr zu Jahr anhalten.

In das Hüttenbuch haben sich 2850 Besucher eingetragen. Man kann aber erfahrungsgemäß dreimal soviel annehmen. Somit rund 8500 Gäste.

Nennenswerte Unfälle im Arbeitsgebiet der Sektion haben sich nicht ereignet. Für die Unterkunft, die Verpflegung und auch für die Unterhaltung der Gäste haben unsere Pächtersleute Seebacher auch im abgelaufenen Jahr bestens gesorgt. Die Sektion spricht ihnen dafür den herzlichsten Dank aus.



Mit dem zweiten Bauabschnitt des neuen Hochrieshauses wurde am 8. Juni begonnen. Der erste Abschnitt war die Erstellung des Kellergeschosses einschließlich Kellerdecke. Zunächst mußten Bruchsteine für die Fassade in ausreichender Zahl zusammengeholt werden. Dies besorgte im freiwilligen Dienst unsere Jugend. Baumeister Schachner hat mit 8 Mann, darunter einige Bruchstein-Spezialisten mit dem Aufbau begonnen.

Umfangreiche Vorbereitungen mußten wieder getroffen werden für den am 25. Juni stattgefundenen zweiten Hubschraubertransport. Es waren wieder amerikanische Transporteinheiten aus Schleißheim, die mit 2 Maschinen um 10.00 Uhr vormittags angeflogen kamen. Sie haben den Landeplatz Grainbach erreicht, nachdem sie irrtümlicherweise in Feilnbach gelandet sind und den Holzstapel eines Sägewerkes für das Transportgut und die

aufgehängte Wäsche für Landetücher angesehen haben. In 14 Flügen wurden ca. 12 to Baumaterial, Dachstuhlholz, Schalbretter, Träger usw. befördert. Um 16.00 Uhr nachmittags war der Einsatz beendet.

Die Zimmermannsarbeiten wurden von Zimmermeister Markus Hamberger in Kaltenbrunn b. Frasdorf ausgeführt. Anfang August war es soweit, daß der mit bunten Bändern gezierte Firstbaum am Giebel des neuen Hochrieshauses gesetzt werden konnte.

Die Eindeckung des Daches mit Eternitplatten besorgte die Fa. Hermann Kunstmann, Rosenheim, die Spenglerarbeiten die Firma Konrad Kneschaurek, Rosenheim.

Die Fensterstöcke und Türen hat die Firma Georg Kaufmann, Rosenheim, gefertigt und eingebaut und die Verglasung übernahm die Firma Heinrich Weiß, Rosenheim.

Eine heikle Angelegenheit war der Transport der großen Fensterstöcke und der großen Glasscheiben. Seebacher hat es aber mit seiner Materialbahn geschafft.

Anfang September wurde eine kleine Hebefeiер auf der Hochrieshütte veranstaltet, wozu die am Bau Tätigen eingeladen waren. Reichlich und mit gutem Geschmack hat die Küche unserer Hüttenwirtin aufgetischt. Schließlich haben noch alt und jung pfundige Tänze aufs Parkett gelegt.

Wie alljährlich trafen sich am ersten Oktobersonntag die „Alten Herren“, das ist eine kleine Hochriesgemeinschaft, auf der Hochrieshütte. Sie haben die Gelegenheit benützt, fast einen ganzen Tag freiwilligen Arbeitsdienst zu leisten. Dabei ist zu bedenken, daß es sich um eine ganz schwere körperliche Arbeit handelt und die Herren zwischen 60 und 76 Jahren sind. Sie haben damit bewiesen, daß ein guter Geist und Idealismus Berge versetzen kann und hätte man ihren Arbeitseifer nicht rechtzeitig gebremst, wäre der Hochriesgipfel niedriger geworden. Aber Spaß beiseite, der Jugend soll und muß diese Tat ein Vorbild sein.

Durch verschiedene Umstände waren die Bauarbeiten vorübergehend unterbrochen. Es sollte noch die Klärgrube betoniert werden. Das konnte aber nicht mehr ausgeführt werden, da einerseits der Dieselmotor von der Kiesquetsche kaputt gegangen war, andererseits der schöne, regenarme Herbst die Wasserversorgung für die Betonierarbeiten nicht zuließ. Auf abermaliges Drängen der Sektion beim Baumeister wurden die Verputzarbeiten noch gemacht, dann konnte aber auch kein Tropfen Wasser mehr für den Bau abgezweigt werden.

Auch in diesem Jahr haben Rosenheimer Firmen die Sektion durch wertvolle Materialspenden unterstützt, andere wieder haben Bargeld gespendet. Die Jugend hat sich bereitgefunden, wenn man sie gerufen hat, beim Hub-schraubertransport und sonstigen Arbeiten. Die alten Herren haben gewerkt und mit Pickel und Schaufel gearbeitet und mit der schweren Schubkarre geradelt. Das Architekturbüro Butscher war angefüllt mit Arbeiten. Der Bauausschuß hat sich mehrmals zusammengesetzt und über den weiteren Verlauf der Arbeiten gesprochen. Die Pächterleute Seebacher haben um ein Vielfaches mehr an Arbeit gehabt.

Allen sei hier gedankt, für den Beitrag, den sie im letzten Jahr für den Bau des Hochrieshauses geleistet haben.

Im Jahre 1960 muß der dritte Bauabschnitt, der Innenausbau, zum Abschluß kommen, um das Haus der Bestimmung übergeben zu können.



Wie notwendig der Neubau auf der Hochries war, zeigt sich jetzt wieder ganz deutlich. Die alte Hochrieshütte weist u. a. Schäden am Schindeldach auf, die nur mit einem hohen Kostenaufwand einwandfrei zu beheben sind. Wegen dem allgemein schlechten Bauzustand ist dies aber nicht mehr vertretbar. Die Dächer müssen bei möglichst geringen Reparaturkosten soweit instandgesetzt werden, daß sie einigermaßen dicht halten und noch solange erhalten, bis das neue Haus voll in Betrieb ist. Dann muß mit dem Abbruch der alten Hütte gerechnet werden. Ein Großteil des Materials läßt sich für die geplante Veranda verwenden.

Die übrigen Probleme, die z. Zt. noch offen sind, die Versorgung des Hauses mit Licht- und Kraftstrom und die sich daraus ergebende Möglichkeit, die Versorgung des Hauses mit laufendem Wasser durch elektrische Pumpenanlagen, statt des alten Widders, werden von Fachleuten noch geprüft.

Daraus können Sie, verehrte Mitglieder, ersehen, wie groß die Aufgaben sind, die noch gelöst werden müssen. Es erfordert dies noch viel Arbeit und Zeit und finanzielle Mittel, aber auch viel Verständnis und gegenseitiges Unterstützen innerhalb der Sektion.

### VIII. Touren

Berichter: Heinz Heidenreich

#### Bericht über die Gemeinschaftsfahrten im Jahre 1959

Zu den Aufgaben einer Alpenvereinssektion gehört es unter anderem, für ihre Mitglieder die Voraussetzungen zur Durchführung von kleineren und größeren Bergfahrten zu schaffen. Das geschieht einmal durch Bereitstellung von Führer- und Kartenwerken und alpiner Ausrüstung, zum andern durch die Veranstaltung von Gemeinschaftsfahrten und Führungstouren. Nun besteht zwar von Rosenheim aus mit seiner günstigen gebirgsnahen Lage für jeden die Möglichkeit, ohne Mithilfe des Vereins Bergfahrten zu unternehmen. Es gibt aber in der näheren und weiteren Umgebung unserer Heimat eine ganze Reihe sehr lohnender Bergziele, die entweder wenig bekannt oder aber ohne eigenen fahrbaren Untersatz über das Wochenende schlecht oder überhaupt nicht zu erreichen sind. Solche Bergfahrten unseren Mitgliedern zu ermöglichen war das Ziel der im abgelaufenen Jahr durchgeführten Sektionsfahrten.

Die erste dieser Fahrten brachte uns am

11.1. nach Brixlegg, von wo die stattliche Anzahl von 42 Teilnehmern nach Wiedersberger Horn aufstieg und einen hochwinterlichen Skitag erlebte.

Das nächste Ziel war am Wochenende vom 14./15.2. der Rastkogel in den Tuxer Alpen. Die 24 Teilnehmer gelangten mit Bus nach Hippach im Zillertal, mit einer etwas gebrechlichen Seilbahn über die unteren, leider schon (oder noch) aperen Hänge und zu Fuß in etwa 2½ Stunden zur gastlichen Rastkogelhütte. Der mühsame Aufstieg am Sonntag zum Rastkogel wurde durch eine herrliche Aussicht und eine schöne Abfahrt belohnt.

Im März war die Kleine Reib'n vorgesehen, die Fahrt mußte aber wegen zu geringer Beteiligung und schlechtem Wetter abgesagt werden. Etwas besser erging es uns am

18./19.4. mit der Fahrt zum Lisenser Fernerkogel. Es regnete zwar am Samstag in Strömen, trotzdem fanden sich 12 Unentwegte ein, die nach der Übernachtung in Lisens einen hochalpinen, wenn auch

trüben Schisonntag erlebten. Diese Fahrt zeigte so recht, daß es sich fast bei jedem Wetter lohnt, ins Gebirge zu fahren. Damit war das Winterprogramm abgeschlossen. Die erste Sommer-tour führte am

- 11./12.7. zum Großen Rettenstein mit Übernachtung in der Oberlandhütte im Spertental. Die 17 Teilnehmer erlebten einen sonnigen, heißen Sommerbergtag, der mit einem gemütlichen Nachmittag an der Oberlandhütte und einem kühlen Bad ausklang. Etwas anstrengender war schon die Fahrt in die Loferer Steinberge am
- 12./13.9. Wir hatten uns zwar frühzeitig angemeldet, aber bei der Überfülle in der kleinen Schmidt-Zabierow-Hütte mußte doch erheblich zusammengedrückt werden. Ein herrlicher Sonntag entschädigte die 21 Teilnehmer für die etwas „drückende“ Nacht. Eine Gruppe bestieg das Hinterhorn, die andere wählte den etwas weiteren Weg zum Großen Ochsenhorn mit dem langen, aber einmalig schönen und wegen seiner Verkarstung hochinteressanten Abstieg über Kirchentäl.
- 3./4.10. Die letzte Fahrt des Jahres brachte uns mit 28 Personen am zur Hopfürgelhütte an der Bischofsmütze. Fast hätten uns die Verwüstungen eines Monate vorher eingetretenen Hochwassers den Talort Filzmoos nicht erreichen lassen. Der Sonntag wurde je nach Geschmack ausgenützt. Die Gipfelstürmer holten sich in verschiedenen Gruppen die Große Bischofsmütze, Großwand-eck, Steiglkogel und Hochkesselkopf, aber auch die Wanderer und Jochbummler kamen voll auf ihre Rechnung.

Rückblickend kann festgestellt werden, daß die bis auf einen gebrochenen Finger und zwei abgebrochenen Spitzl unfallfrei verlaufenen Fahrten als Erfolg gebucht werden können und die Teilnehmer voll befriedigt haben.

Für die weiteren Fahrten ergeht an die Mitglieder die Bitte, sich möglichst zahlreich zu beteiligen und vor allem den Termin des Meldeschlusses möglichst einzuhalten. Es läßt sich kaum richtig disponieren, wenn bei Meldeschluß 8 Personen gemeldet sind und bei der Abfahrt 15 erscheinen und umgekehrt. Das Risiko der Wetterentwicklung muß eben in Kauf genommen werden. Abschließend darf denjenigen Mitgliedern herzlich gedankt werden, die bei der Durchführung der Fahrten jederzeit bereitwilligst mitgeholfen haben.

Berichter: Ernst Ott und Herbert Kauer

### **IX. Jungmannschaft und Jugendgruppe**

Die Jungmannschaft, die ca. 30 aktive Mitglieder umfaßt, hat das Hauptgewicht der Tourentätigkeit wie bisher schon auf schwierige Felsklettereien gelegt. Sie steht der neuesten klettertechnischen Erschließung sehr positiv gegenüber und war zum Teil an dieser Entwicklung beteiligt. Im letzten Jahrbuch des DAV steht auch ein Bericht über die Erstersteigung der Zinnenwand, welche von dem Mitglied Jörg Lehne verfaßt wurde.

Zu Pfingsten wurde eine erfolgreiche Fahrt in den Gosaukamm durchgeführt, wovon 5 Seilschaften 7 verschiedene Kletterfahrten unfallfrei unter-

nommen haben. Dabei erntete unsere Jungmannschaft bei der erfolgreichen Bergung eines verunglückten österreichischen Kameraden allgemeines Lob und Anerkennung.

Gut besucht waren immer die gemeinsamen Veranstaltungen, wie Anklettern, Skifasching, Skikurs, Arbeitstour auf die Hochries und Kletterabschied.

Die Heimabende finden seit Ende 1959 im Jugendheim, Drosselweg 8, statt, wo jeden Freitag ein schöner Raum zur Verfügung steht.

In den Bergen ereignete sich im letzten Jahr für die Mitglieder kein Unfall. Leider wurde uns aber zu Weihnachten durch einen tragischen Verkehrsunfall unser Fritz Kögel entrissen. Er war ein vorbildlicher Kamerad, der vielen von uns in seiner Einstellung zum Bergsteigen und Berufsleben ein Vorbild sein konnte. Wir werden ihn nie vergessen.

Im verflossenen Geschäftsjahr konnte die Jugendarbeit wie in den vergangenen Jahren weitergeführt werden.

Während der Gruppenabende wurden Touren vorbereitet und geplant. Die Zusammenkünfte dienten weiter dem Besprechen von Ausrüstungsproblemen, dem Üben von Seilknoten und dem Vertrautmachen mit Rettungsgeräten. Mitglieder der Jungmannschaft und Jugendgruppe zeigten Farbdias von Privattouren und Gruppenfahrten.

Die Touren führten ins Wendelsteingebiet, in die Sarntaler Berge und zur Kampenwand, wo mit Unterstützung der Jungmannschaft das jährliche Anklettern abgehalten wurde. Auch ein Skikurs wurde unter Leitung einiger Jungmannen durchgeführt.

Im August konnten zwölf Jugendliche, darunter zwei Mädchen, die Hohen Tauern kennenlernen und neun Dreitausender, u. a. Granatspitze, Großglockner und Wiesbachhorn ersteigen.

Auch bei den Arbeiten auf der Hochries war die Jugendgruppe beteiligt.

Im Dezember wurde von einigen Mitgliedern der Jugend ein öffentlicher Farblichtbildervortrag veranstaltet, der einen Einblick und Querschnitt durch das Schaffen der Jugendgruppe gab.

Die Mädchengruppe unter Leitung von Frl. Schlötzer zählt z. Zt. 10 Mitglieder, die Jugend- und Wandergruppe 20 Mitglieder von 14—18 Jahren.

Dankenswerterweise hat Herr Ernst Ziechnaus dem bisherigen Leiter in der Jugendarbeit tatkräftig zur Seite gestanden.

Für das Verständnis und die freundliche Unterstützung, die uns die Sektion gewährte, sei hier herzlicher Dank gesagt.

## **X. Geräteverwaltung**

Berichter: Sepp Ritthaler

Die Sektion besitzt zur Zeit 4 Eispickel, 4 Steigeisen und 9 Seile, welche Sektionsmitgliedern für Hochtouren zur Verfügung stehen. Wegen unzulänglicherer räumlicher Verhältnisse kann Herr Ritthaler die Verwaltung nicht weiter übernehmen. Für seine bisherige Mühewaltung sei ihm herzlich gedankt.

Herr Thomas Kraft, Rosenheim, Herbststraße 15, hat sich bereit erklärt, die Geräte zu übernehmen und zu verwalten. Interessenten wollen sich daher künftig an ihn wenden.

## **XI. Bücherei**

Berichter: Ernst Ziechnaus

Wegen Erkrankung unseres bewährten Bücherwartes, Herrn Oberstudienrat Kronawitter, habe ich auf Ersuchen die Bücherei im März 1959 vertretungsweise übernommen.

Der Besuch war als sehr gut zu bezeichnen. Besonders die Mitglieder der Jungmannschaft und Jugendgruppe nehmen die Gelegenheit wahr, sich für ihre Touren Karten und Führer auszuleihen. Diese Gegebenheit und der Umstand, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln haushalten zu müssen, bewogen mich, im letzten Jahr nur Karten und Führer zu beschaffen.

Die Bücherei führt folgende Zeitschriften:

Bergkamerad, Bergsteiger, Winter und Bayerland.

An Führer und Karten wurde neu angeschafft: 3 Dolomitenführer Band II, Führer durch die Berchtesgadener Alpen, Wettersteingebirge, Schobergruppe, Ortlergruppe, Berner und Budner Alpen und Dachsteinguppe, ferner Karte der Schobergruppe und des Jungfrauengebietes.

Die Bücherei befindet sich im Gasthof „Flötzinger Löchl“, Samerstraße 17/1, und ist jeden Donnerstag mit Ausnahme der Ferien von 18.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Eine Leihgebühr wird nicht erhoben.

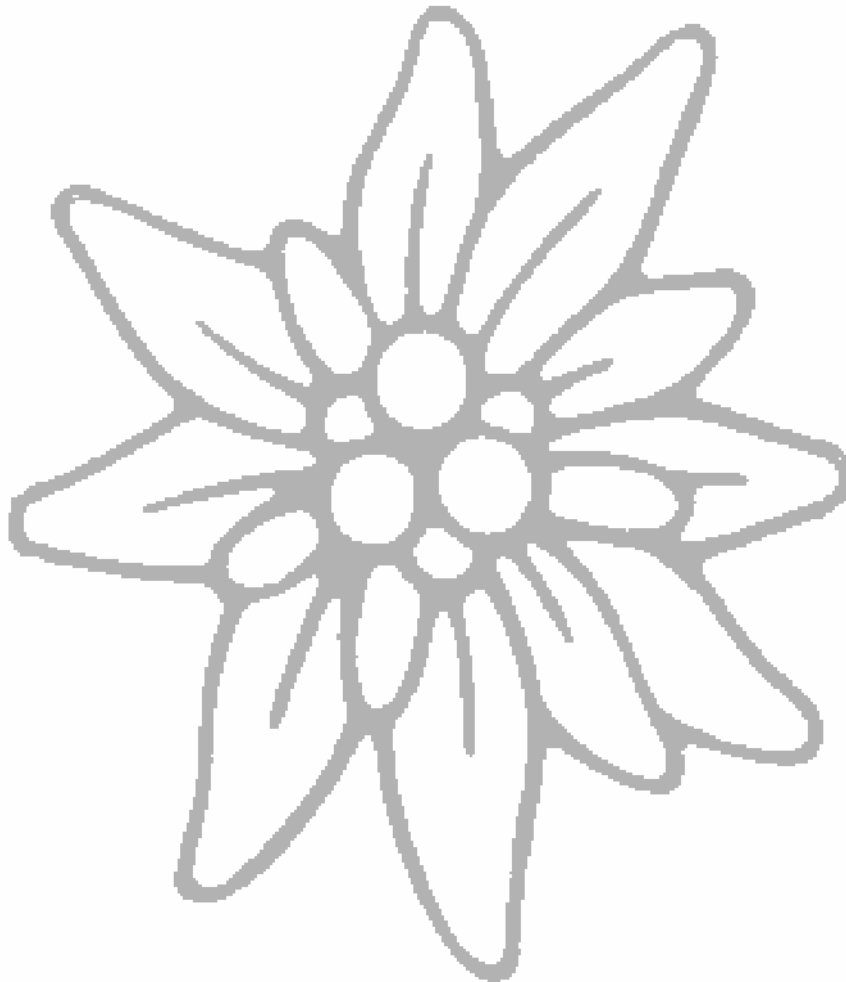
## **XII. Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ula Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden (Bankkonto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim Nr. 21 65).

Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung oder ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekanntzugeben, um auch ihnen Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können. Soweit Mitglieder Interesse an einer Unfall- oder Reisegepäckversicherung haben, können sie diese ebenfalls bei der Geschäftsstelle beantragen.

**Berg Heil!**

Der Ausschuß:



**1960**  
das  
**83. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





# BERICHT

über das  
**Geschäftsjahr 1960**

erstattet in der  
84. ordentlichen Mitgliederversammlung  
am 25. April 1961



Gründungstag 19. Oktober 1877

## 1. Allgemeines

Gemäß den Satzungen wurde die ordentliche Mitgliederversammlung für die Erstattung des Jahresberichtes 1960 am 25. 4. 61 in der Gaststätte „Flötzingler Löchl“ abgehalten. Laut Anwesenheitsliste waren hiezu 56 Mitglieder erschienen.

Auch im Jahre 1960 hatte der Sektionsausschuß wieder ein erhebliches Maß an Arbeit zu leisten, so u. a. die Fortführung der Bauarbeiten, insbesondere den Innenausbau des neuen Hochrieshauses, die Arrondierung der angrenzenden Grundstücke, sowie die weitere Mittelbeschaffung. Die näheren Ausführungen bitten wir den noch folgenden Einzelberichten der Referenten zu entnehmen.

Zur Aufrechterhaltung der Vereinsgeschäfte und zur Fortführung der Bauarbeiten wurden außer einer ordentlichen Mitgliederversammlung 6 Ausschußsitzungen abgehalten, davon eine am 15. 10. 60 auf der Hochrieshütte.

Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins vom 22.—24. September in Landau/Pfalz, war die Sektion durch die beiden Ausschußmitglieder Bößl und Deeg vertreten.

Die allgemein interessierenden Beschlüsse werden nachstehend den Mitgliedern in Kürze bekanntgegeben.

1) Zu grundsätzlichen Fragen des Hüttenwesens werden die Sektionen gebeten, bei der Reservierung von Lagern und Betten in AV.-Hütten die „Grundsätze für Einrichtung und Betrieb der Alpenvereinshütten“ genauestens einzuhalten und durch Kontrollen zu überwachen. Insbesondere ist die Gewährung von Unterkunft nur bei gleichzeitiger Voll- oder Halbpension unzulässig (Ziff. VIII Abs. 3 der „Grundsätze“). Bei groben oder wiederholten Verstößen ist dem Hüttenwirt die Pacht aufzukündigen.

Damit soll vorgebeugt werden, daß AV.-Mitglieder auf AV.-Hütten nicht mehr unterkommen, weil Pensionsgäste, sogar Nichtmitglieder, die Hütten füllen.

2) Mit Wirkung ab 1961 sind für die Sektionsangehörigen an den Hauptverein 8.— DM für A-Mitglieder, 4.— DM für B-Mitglieder abzuführen.

3) Für alle Sektionen gelten folgende Bestimmungen für die Einstufung der Mitglieder:

A-Mitglieder sind alle über 18 Jahre alten Mitglieder, die den vollen Betrag an die Sektion bezahlen.

B-Mitglieder können sein:

- a) Ehefrauen von A-Mitgliedern
- b) Personen zwischen 18 u. 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind oder aus sonstigen Gründen kein eigenes Einkommen haben.
- c) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, den Sektionen ununterbrochen mindestens 20 Jahre angehört und einen entsprechenden Antrag an ihre Sektion stellen.



C-Mitglieder sind Mitglieder, die bereits einer anderen Sektion als A-Mitglieder angehören. Gegen Nachweis dieser Mitgliedschaft zahlen diese nur 5.— DM, für die sie eine Quittung aber keine Jahresmarke erhalten.

4) Für Mitglieder, die dem Deutschen Alpenverein 50 Jahre und länger angehören, entfällt eine Beitragsabgabe an den DAV. Für solche Mitglieder erhalten die Sektionen die Jahresmarke unentgeltlich. Den Sektionen wird empfohlen, diese Mitglieder beitragsfrei zu führen.

5) Die Ehefrauenausweise fallen ab 1961 fort. Sie haben künftig die B-Mitgliedschaft zu erwerben.

Die Sektion erhebt ab 1961 folgende Mitgliedsbeiträge:

A - Mitglieder	DM 15.—
B - Mitglieder	DM 9.—
C - Mitglieder	DM 5.—
Jungmannen	DM 7.50
Jugendliche	DM 4.50

Die Mitglieder werden gebeten, ihren Beitrag möglichst jeweils in den ersten Monaten des Geschäftsjahres zu begleichen, da bis spätestens April die Beitragsanteile an den Hauptverein abzuführen sind.

Aus der bergsteigerischen Tätigkeit der Jungmannen ist zu erwähnen, daß zwei ehemalige Jungmannschaftsmitglieder, Jörg Lehne und Siegfried Löw in die deutsche Nanga-Parbat-Expedition 1961 berufen wurden, ein Beweis für die bergsteigerische Ertüchtigung der Rosenheimer Sektionsjungmannschaft.

Die Veranstaltungen der Sektion waren durchwegs gut besucht. Es fanden statt: 6 Farblichtbildervorträge in den Wintermonaten, ein alpines Tanzkränzchen im Februar und mehrere Gemeinschaftstouren im Sommer sowohl, als auch im Winter.

Nach Ablauf der dreijährigen Amtszeit waren wieder die gesamten Vorstandsmitglieder neu zu wählen. Für die Durchführung der Neuwahl hat sich in bewährter Weise Herr Karl Auer zur Verfügung gestellt und diese reibungslos abgewickelt, wofür ihm an dieser Stelle gedankt sei. Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes finden Sie am Schlusse dieses Berichtes.

Auf die Erhöhung der Unfallfürsorge des DAV wird besonders aufmerksam gemacht.

Ab 1. 1. 61 gelten folgende Leistungen der Unfallfürsorge: Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten bis zu 700.— DM, bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von 600.— DM; bei Invalidität eine Beihilfe bis zu 3000.— DM.

Entsprechend dem Antrag des Hüttenreferenten Hr. Franz Bauer wurde mit überwältigender Mehrheit beschlossen, das sogenannte „Hüttenzehner!“ von den Besuchern (Tagesgästen) der sektionseigenen Hütten zu verlangen. Die hierfür eingehenden Beträge sollen ausschließlich den Sektions-Hütten für Erneuerung und Verbesserung des Inventars zugute kommen.

## II. Mitgliederstand

Der Mitgliederstand der Sektion betrug Ende des Jahres 1960

2 Ehrenmitglieder  
453 A-Mitglieder  
241 B-Mitglieder  
58 Mitglieder der Jungmannschaft  
50 Mitglieder der Jugendgruppe  
Sa 804 Mitglieder. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Mitgliederstand um 73 Mitglieder erhöht.

## III. Todesfälle

Auch im abgelaufenen Jahr hat die Sektion wiederum 3 Mitglieder durch Tod verloren und zwar:

am 7. 9. 60 Frau Elisabeth Kneschaurek, Rosenheim  
am 15. 9. 60 Herrn Rich. Lösch, Schloßberg  
am 3. 1. 61 Herrn Aug. Puchner, Degerndorf

Die Versammlung ehrte die Toten durch Erheben von den Sitzen. Ihnen wird die Sektion ein getreues Gedenken bewahren.

## IV. Ehrungen

Für langjährige und treue Mitgliedschaft erhielten das Ehrenzeichen für 50 Jahre Zugehörigkeit zum DAV.

Joh. Finsterwalder, Rosenheim  
Jos. Maier, Rosenheim  
Wolfg. Probst, Oberaudorf

für 40 Jahre Zugehörigkeit:

Dr. Wilh. Christoph, Rosenheim-Kaltmühl  
Jos. Dirscherl, Garching  
Hans Ertl, Riedering  
Max Köck, Rosenheim-Kaltmühl  
Michael Hörmann, Rosenheim  
Anna Schellerer, München  
Dr. Paul Walbinger, Garmisch  
Leop. Zitzelsberger, Rosenheim

ferner ist hier noch nachzutragen:

Willi Beilhack, der bereits seit 1958 Inhaber des 40 jähr. Ehrenzeichens ist.

Für 25 Jahre Zugehörigkeit:

Karl Auer, Schloßberg  
Nik. Bensegger, Rosenheim  
Max Braun, Rosenheim-Aising  
Dr. Herm. Handwerker, Klingenberg/Main  
Ludw. Henneck, Rosenheim  
Heinz Hundt, Rosenheim  
Franz Lebeis, Schweinfurt  
Wolfg. Löffler, Rosenheim  
Georg Piersack, Rosenheim

Der Vorsitzende dankte den Geehrten für die langjährige Treue zur Sektion und zum Deutschen Alpenverein und wünschte ihnen noch viele erholsame Jahre in den geliebten Bergen.

#### V. Kassenbericht

Berichterstatter: Otto Breitsameter.

Im ordentlichen Haushalt betragen

die Einnahmen	14.702.— DM
die Ausgaben	<u>13.712.— DM</u>
Überschuß:	990.— DM

Der außerordentliche Haushalt (Baukonto) schließt ab:

In Einnahmen	30.695.— DM
In Ausgaben	<u>51.040.— DM</u>
Mehrausgaben:	20.345.— DM

Vermögensstand 31. 12. 60

Guthaben bei der Sparkasse	223.— DM
Darlehensschuld bei der Spark.	18.000.— DM

Besonders zu erwähnen ist die Bewilligung von je DM 500.— Zuschuß durch den Kulturausschuß der Stadt Rosenheim und dem Landrat Rosenheim, wofür auch an dieser Stelle der Dank der Sektion ausgesprochen wird.

Die Kassenführung wurde auftragsgemäß von Herrn Staatsbankoberinspektor Ludw. Ziechenaus geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassier wurde einstimmig Entlastung erteilt und ihm der Dank und die Anerkennung für seine mühevollen Arbeit ausgesprochen.

#### VI. Hochrieshütte

Berichterstatter: Frz. Bauer.

Die Hochriesgipfelhütte hat auch im Wirtschaftsjahr 1960 eine erfreuliche Zunahme der Gesamtbesucherzahl und der Übernachtungen zu verzeichnen. Die Gesamtbesucherzahl betrug ca. 9000, die Gesamtübernachtungen ergaben 1029. Wir können gegenüber den Vorjahren eine kleine aber doch stete Aufwärtsentwicklung der Besucherzahl, vor allem bei den Übernachtungsziffern, feststellen.

Die Übernachtungen in der alten Hütte haben sich mit Ende des Jahres 1960 aufgehört. Zu Beginn des Jahres 1961 sind die sämtlichen Schlafräume im neuen Haus eingerichtet und bezogen worden und stehen bereit, dem Bergsteiger eine angenehme, bequeme und solide Übernachtungsmöglichkeit zu bieten.

Wir haben im vergangenen Sommer den 3. Bauabschnitt, den Innenausbau des Hauses durchgeführt. Unser Architekt, Hans Butscher, hat für den Ausbau der Küche, des Gastraumes, der 10 Zimmer und der beiden Schlafräume, Herrn Schreinermeister Faltermeier den Auftrag erteilt und hat damit eine gute Wahl getroffen. Herr Faltermeier hat diese Arbeiten zur besten Zufriedenheit der Sektion ausgeführt und kurz vor Weihnachten, am 20. Dezember, beendet.

Es sind vordem noch die restlichen Verputzarbeiten, Fassadenausbesserungen, Bodenverlegen in der Küche und im Hausflur gemacht worden. Ferner hat man 4—5 cbm Kies gequetscht, die zum Bau der Klärgrube noch erforderlich sind.

Gegen die Blitzgefahr, die bekanntlich dort oben sehr groß ist, sind entsprechende Ableiter und Sicherungen angebracht worden, und wir wollen hoffen, daß das Haus vor derartigen Katastrophen verschont bleiben möge. Am 15. Oktober hat der gesamte Bauausschuß auf der Hochries den Neubau inspiziert und Anregungen über den Fortgang der Arbeiten gegeben.

Kurz vor dem es geschneit hatte, am 4. November, sind noch zwei Ölöfen per Achse hinauftransportiert worden für die Beheizung des Gastraumes und der Obergeschoße. Den Vorratstank für das Heizöl und 4 Stück kleine Fässer für den Nachschub hat zunächst die Baywa Rosenheim für die Sektion kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Tische, Bänke und Stühle im Gastraum hat die Firma Niederauer von Frasdorf/Westerndorf für die Sektion zu einem ausnehmend billigen Preis geliefert.

Die Fa. Max Kaiser, Rosenheim, lieferte 11 Stück Schaumstoffmatratzen für die Lagerschlafräume, welche für vollkommen verbrauchte ausgetauscht wurden.

Des weiteren hat die Sektion die 10 Zimmer im neuen Haus mit 22 komplett ausgestatteten Betten und doppelter Betwäsche von der Fa. Mulzer, Rosenheim, eingerichtet. Es können somit 22 Personen in Betten übernachten, während 38 Personen in den Schlafräumen untergebracht werden können. Das sind 60 Personen, die ganz bequem in schönen, luftigen Räumen ihre Glieder ausstrecken können. Im Vergleich zur alten Hütte, die mit 35 Personen normal belegt war, ein schöner Fortschritt.

Damit ist schon etwas, aber noch nicht alles erreicht. Unsere nächsten Aufgaben werden sein, die Küche und die sanitären Anlagen in Schwung zu bringen. Für die Küche ist nicht nur ein guter, entsprechend leistungsfähiger Herd notwendig, sondern auch Wasser und Strom. Mit diesen beiden Elementen wäre auch die sanitäre Frage gelöst. Aber das macht uns noch sehr viel zu schaffen, genügend laufendes Wasser und auch Strom auf den Gipfel zu bringen.

Die Stromversorgung für das neue Haus ist als eine der vordringlichsten Aufgaben anzusehen. Da gibt es zwei Möglichkeiten. Die eine ist, den Strom aus dem E-Werk Samerberg über eine Freileitung von der Spatenau aus zu beziehen. Die andere Möglichkeit wäre ein Stromaggregat aufzustellen. Welche von den beiden für die Sektion finanziell tragbar und wirtschaftlich sein wird, das kann nur vom Ausschuß unter Hinzuziehung von Fachleuten entschieden werden. Jedenfalls ist es so, daß ohne Strom auf einem Gipfelhaus kein Druckwasser herzubringen ist, ohne laufendes Wasser aber ein Unterkunftshaus nicht den Ansprüchen genügt. Unsere beiden Mitglieder Herr Stern und Herr Schloßer haben sich für dieses Problem bereits beratend eingeschaltet.

Verehrte Mitglieder! Sie sehen aus dem Bericht, daß wir mit Arbeit auf der Hochries noch längere Zeit eingedeckt sind. Wir müssen Schritt für Schritt das Hochrieshaus weiter entwickeln, bis der Stand erreicht ist, der nach den finanziellen und den örtlichen Verhältnissen überhaupt zu erreichen ist. Die Anstrengungen der Sektion und die ehrenamtliche Tätigkeit einiger

Herren für diese großen und umfangreichen Aufgaben, sollen dadurch ihre Anerkennung finden, indem ich mir erlaube, Sie alle aufzufordern, unser neues Unterkunftshaus auf der Hochries möglichst oft zu besuchen.

Im Herbst sind die Pächterseheleute Seebacher anlässlich des 25jährigen Pächterjubiläums von der Sektion besonders geehrt worden. Sehr viele Freunde sind gekommen, um Herrn und Frau Seebacher herzlichst zu gratulieren. Vorstand Herr R. A. Rummel wies in seiner Rede besonders auf die Treue der Sektion gegenüber und auf den Fleiß dieser beiden arbeitssamen Menschen hin. 25 Jahre ununterbrochen als Hüttenwirt auf einem Berghaus leben, mit all den guten und un guten Tagen, prägt einen Menschentyp, der sich von anderen wesentlich unterscheidet. Ob das Geschäft gut geht, oder schlecht, immer zwingt ihm diese Art von Existenz ein bescheidenes, einfaches Leben auf. Kaum jemals bietet sich die Gelegenheit, die Annehmlichkeiten zu genießen, die dem Talmenschen heutzutage so reichlich geboten werden. Die letzten 3 Jahre, seitdem der Bau im Gange ist, hatten unsere Pächterseheleute um ein vielfaches mehr an Arbeit zu leisten. Wir danken ihnen an dieser Stelle noch herzlichst für all die Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit und wünschen ihnen für die noch verbleibenden Jahre, die sie auf der Hochries zubringen werden, beste Gesundheit und sprechen die Hoffnung aus, daß sie im neuen Haus bessere Existenz- und Daseinsbedingungen vorfinden mögen.

## VII. Brunnsteinhaus

Berichterstatter: Karl Göpfert.

Der Besuch des Brunnsteinhauses hat sich im verflossenen Jahr im bisherigen Rahmen gehalten. Es mögen rund 4000 Tagesgäste und ca. 1000 Übernachtungen gewesen sein.

Unfälle haben sich im Jahre 1960 nicht ereignet. Die Wege und Stege sind gepflegt und geben zu keiner Beanstandung Anlaß. Sie werden vom Hüttenwirt laufend instand gehalten. Die Markierungen sind ausreichend.

Ein Fremdenzimmer mit 2 Betten wurde neu eingerichtet und wird sehr gerne frequentiert. Es wird nicht zu umgehen sein, auch im kommenden Jahr noch einige veraltete Zimmer mit längeren Betten, Matratzen und Bettwäsche neu auszustatten und mit Spiegeln zu versehen.

Vordringlich ist auch die Erneuerung der gesamten Lichtanlage. Sie entspricht derzeit nicht den feuerpolizeilichen Bestimmungen. Der Hüttenwirt hat bereits entsprechende Kabel bestellt und will auch einen Umformer beschaffen, damit das Leitungsnetz auf 220 Volt eingerichtet werden kann. Er ist dann auch in der Lage, eine Küchenmaschine und einen Bügelautomaten anzuschließen.

Die beiden Haustüren, die jetzt seit nahezu 70 Jahren bestehen, müssen ebenfalls bald erneuert werden, da sie schon ziemlich morsch geworden sind. Im übrigen befindet sich das Haus in sehr gutem Zustand.

Was den Hüttenwirt noch besonders belastet, sind die Telefongrundgebühren in Höhe von 41.— DM monatlich, also fast 500.— DM jährlich, über deren gerechte Verteilung die Sektion zu befinden hat.

Die Wirtschaftsführung liegt bei den Hüttenpächterseheleuten Julie und Hans Bichler in besten Händen, wofür ihnen der Dank der Sektion ausgesprochen wird.

Hüttenreferent Karl Göpfert, der bisher dieses Amt 12 Jahre innehatte, bittet gleichzeitig aus gesundheitlichen Gründen davon entbunden zu werden. Er schlägt als seinen Nachfolger Hr. Heini Stöckl vor, der ihn bisher schon in seiner Tätigkeit tatkräftig unterstützte.

Der Vorstand der Sektion hat seinem Wunsche entsprochen und ihm für seine langjährigen treuen Dienste und die aufopfernde Arbeit den herzlichen Dank der Sektion übermittelt.

### **VIII. Jugendgruppe und Jungmannschaft**

Berichterstatter: Gernot Eisenmann.

Ich habe am 15. Oktober 1960 die Leitung der Jugendgruppe und Jungmannschaft übernommen, da Herr Ernst Ott, der dieses Amt vor mir versah, aus beruflichen Gründen zurücktreten mußte.

Die Jugendgruppe umfaßte Ende 1960 ca. 40 Mitglieder, die Mädchengruppe ca. 10 und die Jungmannschaft ca. 50. Die Mädchengruppe schloß sich der Jugendgruppe an, da sich keine eigene Mädchengruppenleiterin fand.

Zahlreiche leichte und schwierige Bergfahrten in den Heimatbergen, sowohl als auch im Kaiser, im Karwendel, in den Dolomiten, in den Zillertalern, in den Stubaiern und in der Bernina wurden unternommen und unfallfrei durchgeführt.

Anfang März fand im Hochriesgebiet ein alpintouristischer Wettkampf zwischen den Jungmannschaften der Sektion Oberland und Rosenheim statt, wobei Rosenheim als Sieger hervorging.

Im Frühjahr fand das traditionelle Anklettern auf der Kampenwand statt, bei dem die Jungmannschaft die Jugendgruppe in die Kletterei einführte.

Im August wurde für die Jugendgruppe ein Grundkurs in Eis- und Urgestein im Zillertal abgehalten. Der traditionelle Kletterabschied fand im Herbst wieder auf der Hochries statt, ebenso an Weihnachten ein Skikurs.

Die Heimabende finden regelmäßig alle 14 Tage im Jugendheim, Drosselweg 8 statt, in denen Lichtbildervorträge, Tourenbesprechungen und Gesang gepflogen wird.

### **IX. Gemeinschaftsfahrten**

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Die Ausbeute an Gemeinschaftsfahrten der Sektion war im abgelaufenen Jahr sehr gering, weil der Fahrtenwart infolge einer Skiverletzung mit nachfolgendem 16wöchigem Gipsbein seinen Verpflichtungen ab Ostern nicht mehr nachkommen konnte. Lediglich 2 Sektionsfahrten kamen zustande.

Die erste Fahrt ging am Wochenende vom 23./24. Januar zum Glungezer über das Meißner-Haus. 23 Teilnehmer erlebten eine herrliche 18 km lange Abfahrt mit 2100 m Höhenunterschied bis vor die Tore von Hall bei Sonne und Pulverschnee.

Die zweite Skifahrt führte 13 Teilnehmer am 2./3. April mitten in die gigantische Gletscherwelt der Glocknergruppe zum Hocheiser (3206 m), der seinen Ruf als schönster Skiberg der Gruppe voll rechtfertigte.

Im Jahre 1961 wurden bereits 4 Winterfahrten durchgeführt. Als abschließende Skifahrt steht vom 28. 4. bis 1. 5. die Marmolata auf dem Programm.

Im kommenden Sommer sind folgende Touren geplant:

- 10./11. Juni Leoganger Steinberge
- 8./ 9. Juli Zittauer Hütte (Zillertaler Alpen)
- 2./ 3. September Berliner Hütte (Zillertaler Alpen)
- 23./24. September Reiteralpe

Die Fahrten werden jeweils im Schaukasten (Bayer. Hypoth. u. Wechsel-Bank) und am Dienstag vorher in der Presse bekanntgegeben. Ihre Ziele sind so gewählt, daß sie sowohl den beschaulichen Wanderer, als auch den Bergsteiger schärferer Richtung vollauf befriedigen können.

### **X. Geräteverwaltung**

Berichterstatter: Thomas Krafft.

Die vorhandenen Geräte (Kletterseile, Eispickel, Steigeisen, Zeltsäcke) wurden insbesondere von den Jungmannen und der Jugendgruppe häufig in Anspruch genommen. Von den vorhandenen Kletterseilen darf ein Teil als nicht mehr ganz zuverlässig bewertet werden. Der Gerätewart beantragt daher, daß schon aus Sicherheitsgründen die Beschaffung von zwei neuen 40 m Nylonseilen dringend erforderlich ist.

### **XI. Bücherei**

Da der bisherige Bücherwart, Hr. Oberstudienrat Kronawitter wegen Erkrankung sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, war die Bücherei seit einiger Zeit leider verwaist.

Der erste Vorsitzende konnte jedoch versichern, daß ein Mitglied der Sektion, Herr Amtmann L. Windisch, sich bereit erklärt hat, die Bücherei im Herbst zu übernehmen. In der Zwischenzeit wird Herr Dr. Bauer dankenswerterweise die Bibliothek betreuen, so daß es den Mitgliedern wieder ermöglicht ist, sich Bücher und Karten auszuleihen. Dem scheidenden Bücherwart wird der Dank der Sektion für seine langjährige treue Mitarbeit ausgesprochen.

### **XII. Zusammensetzung des neuen Vorstandes**

Die Neuwahl wurde von Herrn Karl Auer durchgeführt. Sitzungsgemäß wurden für die nächsten 3 Jahre einstimmig wieder - bzw. neugewählt.

- |                                   |                                      |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Vorsitzender                   | Rummel Manfred, Rechtsanwalt         |
| 2. Vorsitzender und Schriftführer | Bössl Konrad, Stadtamtmann a. D.     |
| 1. Kassier                        | Breitsameter Otto, Sparkassenbeamter |
| 2. Kassier                        | Deeg Rud., Reg. Ob. Insp. a. D.      |

Hüttenreferenten	
für Brunnsteinhaus	Stöckl Heinrich
für Hochrieshaus	Bauer Franz u. Schloßer Max
Jugendleiter	Eisenmann Gernot
Bibliothekar	Windisch Leonhard
Gerätewart	Krafft Thomas
Touren- u. Naturschutz- wart	Heidenreich Heinz
Vortragsreferent	Schluttenhofer August
Geschäftsstellenleiter	Klepper Willi
Kassenrevisoren:	Ziechenaus Ludwig, Staatsbankoberinspektor Wittmann Josef, Justizoberinspektor a. D.

### **XIII. Geschäftsstelle**

Die bisherige Geschäftsstellenleiterin, Frau Ulla Obermeier, mußte wegen Aufgabe ihres Zigarrengeschäftes im August 1960 auch die Geschäftsstelle der Sektion, die sie fast 10 Jahre innehatte, niederlegen. Für diese langjährige aufopfernde Tätigkeit wird ihr an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

An ihre Stelle ist nun Herr Willi Klepper getreten, der sich dankenswerterweise bereit erklärte, in seinem Sportgeschäft, Max-Jos.-Platz Nr. 22 die Geschäftsstelle der Sektion weiterzuführen. Dort können nunmehr Beitrags-erklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden. (Bankkonto: Kreis- u. Stadtparkasse Rosenheim Nr. 2165)

Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre **W o h n u n g** bzw. ihren **W o h n s i t z** **g e ä n d e r t** haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekannt zu geben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können.

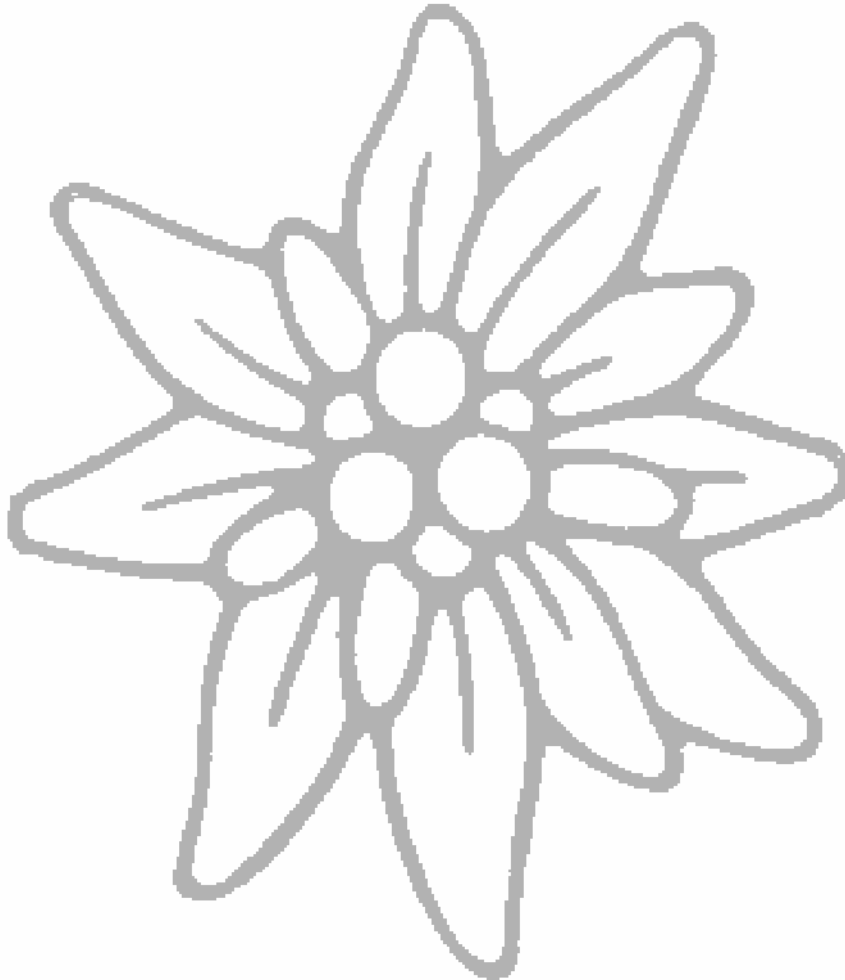
Soweit Mitglieder Interesse an einer Unfall- oder Reisegepäckversicherung haben, können sie diese ebenfalls bei der Geschäftsstelle beantragen.

Rosenheim, Mai 1961.

**Berg Heil!**

Der Ausschuß





**1961**  
das  
**84. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





# BERICHT

über das  
**Geschäftsjahr 1961**

erstattet in der  
85. ordentlichen Mitgliederversammlung  
am 17. Mai 1962



Gründungstag 19. Oktober 1877  
Adressenänderung mitgeteilt am 25. Juli 62

## I. Allgemeines.

Mit dem Jahre 1961 vollendet die Alpenvereinssektion Rosenheim das 85. Vereinsjahr. Bei der am 17. Mai 1962 stattgefundenen ordentlichen Mitgliederversammlung waren 51 Mitglieder anwesend, ein nicht gerade überwältigender Besuch, wenn man berücksichtigt, daß die Sektion heute über 900 Mitglieder zählt.

Nun ist ein vergleichsweise schwacher Besuch der Mitgliederversammlungen eine auch bei anderen Vereinen zu beobachtende Erscheinung. Es wäre aber durchaus wünschenswert, wenn sich insbesondere diejenigen Mitglieder, die bei anderen Gelegenheiten Kritik üben, also offenbar in der Lage sind Vorschläge zu unterbreiten und Anregungen zu geben, erschienen. Damit eröffnete sich die Möglichkeit fruchtbarer Diskussion. Eine solche wird nicht gescheut (wenn sie sachlich bleibt), vielmehr gewünscht.

Im übrigen wurde durch die Tätigkeit der Sektion deren satzungsgemäßer Zweck in jeder Richtung gefördert. Die bergsteigerische Betätigung der einzelnen Mitglieder ist, da die Sektion (mit Ausnahme der Jungmannschaft) einen Tourenbericht nicht einfordert, genau nicht zu erfassen. Es läßt sich dennoch übersehen, in welchem großen Maße die Mehrheit der Mitglieder aktiv ist und jeder nach seinen Möglichkeiten Touren unternimmt. Dabei bleiben größere Fahrten durchaus nicht allein Mitgliedern der Jungmannschaft vorbehalten.

Die vor mehreren Jahren versuchsweise durchgeführten Gemeinschaftsfahrten haben sich gut eingespielt und erfreuen sich großen Anklangs.

Zur Vorbereitung der Fahrten bedienen sich viele Mitglieder des Führer- und Kartenmaterials, das die Sektion in der Bücherei zur Verfügung hat, zur Durchführung zum Teil des Ausrüstungsfundusses.

Zur Aufrechterhaltung der Vereinsgeschäfte wurden neben der ordentlichen Mitgliederversammlung vier Ausschusssitzungen abgehalten. Diese mußten sich insbesondere mit Fortführung und Abschluß der Bauarbeiten auf der Hochries beschäftigen. Wie aus dem Bericht der Referenten zu entnehmen ist, ist auch im Berichtsjahr ein gewisser Fortschritt erzielt worden. Wenn nicht mehr geschehen konnte, dann liegt dies neben den technischen Problemen (Wasserversorgung!) auch an der Schwierigkeit der Finanzierung, denn gerade die Durchführung von Bauarbeiten im Gebirge erfordert Aufwendungen, die mit den auch nicht gerade billigen im Flachland in keinem Verhältnis stehen. Die Sektion verfügt über erhebliches Vermögen, die flüssigen Mittel sind im Vergleich zu den Erfordernissen knapp. Aus diesem Grunde konnten bedauerlicherweise die Zuwendungen für die Jungmannschaft und die Bücherei nur begrenzt sein. Dieser Zustand kann und darf nur vorübergehend sein.

Mit dem Dank an alle diejenigen, die bereits durch Geld- und Materialspenden und durch ihre Arbeitskraft Unterstützung gewährten, verbindet sich die Bitte an alle Mitglieder ihre Verbundenheit mit der Sektion und den Zielen des Alpenvereins durch Spenden im Rahmen des möglichen und durch Teilnahme am freiwilligen Arbeitseinsatz zu bekräftigen.

Anläßlich des 70. Geburtstages unseres Hüttenwirtes Georg Seebacher trafen sich zahlreiche Ausschuß- und Vereinsmitglieder auf der Hochries. Der 1. Vorsitzender Rechtsanwalt Rummel beglückwünschte den Jubilar und überreichte ihm im Namen der Sektion ein schönes Geschenk. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die bisher geleisteten Bauarbeiten besichtigt und gewürdigt.

An der Tagung der Bayr. Sektionen am 10. 6. 61 auf Herrenchiemsee und an der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 7. und 8. Oktober 1961 in Landshut war die Sektion durch die Ausschußmitglieder Bauer Franz, Bößl und Deeg vertreten.

Aus der bergsteigerischen Tätigkeit der Jungmannschaft ist besonders die Teilnahme des Mitgliedes Jörg Lehne an der Deutschen Diamir-Expedition hervorzuheben. Ihm gelang es zusammen mit den Bergkameraden Sigi Löw und Toni Kinshofer die gesamte Diamirflanke am Nanga-Parbat zu durchsteigen.

Die Sektionsveranstaltungen erfreuten sich im allgemeinen eines regen Besuches. Außer 6 Farblichtbildervorträgen fand am 29. Januar 1961 wiederum ein alpines Tanzkränzchen statt. Immer mehr Anklang fanden auch die Gemeinschaftsfahrten, an denen sich teilweise bis zu 40 Personen beteiligten. Interessenten erfahren die geplanten Fahrten jeweils in der Geschäftsstelle — Sporthaus Klepper — sowie im Aushangkasten am Max-Josefs-Platz (Hypotheken- und Wechselbank).

Weitere Einzelheiten bitten wir den nachstehenden Berichten der einzelnen Referenten zu entnehmen.

## **II. Mitgliederstand.**

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende des Jahres:

- 2 Ehrenmitglieder
- 495 A-Mitglieder
- 302 B-Mitglieder
- 68 Mitglieder der Jungmannschaft und
- 63 Mitglieder der Jugendgruppe
- 930 Mitglieder insgesamt.

Es ist daher ein erfreulicher Zuwachs von 126 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahrsstand festzustellen.

## **III. Todesfälle.**

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion wieder 4 Mitglieder durch Tod verloren und zwar

- am 17. 6. 61 Herrn Peter Heller, Rechtsreferendar, der an der Ellmauerhalt im „Wilden Kaiser“ verunglückte
- am 22. 3. 61 Herrn Alois Ettliger, Diplom-Ingenieur, Krumbach
- am 8. 12. 61 Herrn Josef Bolberitz, Großkaufmann, Rosenheim
- am 18. 3. 62 Herrn Max Drexl, Rechtsanwalt, Rosenheim.

Die Versammlung ehrte die Toten durch Erheben von den Sitzen. Die Sektion wird ihnen ein treues Gedenken bewahren.

## **IV. Ehrungen.**

Auch im Jahre 1961 hat die Sektion wieder einer großen Anzahl von Jubilaren das Ehrenzeichen für 50-, 40- und 25jährige treue Mitgliedschaft verliehen.

50 Jahre gehören dem Deutschen Alpenverein an:

Herr Lothar Oberst, Rosenheim  
Herr Vitus Rinser, Rosenheim

40 Jahre:

Herr Alois Bauer, Rosenheim  
Herr Franz Bauer, Rosenheim  
Herr Hubert Bauer, Augsburg  
Herr Josef Bauer, Rosenheim  
Herr Karl Göpfert, Rosenheim  
Herr Hubert Hörmann, Rosenheim  
Herr Franz Lazarus, Kolbermoor  
Herr Hermann Maier, Rosenheim  
Herr Josef Perkhhammer, Nürnberg  
Herr Rudolf Platz, Rosenheim  
Herr Karl Steiner, Rosenheim  
Herr Johann Stern, Rosenheim  
Herr Rudolf Wachter, Rosenheim  
Herr Karl Forster, München  
Herr Fritz Zimmermann, München

25 Jahre:

Frau Erna Grad, München-Pasing  
Frau Albine Haindl, Rosenheim-Kaltmühl  
Herr Johann Kronbichler, Rosenheim-Schloßberg  
Herr Erich Mittner, Aisingerwies  
Herr Dr. Walter Schmidt, Traunreuth  
Frau Ruth Städler, Rosenheim  
Herr Dr. Wilhelm Knarr, Bad Aibling

Unter dem Beifall der Versammlung wurde vom Vorsitzenden allen Ausgezeichneten herzlich gratuliert und ihnen der Dank für ihre Treue ausgesprochen. Mit dem Wunsche, noch recht viele gesunde Jahre und frohe Stunden in den Bergen verleben zu können, wurde die Ehrung abgeschlossen.

#### V. Kassenbericht.

Berichterstatter Otto Breitsameter.

Im ordentlichen Haushalt betragen

die Einnahmen	20 665.56 DM
die Ausgaben	16 496.16 DM
Mehreinnahmen:	<u>4 169.40 DM</u>

Der außerordentliche Haushalt (Baukonto) schließt ab:

in Einnahmen mit	22 000.— DM
in Ausgaben mit	26 500.05 DM
Mehrausgaben:	<u>4 500.05 DM</u>

Vermögensstand am 31. 12. 61 (ohne Immobilien):

Guthaben bei der Sparkasse	483.— DM
Darlehensschulden:	39 475.— DM

Die endgültige Bauabrechnung über den Neubau auf der Hochries wird nach dessen Fertigstellung noch vorgelegt. Da noch erhebliche Summen hierfür aufzuwenden sind, appellierte der Kassier an die Mitglieder, durch weitere freiwillige Spenden den Bau zu fördern. Gegebenenfalls wäre auch eine geringe Beitragserhöhung in Erwägung zu ziehen.

Der Voranschlag für 1962 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 16 700.— DM ab.

Die Kassenführung wurde von Herrn Staatsbankoberinspektor Ludwig Ziechenaus geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt und ihm der Dank und die Anerkennung für seine aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen.

## VI. Hochrieshütte.

Berichterstatter: Franz Bauer.

Im Berichtsjahr 1961 haben rd. 11 000 Personen die Hochrieshütte besucht und 1549 übernachtet. Demnach hat sich die Gesamtbesucherzahl gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 000 erhöht. Die Mehrübernachtungen betrugen 520. Dies ist die Bilanz des ersten Jahres seit Inbetriebnahme der neuen Schlafräume im Neubau, immerhin ein erfreuliches Zeichen der Aufwärtsentwicklung. Es hat sich anscheinend doch schon herumgesprochen, daß man auf dem Hochrieshaus bestens übernachtet, was selbstverständlich jeder Bergsteiger besonders schätzt.

Über die bauliche Weiterentwicklung des Hochrieshauses ist zu berichten, daß auf Vorschlag des Hüttenwirtes Georg Seebacher eine 800 Liter fassende Wasserreserve in das Dachgeschoß des neuen Hauses eingebaut worden ist. Die Jungmannschaft hat die Reserve unter Dach gebracht, die Firma Kneschaurek die Anschlüsse und die übrigen sanitären Installationen ausgeführt.

Es ist allgemein bekannt, daß die Wasserversorgung für das Hochrieshaus ein ausgesprochen schwieriges Problem ist. Um diese Aufgabe einigermaßen zufriedenstellend lösen zu können, ist sehr viel Geld notwendig. Da aber die Sektion nicht nur gegenwärtig, sondern auch für längere Zeit über solche Mittel nicht verfügt, so ist man zu der Lösung einer möglichst großen Wasserbevorratung gekommen.

In den beiden Waschräumen für Damen und Herren wurden je 4 Waschbecken angebracht. Damit ist schon eine fühlbare Bequemlichkeit für den Gast, als auch für den Wirt geschaffen.

Die Treppe zum 1. Stock ist mit einem schmiedeeisernen Geländer gesichert und am Podest der Stiege ein Abschlußgitter angebracht worden. Sie hat Herr Max Schlosser, unser 2. Hochriesreferent selbst gefertigt und montiert. Das Material hiez zu stiftete Herr Diplom-Ingenieur Wilhelm Beilhack. Beiden Herren sei hiemit der beste Dank zum Ausdruck gebracht. Die umfangreichen Malerarbeiten hat die Firma August Schluttenhofer ausgeführt, so daß die Räume jetzt ein wesentlich freundlicheres Aussehen erhalten haben.

Im Sommer mußte sich unsere Hüttenwirtin, Frau Seebacher, einer schweren Operation unterziehen. Wir alle waren sehr besorgt um die Gesundheit und das Leben dieser äußerst rührigen und fleißigen Frau. Während ihres monatelangen Krankenhausaufenthalts hat Seebacher mit dem wenigen Personal ein Arbeitspensum leisten müssen, das wirklich verdient, hervorgehoben zu werden. Ende September feierte Seebacher seinen 70. Geburtstag. Ein großer Kreis alter und junger Sektionsmitglieder, an der Spitze Herr Vorstand M. Rummel, gratulierten dem Jubilar und überreichten ihm im Auftrag der Sektion ein Geschenk.

Die Sektion war auch im vergangenen Jahr mit der Wirtschaftsführung von Herrn und Frau Seebacher sehr zufrieden und spricht ihnen hiermit den besten Dank aus.

Für den bevorstehenden Bergsommer und auch für die übrige Zeit wünschen wir dem Hochrieshaus sehr zahlreichen Besuch.

## VII. Brunnsteinhaus.

Berichterstatte: Heinrich Stöckl.

Der Besuch blieb erheblich hinter dem der Hochrieshütte zurück und betrug rd. 4700 Bergsteiger. Übernachtet haben davon 1235 Mitglieder und Gäste.

Das Jahr 1961 verlief im Brunnsteingebiet unfallfrei. Die Wege und Stege werden instandgehalten und geben zu Beanstandungen keinen Anlaß. Da heuer der Schnee sehr lange liegen blieb, konnte der Hüttenwirt mit der Instandsetzung erst viel später als sonst beginnen. Die Wegmarkierungen werden allmählich erneuerungsbedürftig. Vielleicht finden sich aus den Reihen der Mitglieder einige freiwillige Helfer, die die Anmarschwege und Übergänge neu markieren. Die im Juni 1961 eingeführte Hüttengebühr (Hüttenzehnerl) hat bis Jahresende einen Betrag von 265.— DM ergeben, der zur Erneuerung des Hütteninventars verwendet wird.

Für ein weiteres Fremdenzimmer konnten 3 neue komplette Betten beschafft werden, so daß den Gästen nunmehr 6 vollkommen neue Betten zur Verfügung stehen.

Der Initiative des Hüttenpächters Hans Bichler ist es zu verdanken, daß die Lichtleitung im ganzen Hause und in den Lagerräumen ordnungsgemäß von ihm und einem Fachmann verlegt und damit den feuerpolizeilichen Anforderungen Genüge geleistet wurde. Für die Sektion entstanden hiefür nur die Kosten für das Material in Höhe von 150.— DM.

Zur vordringlichen Erneuerung stehen für 1962 heran, die beiden Haupttüren, die Reparaturen des Closetts, sowie die Beschaffung von 4 weiteren Bettstellen und Spiegel für sämtliche Zimmer. Die Feuerlöscher sind zu überprüfen und evtl. durch neue Geräte zu ersetzen.



Die Bettenpreise wurden denen des Hochrieshauses angeglichen und in jedem Zimmer ausgehängt. Der Besuch des Hauses hat sich im verflissenen Sommer gegenüber dem Vorjahr nicht unwesentlich erhöht. Die Wirtschaftsführung liegt in guten Händen und sei daher den Pächters-ehelenten Bichler der beste Dank ausgesprochen.

Auch Gehbedinderten ist heute der Besuch des Brünsteinhauses möglich, denn auf Wunsch und fernmündliche Anmeldung (Tel.-Nr. Oberaudorf 411) holt sie der Hüttenwirt mit seinem neuen Steyrer-Haflinger gegen einen mäßigen Preis von Oberaudorf bis zur Hütte.

### VIII. Jugendgruppe und Jungmannschaft.

Berichterstatter: Gernot Eisenmann.

Die Jungmannschaft hat derzeit rd. 50 Mitglieder, die Jugendgruppe rd. 70, davon die Mädchengruppe rd. 20 Mitglieder, die von Hilde Winter betreut wird. Unfälle haben sich nicht ereignet.

Wie jedes Jahr, führte auch im vergangenen die Jungmannschaft zusammen mit der Jugendgruppe im Mai das sogenannte Anklettern an der Kampenwand durch, wobei Mitglieder der Jungmannschaft solche der Jugendgruppe in die Grundbegriffe des Kletterns einführten. Im November wurde der Kletterabschied am Stripsenjoch gefeiert. Die Mitglieder der Jungmannschaft, sowie der Jugendgruppe besuchten regelmäßig die Sektionsvorträge; darüber hinaus wurde fast jeden 2. Gruppenabend von einem Mitglied der Jugendgruppe oder Jungmannschaft ein Kurzlichtbildervortrag über eigene oder Gruppenfahrten gehalten. Daneben hielt ich selbst Vorträge über erste Hilfe, Wetterkunde, Lawinenkunde u. dgl. Sonnwend feierte die Jugendgruppe auf der Hochries, verbunden mit einer Arbeitstour. Außerdem traf man sich hin und wieder zum Singen und zum Schwimmen.

Jungmannschaftsmitglied Jörg Lehne nahm an der Deutschen Diamir Expedition teil, wobei es ihm zusammen mit Sektionskamerad Sigi Löw und Toni Kinshofer gelang, die gesamte Diamirflanke am Nanga Parbat zu durchsteigen.

Die Mädchengruppe schloß sich auch heuer wieder größtenteils der Jugendgruppe und Jungmannschaft an, jedoch fand sich im vergangenen Jahr Frl. Hilde Winter bereit, die Mädchengruppe auf einigen Touren zu führen, um ab 1962 die Leitung der Mädchengruppe ganz in die Hand zu nehmen. Erfreulicherweise ist die Zahl der Mitglieder jeder Gruppe im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich um ein Drittel angewachsen.

Neben zahlreichen Ski- und Bergfahrten in den heimatlichen Bergen wurden von der Jungmannschaft noch folgende bemerkenswerte Touren durchgeführt: Im Wilden Kaiser: Totenkirchl Westpfeiler, Predigtstuhl Westwand, Bauernpredigtstuhl direkte Westwand, Fleischbank Südostwand und Ostwand, Kristaturm Ostwand,

in den Dolomiten: Torre di Valgrande Nordwestwand, Torre Venezia Süd- wand, Cima Su Alto (Nordostwand), Marmolata Südpfeiler, Große Zinne Nordwestverschneidung (4. Begehung),

im Ortlergebiet: Hintergrad, Schückrinne (3. Begehung),

im Karwendel: Martinswand direkte Westwand (12. Begehung), Lamsen- spitze Ostwand,

Wallis: Monte Rosa, Matterhorn, Mont Blanc,  
Wetterstein: Eichhorngrat, Musterstein Südwand (Kubanek, Spindler) Zwölfer-  
kante,  
in den Tauern: Pallavicinirinne am Großglockner,  
und die Watzmann-Ostwand.

### **IX. Bücherei.**

Berichterstatter: Dr. Bauer.

Da der von der Hauptversammlung gewählte Bücherwart, Herr Leonhard Windisch aus Gesundheitsrücksichten sein Amt noch nicht antreten konnte, wurde ich mit der kommissarischen Leitung betraut. Während der Bestand der Bücherei an alten, zum Teil recht wertvollen Büchern und Monatsschriften ansehnlich ist und eine respektable kulturelle Leistung der Sektion und ihrer Bücherwarte in vergangener Zeit offenbart, besteht ein erhebliches Defizit an neuerer alpiner Literatur und besonders an Führer- und Kartenmaterial. Dieser Mangel ist zunächst, ich darf das offen aussprechen, auf die rücksichtslose Schlamperei mehrerer Mitglieder zurückzuführen, die zum Teil im Jahre 1956 entlehene Schriften noch nicht zurückgebracht haben.

Zum anderen Teil ist er bedingt durch das mehrjährige „Interregnum“; während dieser Zeit wurde nichts Neues angeschafft, dafür ist um so mehr abhanden gekommen. Trotzdem hat sich die Bücherei eines regen Besuches erfreuen dürfen und befindet sich wieder in einem einigermaßen geordneten Zustand. An dieser Stelle sei unseren Damen von der Jugendgruppe gedankt, die mit Schrubber und Besen eine Führungstour auf den Piz Roßacker unternommen haben.

Im übrigen wird noch darauf hingewiesen, daß in der Bücherei ein großer Stapel antiquarischer Bücher zum Verkauf ausliegt.

Geöffnet ist die Bücherei an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat von 18.30 bis 19 Uhr.

### **X. Geräteverwaltung.**

Gerätewart, Herr Thomas Krafft, der wegen Krankheit am Erscheinen verhindert war, hat ein Verzeichnis der vorhandenen alpinen Geräte übermittelt, aus dem zu ersehen ist, daß die erforderlichen Ausrüstungen für Hoch- und Klettertouren in begrenztem Ausmaße den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Sie wurden insbesondere von der Jungmannschaft häufig in Anspruch genommen.

### **XI. Gemeinschaftsfahrten.**

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Die im Berichtsjahr durchgeführten Gemeinschaftsfahrten erfreuten sich wieder großer Beliebtheit.

Die Wintersaison wurde eröffnet mit einer Fahrt am

- 15.1. zum Schatzberg (2000 m) in der Wildschönau. Dieser stille Skiberg belohnte die 11 Teilnehmer mit herrlicher Sonne, einer zünftigen Rast in der Gipfelhütte und einer staubenden Pulverschneeabfahrt.

18./19. 2. Zugkräftiger erwies sich die Fahrt am zum Glungezer (2679 m). In der restlos überfüllten Meißenerhütte war es etwas schwierig, die 42 Teilnehmer auf 18 Matratzenlager unterzubringen. Aber die Nachtruhe war anscheinend doch nicht so schlecht, da unsere Frühaufsteher vor dem Glungezer noch den Kreuzkogel bestiegen, wobei der begründete Verdacht besteht, daß das nicht ganz freiwillig geschah. Die Abfahrt war bei Pulver und Firn wieder einmal ein Erlebnis.

11./12. 3. Das Wochenende vom sah uns mit 36 Teilnehmern im Gebiet der Rudolfshütte. Noch am Samstag wurden Sonnblick (3088 m) und Granatspitze (3086 m) bestiegen. Der Sonntag bescherte uns am Hocheiser (3206 m) einen idealen Skitag.

15./16. 4. Wider Erwarten wurde die Fahrt am zum Zwieselbacher Roßkogel (3050 m) ein voller Erfolg. Wir fuhren bei Regen nach Haggen im Sellrain und stiegen am Sonntag bei Nebel und Schneetreiben auf. Während der Gipflrast klarte es jedoch zu einem strahlend blauen Himmel auf. Die Abfahrt in 10 cm Pulverschnee war Sonderklasse, so daß die 14 Teilnehmer hochbefriedigt waren.

29.4./1.5. Den Ausklang und Höhepunkt des Winterprogramms bildete eine Fahrt zur Marmolata (3229 m) vom mit 14 Personen. Die „Königin der Dolomiten“ zeigte sich am Sonntag sehr spröde, da uns ein eisiger Sturm nur bis zur Grathütte gelangen ließ. Dagegen führte sich der Mai sehr gut ein und erlaubte eine Besteigung des Wintergipfels Punta di Rocca.

24./25. 6. Von den geplanten Sommertouren kamen zwei zur Durchführung. Am waren die Leoganger Steinberge vorgesehen. Da uns aber der Hüttenwart kurzfristig abscrieb, mußte auf das benachbarte Riemannhaus im Steinernen Meer ausgewichen werden. In verschiedenen Gruppen wurden von den 20 Teilnehmern Schönfeldspitze (2651 m), Selbhorn (2655 m) und Breithorn (2496 m) bestiegen. Als ganz hervorragende Leistung muß auf die Besteigung des Breithorns durch unsere älteste Teilnehmerin mit 74 Lenzen hingewiesen werden.

8./9. 7. Die letzte Sommerfahrt führte uns am mit 15 Personen zur Zittauerhütte in den Zillertaler Alpen. Leider war am Sonntag das Wetter so schlecht, daß die vorgesehene Besteigung der Reichenspitze nicht durchgeführt werden konnte.

Diese Tour sowie die Leoganger Steinberge sind im kommenden Sommer nochmal vorgesehen.

Die Fahrten verliefen bis auf einen gebrochenen Knöchel bei der Tour zum Sonnblick unfallfrei.

Abschließend darf ich unserem Geschäftsstellenleiter, Herrn Klepper meinen besonderen Dank aussprechen für die Unterstützung, die er uns jederzeit bereitwillig gewährt hat, und an die Sektion die Bitte richten, auch weiterhin recht zahlreich an unseren Touren teilzunehmen.

### **XIII. Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Klepper, Max-Josefs-Platz Nr. 22. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden.

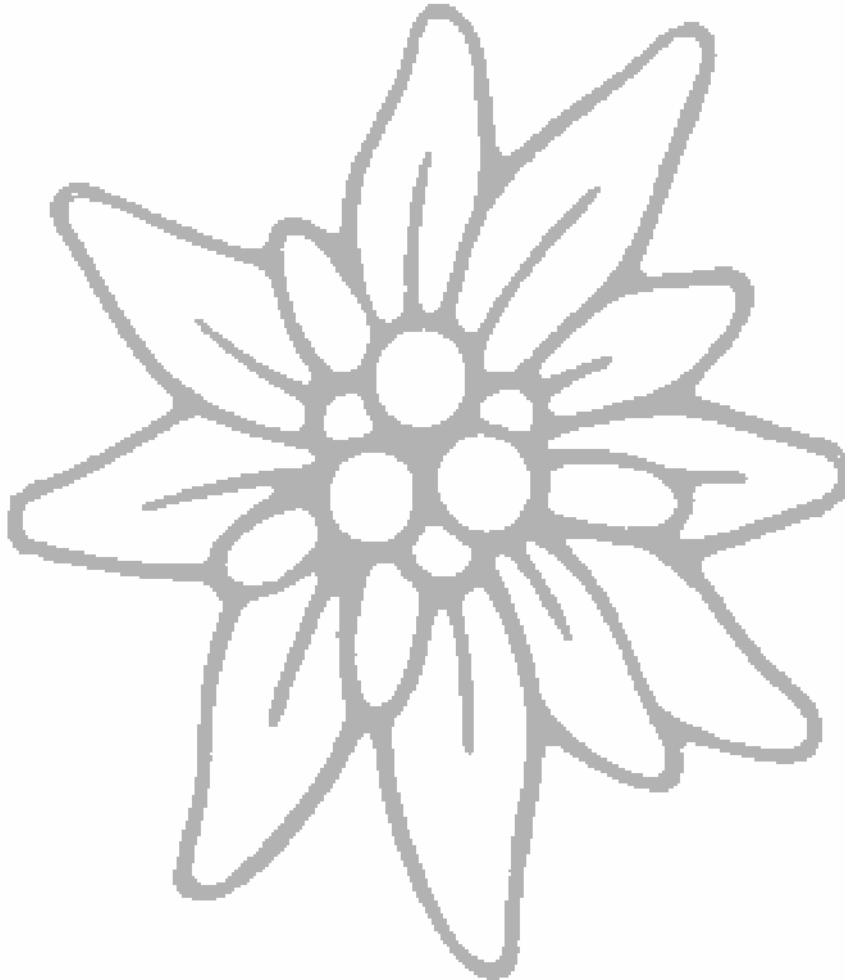
Die Geschäftsstelle erteilt auch Auskünfte über geplante Touren und Gemeinschaftsfahrten, sowie über Unfall- und Reisegepäckversicherung.

Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung bzw. ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekanntzugeben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können.

Rosenheim, im Juni 1962

**Berg Heil!**

Der Ausschuß!



**1962**  
das  
**85. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





# BERICHT

über das

## Geschäftsjahr 1962

erstattet in der  
86. ordentlichen Mitgliederversammlung  
am 14. Mai 1963



Gründungstag 19. Oktober 1877

## I. Allgemeines

Wie nachstehend aus den verschiedenen von den Sachwaltern der Sektion erstatteten Rechenschaftsberichten hervorgeht, liegt wiederum ein recht arbeitsreiches Jahr hinter uns.

In vier Ausschußsitzungen und einer ordentlichen Mitgliederversammlung wurden die vordringlichsten Aufgaben der Sektion behandelt, wie die Hüttenpachtregelung, Ergänzungsarbeiten am Hochrieshaus, Beseitigung verschiedener Baumängel, Inventarbeschaffung, finanzielle Angelegenheiten usw.

Aber noch harren weitere dringende Aufgaben ihrer Erledigung, zu deren Verwirklichung es der tatkräftigen Mithilfe aller Sektionsmitglieder bedarf. Zur Verbesserung der sanitären Anlagen auf dem Hochrieshaus ist die ganzjährige Wasserversorgung sicherzustellen, die nur durch die Verlegung eines elektrischen Kabels mit Einbau einer elektr. Pumpe zu ermöglichen ist. An die Stelle der alten Hütte soll eine gedeckte Aussichtsterrasse treten. Auch das Brunnsteinhaus bedarf einer Erneuerung des Außenverputzes, der Hebung des Dachstuhles zur Verbesserung der Lager, sowie des Außenanstrichs der Aussichtsveranda. Dazu gehören natürlich Mittel, die leider nicht in dem gewünschten Maße vorhanden sind. Ein Teil der hierzu erforderlichen Aufwendungen soll durch bereits beantragte Zuschüsse vom Hauptverein sowie der Stadt und des Landkreises erbeten werden. Es ergeht an alle Mitglieder und Gönner der Sektion die Bitte, durch Spenden und freiwilligen Arbeits-einsatz die geplanten Verbesserungen zu fördern und zu unterstützen. Allen aber, die bisher schon damit ihre Verbundenheit mit der Sektion bewiesen haben, sei hiermit herzlich gedankt.

In fünf Farblichtbildervorträgen, die im Winterhalbjahr jeweils im Saale des Flötzinger-Kellers abgehalten wurden, erhielten die Mitglieder von heimischen und ausländischen Bergfahrten interessante Eindrücke und wertvolle Anregungen.

Wegen des Volkstrauertages anläßlich des großen Grubenunglücks im Saargebiet mußte das für den 10. Februar 1962 geplante alpine Tanzkränzchen leider ausfallen und konnte wegen Termenschwierigkeiten auch nicht mehr nachgeholt werden.

Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die Gemeinschaftsfahrten der Sektion, die unter Führung des Tourenwartes Heinz Heidenreich durchgeführt wurden. An 11 Fahrten beteiligten sich 242 Mitglieder. Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Bamberg bzw. beim Bayer. Sektionstag in Königsee war die Sektion durch die Ausschußmitglieder Franz Bauer, Konrad Bössl, Otto Breitsameter und Rudolf Deeg vertreten. Anläßlich der Vermählung der Tochter des Hüttenwirtes des Brunnsteinhauses, Hans Bichler, hat die Sektion Glückwünsche und ein Hochzeitsgeschenk übermittelt.

## II. Mitgliederstand

Auch im abgelaufenen Jahr ist wiederum ein erfreulicher Zugang an Mitgliedern zu verzeichnen. Der Mitgliederstand betrug am 31. Dezember 1962:

2 Ehrenmitglieder
861 A- und B-Mitglieder
53 Jungmannen
32 Angehörige der Jugendgruppe und
13 Kinder von Mitgliedern
<hr/>
961 insgesamt.



### III. Todesfälle

Verstorben sind die Mitglieder:

Daffner Sebastian, Schlossermeister, Rosenheim  
Haupt August, Apotheker, Rosenheim  
Henneck Ludwig, Amstgerichtsdirektor, Rosenheim  
Kroiss Ludwig, Kaufmann, Rosenheim  
Löw Siegfried, Gärtner, Salzburg (abgestürzt am Nanga-Parbat)  
Dr. Mayr Karl, Medizinalrat a. D., Rosenheim  
Meier Josef, Rektor a. D., Rosenheim  
Prümm Bernhard, Ingenieur, Rosenheim  
Rummel Hans, Finanzbeamter a. D., Rosenheim  
Steigenberger Josef, Finanzbeamter a. D., Kiefersfelden, und  
Walther Hans, Zollbeamter a. D., Rosenheim

Der Vorsitzende versicherte, daß man dieser Toten stets in Liebe und Verehrung gedenken werde. Die Anwesenden erhoben sich zu ihren Ehren von den Sitzen.

### IV. Ehrungen

Einer großen Zahl von Jubilaren konnte für langjährige treue Mitgliedschaft das goldene und silberne Edelweiß verliehen werden:

60 Jahre gehören der Sektion bzw. dem Deutschen Alpenverein an:

Brandl Otto, Direktor i. R., Oberstdorf  
Dr. Haimer Hermann, Arzt, München  
Schirner Heinrich, Professor, Schauenstein/Ofr.

50 Jahre:

Adamosky Georg, Bauinspektor, Rosenheim  
Steiner Ludwig, München

40 Jahre:

Frank Richard, Kaufmann, Rosenheim  
Hesse Friedrich, Brannenburg  
Hesse Irene, Brannenburg  
Nemetschke Ferdinand, Rosenheim  
Sießl Josef, Rosenheim

25 Jahre:

Burner Bernhard, Rosenheim  
Gunzert Ulrich, München-Ottobrunn  
Gunzert Gertr., München-Ottobrunn  
Hubert Adolf, Thansau

Lachauer Epimach, Rosenheim  
Linnhuber Georg, Rosenheim  
Mayer Erwin, Raubling  
Stöckl Franz, Rosenheim

Unter dem Beifall der Versammlung wurde den Jubilaren herzlich gratuliert und Ihnen der Dank für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein ausgesprochen. Mögen sie noch viele gesunde und frohe Bergsteigerjahre erleben!

#### V. Kassenbericht

Sachwalter: Otto Breitsameter.

Es betragen am 31. 12. 62

die Gesamteinnahmen	20 723,20 DM
die Gesamtausgaben	21 502,54 DM

einschl. des aufgewendeten Baukostenteils für das Hochrieshaus.

Der Vermögens- bzw. Schuldenstand; ohne Immobilien:

Guthaben bei der Sparkasse	1 185,50 DM
Darlehenschuld	38 373,20 DM

Der Voranschlag 1963 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 19 500 DM ab.

Die Prüfung der Kassenbücher und Belege wurde von Herrn Staatsbankoberinspektor Ludwig Ziechenaus durchgeführt. Sie wurden in Ordnung befunden. Der Rechnungsabschluß sowie der Voranschlag wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Kassier Dank und Entlastung erteilt.

#### VI. Beiträge

Auf Anregung der Sektion Bielefeld hat die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 6. 10. 62 in Bamberg beschlossen, ab 1. Januar 1964 ein Mitteilungsblatt einzuführen, das zwangsweise allen A-Mitgliedern und Mitgliedern der Jungmannschaft durch Postversand zugeht. Zur Kostendeckung ist jedoch eine Beitragserhöhung um etwa 1 DM unvermeidbar. Der Hauptausschuß bejaht grundsätzlich die Notwendigkeit der laufenden Zustellung der „Mitteilungen“ an die Mitglieder. Auf dem Wege über das Mitteilungsblatt kann den Mitgliedern vieles, was sie interessiert, frühzeitig zur Kenntnis gebracht werden: z. B. Hüttenbewirtschaftungszeiten, Vereinbarungen mit anderen Vereinen, bergsteigerische Neuigkeiten. Auch zur Werbung für Jahrbuch, Karten, Lehrschriften, passive Hütten, Naturschutz, Fahrtendienst und Ausbildungswesen etc. Aus diesem Anlaß hat die Mitgliederversammlung einstimmig dem Antrag zugestimmt:

„Die Mitgliederbeiträge werden ab 1. Januar 1964 in folgender Höhe festgesetzt:

Für A-Mitglieder auf	18,- DM
für B-Mitglieder auf	10,- DM
für C-Mitglieder auf	6,- DM
für Jungmannen auf	8,- DM
für Jugendliche auf	5,- DM
Die einmalige Aufnahmegebühr beträgt	2,- DM

Damit entfällt künftig der freiwillige Bezug der Zeitschrift „Der Bergsteiger“, in welchem bisher der Deutsche Alpenverein seine offiziellen Mitteilungen an die Mitglieder veröffentlichte.

## VII. Hochrieshaus

Sachwalter: Franz Bauer.

Für ein Berghaus in unseren Alpen ist das Wetter von entscheidender Bedeutung. Wenn man das vergangene Jahr wettermäßig beurteilen will, so kann man sagen, daß es sich jahreszeitlich in normalen Grenzen gehalten hat. Bis über die Mitte des Monats März gab es noch sehr viel Schnee in den Bergen; die Skifahrer kamen im Frühjahr noch reichlich auf ihre Rechnung. Normal ist es auch, daß bei uns der Frühsommer bis über die Heuernte hinaus verregnet ist; so war es auch prompt im letzten Jahr und erst in der zweiten Hälfte, im Juli, wurde es hochsommerlich und es war bis spät in den Herbst durchwegs ein gutes Wetter. Der darauffolgende Winter 1962/63 war so mächtig, daß er so schnell nicht in Vergessenheit geraten wird.

Wir haben eine Gesamtbesucherzahl von ca. 10 000 registriert. Die Gesamtübernachtungen sind mit 1 589 ermittelt worden und gegenüber dem Vorjahr um 40 Übernachtungen mehr.

In jedes Zimmer, im ganzen 10 Stück, wurde ein neuer kleiner Tisch gestellt. Die Kosten wurden aus den Hüttengebühren bestritten. In den Waschräumen sind Bodenroste aus Latten verlegt worden, die Herr Schlosser gefertigt hat. Außerdem hat dieser auch mehrere Lichtinstallationen für eine elektrische Gangbeleuchtung angebracht. Als Feuerschutz für das Hochrieshaus wurden drei neue moderne Feuerlöschgeräte aufgestellt. Ferner wurde ein 15 m langer Rohrkanal aus Tonröhren zum Ableiten der Abwasser in den Nordhang verlegt. Die Arbeiten sind von einigen Sektionsmitgliedern im freiwilligen Arbeitsdienst ausgeführt worden.

Auch heuer müssen wieder sehr dringende Arbeiten vorgenommen werden. Die Frischwasserzuleitung vom Widder, die sogenannte Steigleitung, ist auf einer Strecke von ca. 100–150 m an verschiedenen Stellen undicht, d. h. durchgerostet. Die Rohre müssen freigelegt und untersucht werden und dann kann man erst sagen, wieviel von den Rohren ersetzt werden müssen. Es ist außerdem vorgesehen, die ganze Nordseite am Hochrieshaus mit Eternitplatten zu verblenden, um Feuchtigkeitsschäden am Mauerwerk zu vermeiden. Das Material ist bereits besorgt und an Ort und Stelle. Das Landratsamt hat verschiedene Baumängel festgestellt, um deren Beseitigung der Sektionsausschuß bemüht sein wird.

Am 6. Juni hat unser Hüttenpächter Seebacher vom Bundesminister für Verkehr die Wetterdienstplakette mit Urkunde von einigen Herren des Landeswetterdienstes München auf der Hochries überreicht bekommen. Die zuverlässige Durchgabe der Wettermeldungen während 25 Jahren würdigte Dr. Christians in einer kurzen Ansprache. Von der Sektion waren die Herren Rummel, Bössl und Bauer anwesend.

Das Hochrieshaus wurde von den Pächtersleuten Seebacher ohne jede Beanstandung geführt, vor allem kann man hervorheben, daß auch die Zimmer, die Betten und die Matratzenlager sehr sauber gehalten werden. Die Sektion spricht an dieser Stelle den Wirtsleuten Seebacher und ihren Getreuen den besten Dank für die gute Wirtschaftsführung aus.

Ebenfalls bedankt sich die Sektion bei allen denen, die sich im freiwilligen Einsatz immer wieder zur Verfügung stellen, um dem Unterkunftsbetrieb auf der Hochries wieder ein Stück weiterzuhelfen.

Besuchen Sie das Hochrieshaus recht oft und bitte, tragen Sie sich zuverlässig in das Gästebuch ein, damit eine möglichst genaue Besucherzahl festgestellt werden kann.

Berg Heil!

### **VIII. Brunnsteinhaus**

chwalter: Heini Stöckl.

Besucht wurde das Brunnsteinhaus von 5 958 Gästen, übernachtet haben 1 608. Ein durch Knöchelbruch verunglückter Skifahrer wurde von der Bergwacht Oberaudorf zu Tal gebracht.

Die nachwinterliche Instandsetzung der Wege wurde durch die hohe Schneelage sehr verzögert, konnte aber dann noch ordnungsgemäß durchgeführt werden. Eine Instandsetzung des letzten Stück Weges von Buchau bzw. Tatzelwurm zum Brunnsteinhaus wird immer zu wünschen übrig lassen, weil das Weidevieh der Almbauern diesen Weg insbesondere bei Regenwetter immer wieder stark beschädigt. Eine Hilfe bzw. Abhilfe durch die Almbauern ist nicht zu erwarten, weil wir den Weg auf deren Grund und Boden nur geduldeterweise benützen dürfen. Tafelmarkierungen wurden, soweit notwendig, erneuert. Farbmarkierungen sollen heuer erneuert werden. Im verflossenen Jahr konnte von den zur Verfügung gestellten Geldern wieder ein Zimmer mit 3 Bettstellen und Matratzen erneuert werden. Eine Haustüre ist im Oktober durch die Firma Rief kostenlos geliefert worden, konnte jedoch infolge des frühen Wintereinbruchs nicht mehr eingebaut werden. Der Firma Rief möchte ich und auch im Auftrag der Sektion herzlich dafür danken. Sonstige kleinere Reparaturen wurden durch unseren Hüttenwirt Bichler ausgeführt. Außer der Neuanschaffung von drei Betten für ein Zimmer wird dringend ein Posten neuer Schlafdecken benötigt. An Außenreparaturen ist der Einbau der Haustüre, sowie Nachputzen der westlichen Außenmauer erforderlich. Ebenso muß dringend der Außenanstrich der Glasveranda erneuert werden. Überholungsbedürftig ist ebenfalls das Dach, die Dachrinne an der Südseite, sowie ein Kamin. Alle diese Arbeiten müssen heuer erledigt werden und sind nicht mehr aufschiebbar. Leider muß ich darauf hinweisen, daß die normalen Mittel, die mir jährlich zur Verfügung stehen, für all diese dringenden Arbeiten nicht ausreichen.

Betten- und Essenspreise sind unverändert und im Vergleich mit den Preisen im Tal als sehr mäßig anzusprechen. Unsere Pächterseheleute Hans und Julie Bichler haben auch im Jahre 1962 das Haus bestmöglichst gepflegt und sauber gehalten, so daß man sich, wenn man auf den Brunnstein kommt, immer wohlfühlt und immer wieder gerne hinaufgeht. Die beiden verstehen es bestens, mit den Gästen persönlichen Kontakt aufzunehmen und ich darf ihnen an dieser Stelle für die geleistete Arbeit herzlichen Dank aussprechen. Sie werden die Leistungen der beiden Pächterseheleute erst zu würdigen wissen, wenn ich Ihnen sage, daß diesen Winter von Mitte November bis Mitte April, also fast ein halbes Jahr, laut Hüttenbuch rund 100 Personen das Brunnsteinhaus besucht haben, und daß die beiden im Hochwinter wochenlang keinen Gast hatten und alleine dort oben ausgehalten haben.

Berg Heil!

## IX. Jugendgruppe und Jungmannschaft

Sachwalter: Gernot Eisenmann.

Das Bergsteigerjahr 1962 begann für die Jugendgruppe und Jungmannschaft mit einem Skikurs auf der Hochries, der rege Beteiligung und guten Erfolg zeigte. Skitouren und Skifahrten wurden in den heimatlichen Vorbergen durchgeführt, wie Hochries, Wendelstein, Geigelstein, Kampenwand, an der übrigens auch das Klettertraining den ganzen Winter hindurch fortgesetzt wurde. Andere Fahrten gingen zum Rauschberg, Jenner, zur kleinen Reib'n, zum Glungezer. Frühjahrsskihohtouren im Stubai, im Zillertal, in der Silvretta, am Ortler, im Kaiser und in den Dolomiten. An Ostern wurde von der Jungmannschaft eine Gruppenfahrt in die Ötztaler veranstaltet, wobei Wildspitze-Hintere Schwärze und Similaun die wichtigsten Gipfel waren. An Pfingst befand sich die Jugendgruppe mit den Kurzskiern im Wilden Kaiser. Im August führte Frl. Hilde Winter die Jugend- und Mädchengruppe in einer Wanderung vom Rosengarten bis zur Seiseralm. Rosengartenspitze, Kesselkogel und Schlern wurden bestiegen. Von einzelnen Jungmannen wurden leichte bis schwierigste Fahrten ausgeführt in den Dolomiten, im Wallis, am Mont Blanc, in den Karawanken, im Wilden Kaiser, im Wetterstein, sowie in den Zentralalpen.

Einen schweren Verlust erlitt die Sektion durch den tragischen Tod von Sigi Löw nach der Bezwingung des Nanga Parbat über die Diamirflanke. Mit Sigi Löw verlor die Jungmannschaft nicht nur einen wertvollen Menschen und Kameraden, sondern auch einen hervorragenden Alpinisten. Der Witwe des Verunglückten konnte zu Weihnachten 1962 eine namhafte Spende von Sektionsmitgliedern überwiesen werden.

Einen schönen Erfolg für die Jungmannschaft konnten Benno Sinnesbichler, Annemarie Stadler zusammen mit Herrn Werner Käsweber auf einer Kundfahrt ins Hindukuschgebirge verzeichnen. Es wurden rund 15 Fünftausender erstmals bestiegen. Besondere Bewunderung verdient, daß dieses Unternehmen nahezu ohne fremde Unterstützung durchgeführt wurde.

Rein zahlenmäßig ist die Jugendgruppe und Jungmannschaft etwas zurückgegangen, jedoch ist ein ständiger Leistungszuwachs zu beobachten. Die Jungmannschaft hatte 45, die Jugendgruppe 18 Mitglieder. Unfälle waren erfreulicherweise keine zu verzeichnen.

Da der bisherige Leiter aus beruflichen Gründen sein Amt abgeben muß, wird künftig Hr. Ernst Ziechenaus jr. die Leitung der Jungmannschaft u der Jugendgruppe übernehmen.

## X. Bücherei

Sachwalter: Dr. Günther Bauer.

Einen recht originellen Bericht in Versform legte Bücherwart Dr. Bauer der Versammlung vor, der viel Beifall fand:

Worauf nun alles hofft und harrt,  
Ist der Bericht vom Bücherwart.  
An Neuem ist nicht viel zu melden;  
er sitzt noch immer in derselben  
Rumpelkammer gleich da drüben  
am 1. und 3. Mittwoch von halb bis sieben.

Der Besuch konnte sich sehen lassen;  
es freute mich, daß alle Altersklassen  
gleichmäßig stark vertreten waren –  
genauso, wie in früheren Jahren.

Ebenso alt wie die Kammer, in der ich hause,  
– fast wie in einer Bettelmönchsklause –  
bei zerbrochenem Fenster und bröckelnder Wand,  
ist auch – mit Ausnahmen – der Bücherbestand.  
Es fehlt halt am „Flins“, wie auch anderswo,  
Aber so ganz schön langsam kriag'n ma des scho'.

Es ist auch noch ein ganzer Haufen  
von schönen Büchern billig zu verkaufen.  
Kommen Sie morgen, suchen Sie sich eins aus  
und lesen Sie's gemütlich zu Haus.  
Das bringt Ihnen Genuß und uns bringt's Geld,  
so ist jedem gedient mit dem, was er erhält.  
Wir werden reich und Sie werden schlauer.

Also bis morgen – Berg Heil! – Ihr Dr. Bauer.

Bei den zu verkaufenden Büchern handelt es sich um gut erhaltene Jahrbücher mit Alpenvereinskarten aus früheren Jahren, die für 2,- DM je Buch abgegeben werden. Aus dem Erlös dieser Bücher werden wiederum neue Tourenbücher und -Karten beschafft. Interessenten wollen sich beim Bücherwart melden.

### **XI. Geräteverwaltung**

Sachwalter: Thomas Kraft.

Der Gerätebestand der Sektion wurde durch die Schenkung eines neuen Eispickels, Marke Aschenbrenner, von Herrn Prokurist Steiner wertvoll bereichert, wofür herzlich gedankt wird. Vielleicht hat noch manches Mitglied nicht mehr benötigte, gut erhaltene Bergausrüstungsstücke unbenützt Hause liegen? Unsere Jugend wäre dankbar hierfür!

### **XII. Gemeinschaftsfahrten**

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Das Jahr 1962 zählt hinsichtlich der Sektionsfahrten zu den bisher erfolgreichsten, nicht in Bezug auf das Wetter, sondern auf die Anzahl der unternommenen Fahrten. Zu 5 Wintertouren mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 18 Personen kamen 6 Sommerfahrten mit durchschnittlich 25,5 Teilnehmern. Im einzelnen waren es folgende Fahrten (in Klammern die Teilnehmerzahl)

- 14.1. Wildseeloder, 2117 m (13). Trotz des etwas zweifelhaften, teils bruchharschigen Schnees, hat dieser schöne, einsame Aussichtsberg Aussichtsberg über dem Fieberbrunner Liftbetrieb einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

4. 2. Kleine Reib'n (28). Bei schlechter Sicht, Schneesturm und knietiefem, aber lockerem Neuschnee hatten wir doch noch eine sehr schöne Abfahrt. Einer unserer Tiefschneespezialisten blieb allerdings einmal bis zum Hals in einem Windgangl stecken.
- 17./19. 3. Großvenediger 3 674 m (19). Diese Josefi-Fahrt hatte es in sich: Erschwerte Anfahrt durch Neuschnee bis ins Tal; langer Anmarsch; eine Materialbahn bis zur Kürsinger Hütte, die vor unseren Augen leer entschwebte; Einbruch der Dunkelheit mit Wegsuche bei Nebel und etwa -20 Grad. Leider zogen sich einige Teilnehmer leichtere Erfrierungen zu. Trotzdem konnten wir am 18. bei klarem Himmel, aber sehr kaltem Wind (-24°) den Venediger und am 19. den Keeskogel besteigen.
- 7./8. 4. Öztaler Wildspitze 3 772 m (14). Die Anfahrt erfolgte bei Regen durch das Pitztal nach Mantarfen, der Aufstieg zum Taschachhaus bei aufklarendem Wetter. Der Sonntag bescherte uns einen wolkenlosen Himmel mit Föhnsturm. Über den wildzerrissenen Taschachferner ging es zur Wildspitze, die Abfahrt erfolgte über das Mittelbergjoch nach Mittelberg.
- 12./13. 5. Dresdner Hütte (15). Geplant war der Wilde Freiger. Da aber die Sulzenauhütte geschlossen und der Zugang außerdem lawinengefährdet war, schwenkten wir zur Dresdner Hütte um. Etwa eine halbe Stunde unter dem Zuckerhütl mußten wir in immer stärker werdendem Schneesturm umkehren.
17. 6. Wildseeloder (29). Diesmal ohne Ski. Als Frühsommer-Eingehtour ist der Berg sehr zu empfehlen, vor allem während der Enzianblüte. Autofahrer können sich den Anstieg durch die Fahrt zur bewirtschafteten Lärchenfilzhochalm abkürzen.
- 7./8. 7. Zittauerhütte (22). Vorgesehen war zum zweitenmal die Reichenspitze, an der wir vor einem Jahr schon einmal abgeblitzt waren. Leider mußten wir auch diesmal bei Graupelschauern und aufziehendem Gewitter kurz vor der Scharte zwischen Gabler und Reichenspitze umkehren. Die drei Unentwegten, die wenigstens den Gabler mitnahmen, mußten mit gesträubten Haaren und singenden Reißverschlüssen fluchtartig den Gipfel verlassen. In diesem Jahr haben wir hoffentlich im September mehr Glück.
- 28./29. 7. Leoganger Steinberge (21). Hier ist schnell berichtet: Aufstieg Leogang zur Passauerhütte bei Regen und Nebel, feuchtfröhlicher Hüttenabend, am Sonntag durch das Melkerloch zum Birnhorn (2 634 m) bei Nebel, Abstieg nach Diesbach.
- 25./26. 8. Habicht, 3 277 m (23). Auch diese Fahrt zeichnete sich durch eine nebelverhangene Gipfelsicht aus.
- 22./23. 9. Reiteralpe (30). Bestiegen wurde Gr. Weitschartenkopf und Gr. Häuselhorn (2 295 m) bei teils winterlichen Verhältnissen. Der Abstieg erfolgte in zwei Gruppen: Über den Böslsteig zum Hintersee (dieser Weg ist entgegen den Angaben im Zellerführer neu markiert und hergerichtet) bzw. nach Schwarzbachwacht.
14. 10. Kaiserklamm (28). Diese beschauliche, wenn auch nicht gerade kurze Wanderung vom Spitzingsee ins Inntal bildete wohl den gelungenen Ausklang des Tourenprogramms 1962.

Im kommenden Sommer sind folgende Fahrten geplant:

9. Juni: Spitzingsee – Rotwand – Ruchenköpfe – Geitau.

6./7. Juli: Lamsenhütte – Lamsenspitze – Hochnissl – Schwaz.

17./18. August: Gschnitzer Tribulaun.

7./8. September: Reichenspitze.

28./29. September: Stahlhaus – Hohes Brett – Hoher Göll.

Zeitliche Verschiebungen können eintreten. Die Termine werden jeweils im Schaukasten der Sektion und in der Presse unter „Termine, Veranstaltungen“ bekanntgegeben.

Schließlich darf ich unserer Geschäftsstelle danken, die durch ihre Arbeit und Unterstützung wesentlich zum Gelingen der Fahrten beigetragen hat. An die Jungmannschaft ergeht schließlich die Bitte, sich lebhafter an den Fahrten zu beteiligen, bzw. die Fahrtmöglichkeiten in die verschiedenen Gebiete zu eigenen Touren auszunützen.

### **XIII. Geschäftsstelle.**

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Klepper, Max-Josefs-Platz Nr. 22. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden.

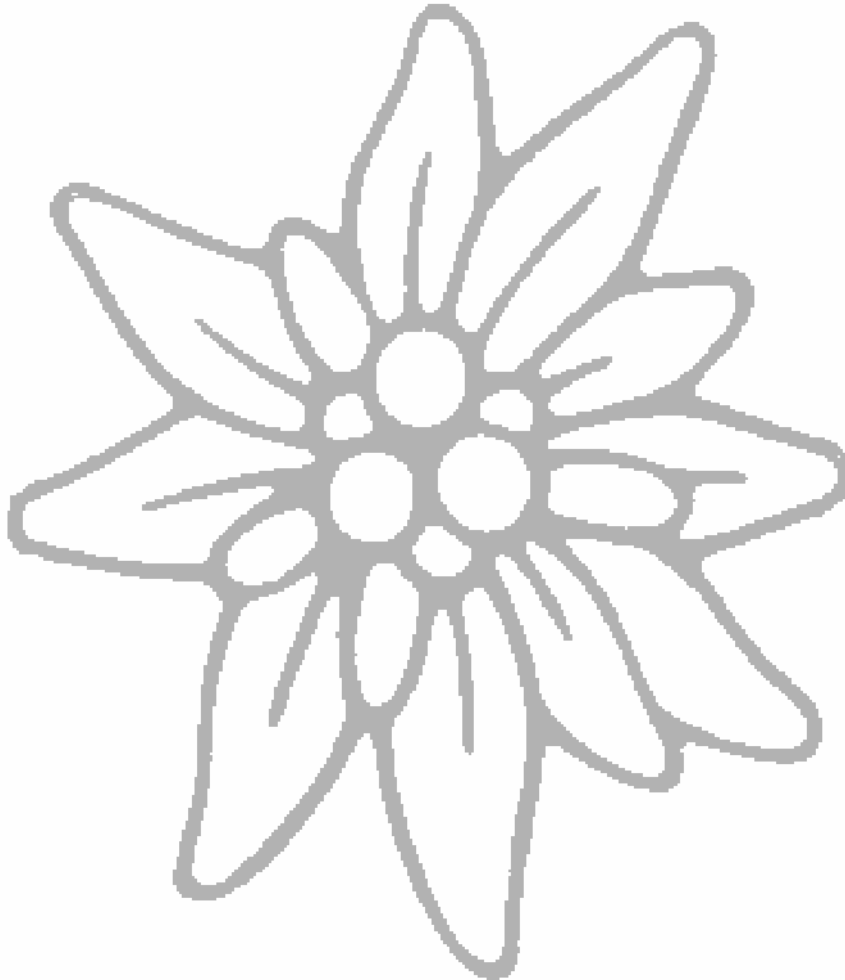
Die Geschäftsstelle erteilt auch Auskünfte über geplante Touren und Gemeinschaftsfahrten, sowie über Unfall- und Reisegepäckversicherung.

Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung bzw. ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekannt zu geben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können.

Rosenheim, im Juni 1963.

**Berg Heil!**  
Der Ausschuß!





**1963**  
das  
**86. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





# BERICHT

über das

## Geschäftsjahr 1963

erstattet in der  
87. ordentlichen Mitgliederversammlung  
am 12. Mai 1964



Gründungstag 19. Oktober 1877

## I. Allgemeines

Das 86. Jahr seit Gründung der Sektion gehört mit seinen vielseitigen Aufgaben der Vergangenheit an. In der ordentlichen Mitgliederversammlung am 12. Mai 1964 im Gasthof „Flötzinger-Löchl“ legte der Ausschuß einen umfassenden Rechenschaftsbericht für das verfllossene Geschäftsjahr ab.

Die Einzelberichte der Referenten werden anschließend auch den Mitgliedern, die an der Versammlung nicht teilgenommen haben, zur Kenntnis gebracht. Nun das Wichtigste in Kürze.

Erfreulich ist die Entwicklung des Mitgliederstandes, der um 117 Neuzugänge 1078 Mitglieder angewachsen ist. Es ist nur zu wünschen, daß dieser Mitgliederzustrom auch in den nächsten Jahren weiterhin so anhält, damit die Sektion ihren finanziellen Verpflichtungen leichter nachkommen kann.

Besondere Aufmerksamkeit widmete man wieder der Instandsetzung und Verbesserung unserer Berghäuser. So wurden u. a. im Hochrieshaus sieben neue Gitterroste für die Kellerlichtschächte angebracht und in den Klosett-räumen je ein Kastenfenster zur besseren Belichtung und Belüftung eingebaut. Am Brunnstein-Haus wurden die westliche Außenmauer verputzt, eine neue Haustüre eingesetzt und die östliche Dachrinne erneuert.

Die künftige Versorgung des Hochrieshauses mit den notwendigsten Wirtschaftsgütern wird der Sektion in nächster Zeit wohl einiges Kopfzerbrechen verursachen, denn die bestehende Materialeilbahn genügt nicht mehr den erforderlichen Ansprüchen und muß ihren Betrieb einstellen. Inwieweit die Sektion in der Lage sein wird, diesem schwierigen Problem abzuhelpfen, muß eine in nächster Zeit stattfindende Aussprache innerhalb des Ausschusses ergeben, bei der verschiedenartige Versorgungsprojekte zur Diskussion stehen. Mit dem alljährlichen „Altherrentreffen“ auf der Hochries im Oktober wurde gleichzeitig das 50 jährige Bestehen der Hochrieshütte gefeiert, das Sektionsvorstand Manfred Rummel in einer Ansprache entsprechend würdigte.

Im November fand auch ein Mitgliedertreffen auf dem Brunnsteinhaus statt, das heuer sein 70 jähriges Jubiläum begehen kann.

Die Bücherei der Sektion, die seit 3 Jahren vertretungsweise von Dr. Günter Bauer vorbildlich betreut wird, hat inzwischen eine Neuorganisation erfahren. Dank einer hochherzigen Spende des Kulturausschusses unserer Heimatstadt konnte nach einer dreijährigen Ordnungsarbeit gleichzeitig ein neuer Gesamtkatalog herausgegeben werden. Hiefür gebührt dem Bibliothekar unser herzlicher Dank.

Besonderen Anklang fanden wieder die nun schon seit 5 Jahren vom Tourenwart Heidenreich durchgeführten Gemeinschaftsfahrten, an denen bisher bei 21 Winterfahrten insgesamt 415 und bei 14 Sommerfahrten 354 Personen teilgenommen haben. Ein wesentliches Verdienst am Gelingen dieser Fahrten hatte dabei die Geschäftsstelle der Sektion, die neben den sonstigen umfangreichen Verwaltungsarbeiten auch hier noch organisatorisch tätig war, wofür ihr besonderer Dank gebührt.

Die Verwaltung der sektionseigenen Bergsteigergeräte muß vom bisherigen Gerätewart Krafft aus beruflichen Gründen abgegeben werden. Bis zur Bestellung eines geeigneten Nachfolgers soll die Geräteverwaltung vorläufig von der Geschäftsstelle übernommen werden.

In den Wintermonaten fanden traditionsgemäß vier Farblichtbildervorträge und im Fasching ein alpines Tanzkränzchen statt, die sich alle durchwegs eines guten Besuches erfreuten.

Beim 15. Bayr. Sektionstag auf dem Hesselberg am 8. Juni und bei der DAV-Hauptversammlung war die Sektion durch die Ausschußmitglieder Bauer Frz., Bössl Konr. und Deeg Rud. vertreten.

In letzterer wurde der Allgemeinbezug der „DAV-Mitteilungen“ an sämtliche A-Mitglieder und Jungmannen gegen Erhöhung des A-Beitrages um 2 DM ab 1. Januar 1964 beschlossen, um damit eine unmittelbare Verbindung zwischen dem Deutschen Alpenverein und allen seinen Mitgliedern schaffen.

Auf den verbilligten Kartenbezug durch den Hauptverein werden die Mitglieder nochmals besonders hingewiesen. Über den Bestellvorgang und die Preise erteilt die Geschäftsstelle entsprechende Auskunft.

Die bergsteigerische Tätigkeit der Jungmannen und Jugendgruppe war wieder recht vielseitig. Außer verschiedenen heimatlichen Bergfahrten wurden zahlreiche Ski- und Klettertouren in den zentralen Ost- und Westalpen durchgeführt. Leider ist auch der Bergtod eines der besten Jungmannen, des Studenten Sepp Spöck, zu beklagen, der am 11. August 1963 in der Ostwand des Gran Capucin (Montblancgebiet) von einem Blitzschlag getroffen wurde. Weitere Ausführungen sind dem Bericht des Jungmannschaftsführers zu entnehmen.

Die Neuwahl des Ausschusses für die nächsten 3 Jahre, die vom Sektionsmitglied Wimbauer geleitet wurde, hatte folgendes Ergebnis:

- |                 |  |
|-----------------|--|
| 1. Vorsitzender | Manfred Rummel, Rechtsanwalt           |
| 2. Vorsitzender | Fritz Hobbach, Oberreg. Vermessungsrat |
| Schriftführer   | Konrad Bössl, Verw. Amtmann i. R.      |
| 1. Kassier      | Otto Breitsameter, Sparkassenbeamter   |
| 2. Kassier      | Rudolf Deeg, Reg. Oberinspektor i. R.  |

Die weiteren Mitarbeiter sind vom neugewählten Ausschuß zu bestellen.

## II. Todesfälle

Seit der letzten Jahresversammlung sind folgende sieben Mitglieder durch Tod ausgeschieden:

- Freund Johann, Oberpostsekretär a. D., Nußdorf a. I.
- Graf Felix, Oberstudierendirektor, Rosenheim
- Heimer Hermann, Dr. med. prakt. Arzt, München
- Hubert Albert, Kaufmann, Thansau
- Spöck Sepp, Student, Rosenheim, Bergtod durch Blitzschlag
- Schirner Heinrich, Professor, Schauenstein/Ofr.
- Weinberger Hubert, Rechtsanwalt, Rosenheim

Der Vorsitzende versicherte, daß man dieser Toten stets in Liebe und Verehrung gedenken werde. Die Anwesenden erhoben sich zu ihren Ehren von den Sitzen.

#### IV. Ehrungen

Für langjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein konnte der Vorsitzende das Ehrenzeichen überreichen.

für 60 Jahre an

Maier Josef, Amtmann i. R., Rosenheim  
Wimmer Otto, Kreisbaumeister i. R., Rosenheim

für 50 Jahre an

Kremmel Franz, Rb. Amtmann a. D., Rosenheim

für 40 Jahre an

Greilinger Alois, Oberlok.-Führer, Rosenheim  
Kautzky Ludwig, Architekt, Rosenheim  
Meissner Herbert, Direktor, Kiefersfelden  
Schneider Christian, Gartengestalter, Rosenheim  
Steigenberger Georg, Kiefersfelden (bereits 1963 überreicht)  
Windisch Hans, Ingenieur, Rosenheim  
Walter Christine, Rosenheim

für 25 Jahre an

Combes Walter, Fridolfing  
Dr. Hempel Kurt, Fabrikdirektor i. R., Rimsting  
Holzmayer Georg, Rosenheim  
Kisslinger Berta, Schloßberg bei Rosenheim  
Obermaier Peter, Schreiner, Degerndorf  
Schmid Erna, Großhesselohe

Unter dem Beifall der Versammelten wurde den Jubilaren herzlich gratuliert und ihnen der Dank für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein ausgesprochen. Mögen sie noch viele gesunde und frohe Bergsteigerjahre erleben.

#### IV. Kassenbericht

Berichterstatter: Otto Breitsameter.

Für das Geschäftsjahr 1963 betragen

die Einnahmen	25 285,20 DM
die Ausgaben	22 835,88 DM
der Überschuß	2 449,32 DM

Für kulturelle Zwecke sind von der Stadt und vom Landkreis je 500 DM Zuschuß gewährt worden, und für die Bücherei ein solcher von 250 DM vom Kulturausschuß des Stadtrates. Herzlichen Dank hierfür.

Der Voranschlag 1964 beträgt in seinen Endsummen

in Einnahmen	23 000,— DM
in Ausgaben	20 000,— DM

Rechnungsprüfer Ludwig Ziechnaus fand die Rechnungs- und Kassenführung in Ordnung und befürwortete die Entlastung des Kassiers, die von der Versammlung einstimmig erteilt wurde.

#### V. Entwicklung des Mitgliederstandes

	per 31. 12. 1960	1961	1962	1963
A-Mitglieder	455	497	547	627
B-Mitglieder	241	302	316	343
Jungmannschaft	58	68	53	50
Jugend	50	63	32	37
Kinder	10	9	13	21

Die Sektion freut sich über die konstante Aufwärtsentwicklung und hofft nur, daß sie weiterhin so fortschreitet.

## VI. Hochrieshaus

Referent: Franz Bauer.

Es sind im ersten Vierteljahr des Jahres 1963 trotz der schönen Schneelage verhältnismäßig wenig Übernachtungen zu verzeichnen. Sehr wahrscheinlich hat die langanhaltende grimmige Kälte die Skifahrer davon etwas abgehalten. Bei diesem herrlichen Skiwinter 1962/63 ist ein guter Besuch von Tagesgästen zu melden.

Vor allem an schönen Tagen im Sommer und Herbst gab es so viel Leute auf der Hochries, daß sich ein Stoßbetrieb entwickelte, der den Wirtsleuten schon zu schaffen machte.

An Gesamtübernachtungen sind zu verzeichnen 1519 Gäste, also um weniger, als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der Tagesgäste ist bekanntlich schwer zu erfassen, dürfte sich aber wieder auf 9 000 bis 10 000 beziffern. Der Wirtschaftsbetrieb im letzten Jahr ging sehr gut. Es sind auch keine Klagen vorgebracht worden. Die Sektion dankt an dieser Stelle den Pächterleuten, Herrn und Frau Seebacher einschließlich Fräulein Hilde für die gute Wirtschaftsführung. Was den weiteren Ausbau und die Verbesserungen des Hochrieshauses betrifft, so sind im vergangenen Jahr 7 Stück Gitterroste für die Kellerlichtschächte angebracht worden. Das Material hierzu im Wert von fast 200 DM wurde von einem Sektionsmitglied gespendet, die Fertigung übernahm Herr Max Schlosser kostenlos für die Sektion. Im Zuge der Auflagen der Bauaufsichtsbehörde wurden u. a. in den Klosetträumen je ein Kastenfenster für bessere Belichtung und Belüftung eingebaut.

Eine Teilbeschaffung von 10 Stück Wolldecken für die Matratzenlager ist vorgenommen worden. Im ganzen sind 30 Stück zu ersetzen. Die Kosten werden aus den Hüttengebühren bestritten. Der gesellschaftliche Höhepunkt des Jahres war wiederum das „Alte Herrentreffen“ am ersten Oktober-samstag. Seit nach dem Kriege treffen sich alljährlich an diesem Tage die Senioren der Sektion und alte Hochriesfreunde zur Feier der jeweils fälligen abgerundeten Geburtstage. Im Laufe der Jahre haben sich erfreulicherweise immer mehr und mehr junge Leute aus der Sektion und auch von auswärts an diesem Zusammentreffen beteiligt. Aus diesem Gemisch von Alt und Jung entsteht ein froher Kreis von gutgelaunten, bergfreudigen Menschen, die es verstehen, einen Hüttenabend aufzuziehen, von dem man noch lange spricht und auch zehren kann. Da werden Reden gehalten, Zither und Harfe gespielt, gesungen und unsere unverwüstliche Gusti Laxganger zitiert in ihrer bekannt altbayerischen Art Gedichte und Gstanzln. Das gibt Stimmung und eine Harmonie und jeder fühlt sich wirklich losgelöst von den Beschwerden des Alltags. Die Hüttenwirtin, Frau Seebacher, gibt das Beste aus Küche und Keller und alle steigen frohgelaunt zu Tal in der Hoffnung im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können. Möge dieses Treffen von Bestand sein und sich erhalten, denn es fördert den Frohsinn und schließlich auch die Bergkameradschaft.

An diesem Abend wurde auch nicht vergessen, daß es 50 Jahre sind, seit auf dem Hochriesgipfel die erste Skihütte von begeisterten Rosenheimern gebaut wurde. Im Februar 1914 wurde sie der Öffentlichkeit übergeben. Der Vorstand der Sektion, Herr Rechtsanwalt Rummel gedachte in einer Rede dieser Begebenheit.

Allen, die sich im vergangenen Jahr wiederum durch freiwilligen Arbeitsdienst oder durch Spenden für die Erhaltung und den weiteren Ausbau unseres Hochrieshauses verdient gemacht haben, sei hiermit herzlich gedankt.

## VII. Brünsteinhaus

Referent: Heinrich Stöckl.

Mit 5970 Tagesgästen und 1635 Übernachtungen war der Besuch des Brünsteinhauses gegenüber dem Vorjahr als wesentlich besser zu bezeichnen. Auch zwei Unfälle haben sich ereignet. Die Verunglückten wurden schnell und reibungslos zu Tal gebracht.

Der heurige Winter hatte gegen den vorjährigen verhältnismäßig wenig Schnee, aber immerhin soviel, daß der Hüttenwirt erst am Karfreitag zum erstenmal nach zweitägigem, mühevollen Spurausschaukeln mit seinem „Benzinhaflinger“ zum Haus auffahren konnte. Das war also 5 Wochen früher als im letzten Winter. Der Besuch war auch dementsprechend reger. Mit den für 1963 zur Verfügung gestellten Mitteln wurden zwei neue Betten beschafft, so daß bereits die Hälfte der vorhandenen Betten erneuert ist, weiter 12 sehr schöne und preiswerte Schlafdecken gekauft, die westliche Außenmauer verputzt, die neue Haustüre eingemauert und die östliche Dachrinne ganz erneuert, da sie vollkommen durchgerostet war.

Nicht mehr erledigt werden konnte das Verputzen der Rückseite des Hauses, der Außenanstrich der Veranda und die Reparatur des Kamins. All das muß heuer unbedingt gemacht werden. Sämtliche Baumaterialien dazu hat uns der Hüttenwirt mit seinem Geländewagen kostenlos angefahren.

Unsere Wirtseheleute haben heuer den ganzen Sommer und Winter über das Haus wieder bestens bewirtschaftet und trotz des Personalmangels unverdrossen für die Zufriedenheit der Gäste gesorgt. Es sei ihnen hier im Auftrag der Sektion der herzlichste Dank ausgesprochen.

Der neue Aufstieg vom Tatzelwurm aus wurde von unserm Herrn Max Schlosser und von mir heuer bereits markiert, da der alte Weg bis auf weiteres wegen Holzeinschlag nicht mehr begehbar ist. Der neue Weg führt über die Schoisseralm und die unteren Längaueralmen und mündet dort in den von Buchau kommenden Alpweg, der zum Brünsteinhaus führt. Er hat gegenüber dem alten Weg den Vorteil, daß er wesentlich sanfter ansteigt. Wenn Sie, meine lieben Bergfreunde, auf den Brünstein gehen, werden Sie immer viel Freude haben, von welcher Seite Sie auch kommen mögen, denn die Rast im Brünsteinhaus mit der herrlichen Aussicht ist der schönste Lohn für die Strapazen des Aufstiegs und man genießt sie immer wieder aufs neue dankbar und zufrieden.

## VIII. Jugendgruppe und Jungmannschaft

Berichterstatter: Ernst Ziechnaus.

Bevor ich meinen Bericht über die Tätigkeit von der Jungmannschaft und der Jugendgruppe beginne, fühle ich mich dazu verpflichtet, von einem Ereignis zu sprechen, das die Jugend der Sektion schwer getroffen und viele ihrer Bergfahrten überschattet hat. Im August vorigen Jahres wurde unser Freund Sepp Spöck in der Ostwand des Gran Capucin von einem Blitzschlag getroffen und starb während einer furchtbaren Gewitternacht im Seil hängend. Sein Leichnam konnte erst Wochen später geborgen werden. Der erst 22 jährige hatte eine ungewöhnlich erfolgreiche, aber leider auch ungewöhnlich kurze Bergsteigerlaufbahn hinter sich. Im Herbst 1961 hatte er mit einigen Fahrten an der Kampenwand und leichteren Touren im Kaiser das Bergsteigen begonnen. Aber schon im Sommer 1962 lernte er fast alle namhaften Kaiser Routen kennen. Nur einige seien genannt: Fleischbank-Südostwand, und Südostverschneidung, alle Westanstiege am Predigtstuhl einschließlich Diridissima, den Leuchs-Strobl-Riss am Bauern-Predigtstuhl, Spenglerkamin an der Maukspitze usw. Das Dreijahres-Programm eines extremen Kaiser-



kletterers durchlief er in einer Saison. Dazu gelang ihm noch zusammen mit Th. Krafft die 1. Begehung der ca. 400 m hohen, bisher völlig unberührten Nordwestkante des Grundschartners im Zillertal. Auch im Frühsommer vorigen Jahres waren ihm trotz eifrigen Studierens schöne Erfolge beschieden. Mit seinem Gefährten J. Vogt durchstieg er erstmals den Südwest-Pfeiler der Maukspitze. Auch der langersehnte große Sommerurlaub begann für Sepp recht verheißungsvoll. Nach der Diridissima an der Großen Zinne folgte die 5. Begehung der Nordwestwand der Quota JGM oder auch Punta Tissi genannt, in der Civettagruppe. Diese Führe zählt zu den schwersten Klettereien in den Alpen überhaupt. Es handelt sich hier um eine 800 m hohe Wand, die ausschließlich in freier, äußerst riskanter Kletterei überwunden werden muß. Nicht lange darauf folgte der schwarze Tag am großen Kapuziner.

Sepp Spöck war vielleicht der begabteste Kletterer, der je in unserer Jungmannschaft gewesen war. Was ihn aber besonders von vielen extremen Bergsteigern wohltuend abhob, war seine unkomplizierte Einstellung zum Bergsteigen. Er kletterte nicht um irgendeiner obskuren alpinen Idee zu dienen, sondern nur aus reiner Freude am sportlichen Bergsteigen, eben weil's ihm Spaß machte. Er kannte keine großartigen ideologischen Begründungen für sein Tun. Klettern aus innerem Zwang war ihm fremd. Und wenn's ihm eines Tages vielleicht keinen Spaß mehr bereitet hätte, dann wär er eben nicht mehr Klettern gegangen. Mit einer solchen Gesinnung war es ihm vergönnt, sein Bergsteigen als eine wirklich glückhafte Beschäftigung zu treiben.

Der Tod von Sepp Spöck war ein reiner Unglücksfall, verursacht durch die schicksalhafte Verkettung widriger Umstände. Nicht der Schimmer eines persönlichen Versagens oder Verschuldens spielte dabei mit. Das Schicksal traf einen bestvorbereiteten Bergsteiger, der bei bestem Wetter in eine Wand eingestiegen war, die von ihm bestimmt nicht das äußerste verlangt hat. Uns bleiben nur das bittere Wollen und die ernste Pflicht, ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Der Bedeutung der Punkte entsprechend, möchte ich Ihnen jetzt in aller Kürze meinen Bericht über das verflossene Jahr 1963/64 verlesen:

Im Mai vorigen Jahres habe ich die Leitung der Jungmannschaft und Jugendgruppe übernommen. Seither wurden folgende gemeinschaftliche Fahrten unternommen:

Das Anklettern an der Kampenwand sollte, wie in jedem Jahr, hauptsächlich die Neulinge in die Techniken des Bergsteigens einführen. Eine Eineinhalb-Tagestour in's Rofan wurde etwas verregnet, so daß die Klettertouren in Wasser fielen. Es reichte noch für eine Wanderung auf den Sagzah. 6 Mitglieder der Jungmannschaft und der Jugendgruppe konnten auf einer 14 tägigen Gemeinschaftsfahrt in die Brenta sehr schöne Erfolge erzielen. Westkante des Campanile Alto, Cronon-Nordkante, die Aste-Führe und die Via della Guide durch die 800 m hohe Nordostwand Crozzon di Brenta, die 3. Begehung der Westwand der Cima Tosa, Guglia di Brenta, Fox-Kante, um nur einige zu nennen. Im Herbst führte uns bei schlechtem Wetter eine gemeinsame Fahrt zum schon angeschnittenen Plankenstein, der von den verschiedenen Seilschaften auf verschiedenen Wegen erklommen wurde. Die Weihnachts-Skitour zur Nafinghütte wurde wegen Schneemangel nach zwei Tagen abgebrochen. Dagegen hatten wir auf der Fahrt zum Geigelstein wieder einmal „beste“ Verhältnisse, nämlich Nebel, Bruchharsch und viele Steine. Auch die Osterskitour auf der Reiteralm brachen wir nach zweitägigem Warten auf der Traunsteiner Hütte ab. Ständiges Schneetreiben und knietiefer nasser Neuschnee konnten uns nicht länger locken. Wenn auch fast alle

Gemeinschaftsfahrten unter schlechten Verhältnissen litten, so konnten doch eine Reihe von bemerkenswerten Einzelfahrten durchgeführt werden.

Im Kaiser: Fleischbank SO-Verschneidung, Noichlführe durch die OW, Predigtstuhl-Diridissima, Peters-Eidenschink durch die Totenkirchl-Westwand, die Leuchsturm Südwand, Leuchs-Strobl-Riss am Bauern-Predigtstuhl, Mauk-Westwand usw.

Im Karwendel: Laliderer-Nordwand, im Wetterstein, Schlüsselkar-SO-Wand, im Dachstein: Gosaukamm, Däumling O-Kante, Bischofsmütze SO-Kante; im Gesäuse: Dachl-N-Wand, Roßkuppenkante; Zentralalpen: Grundschartner N-Kante, Wiesbachhorn NW-Wand, ferner viele Skitouren in der Silvretta, im Stubai, in den Tauern, im Zillertal und im Ötztal; in den Westalpen: Gran Paradiso; in Zentralanatolien: Ergias Gagi 3916 m und einige 2 000 m-pfjel bei Ankara.

Die Jungmannschaft umfaßt z. Zt. 22 männliche und 5 weibliche Mitglieder, die Jugendgruppe 6 männliche Mitglieder. Um eine kompakte, gut integrierte Jugendgruppe aufzubauen, dafür wäre neben dem Jungmannschaftsleiter noch ein besonderer Jugendgruppenleiter notwendig, der sich im jetzigen Stadium auch nicht scheuen dürfte, mit 4 Mitgliedern zu beginnen. In der Jungmannschaft wird nicht das Interesse am Bergsteigen angeregt, sondern vorausgesetzt. Sind beide Ämter in einer Person vereinigt, so müssen Kompromisse geschlossen werden und die führen in diesem Fall nicht weit.

Meine Bitten: Ausschau nach einem Jugendleiter und weitere Unterstützung.

### IX. Gemeinschaftsfahrten

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Im Laufe der letzten 5 Jahre haben sich die Gemeinschaftsfahrten zu einem wesentlichen Bestandteil des Sektionslebens entwickelt. Bei insgesamt 21 Winterfahrten nahmen 415 Personen und bei 14 Sommerfahrten 354 Personen teil. Da sowohl im Winter als auch im Sommer gleich viel Fahrten geplant waren, sieht man, daß im Winter weniger Fahrten wegen schlechten Wetters ausfallen mußten. Die Beteiligung liegt im Sommer wesentlich höher. Das trifft auch für das vergangene Jahr mit 5 Winterfahrten und 3 Sommerfahrten zu (in Klammern Teilnehmerzahl):

21. 1. Feldalpenhorn (22). Wir erlebten einen herrlichen Hochwintertag mit einer genußvollen Kammwanderung vom Markbachjoch zum Feldalpenhorn und Abfahrt nach Auffach.
- 9./10. 2. Ulmer-Hütte (20). Wie eine touristische Insel liegt dieser Bergsteigerstützpunkt über dem hektischen Getriebe des Arlberger Liftzirkus. Am Samstag genossen wir die Abfahrten von St. Anton, der Sonntag führte uns über die Valluga durchs einsame Pazieltal nach Zürs, wo die außerordentlich empfehlenswerte Rundtour Madloch-Lech-Rüffikopf-Zürs beginnt und endet.
- 16./19. 3. Martin-Buschhaus (Samoarhütte) (22). Die nun bereits zur Tradition gewordene Josefitor (manche nennen sie auch Beamtentour) führte uns in die Ötztaler Alpen. Bei gutem Schnee und brauchbarem Wetter konnten Hintere Schwärze, Similaun und Finailspitze bestiegen werden. Eine Gefahr dieser Tour lag in dem guten und billigen Wein der Similaunhütte, der die Standfestigkeit so manchen wackeren Skiläufers zu erschüttern drohte.
- 6./7. 4. Kleine Reib'n (13). Vorgesehen war der Hohe Göll durch das Alpel-tal. Zu warmes Wetter ließ es aber ratsam erscheinen, am Sonntag nochmals die ziemlich lawinensichere Kleine Reib'n zu fahren, die wir tags zuvor schon gemacht hatten.

- 18./19. 5. Hocharn (16). Die Skifahrten um Kolm-Saigurn im Raurisertal erfreuen sich offensichtlich immer größerer Beliebtheit, vermutlich deswegen, weil man im späteren Frühjahr den Ausgangspunkt mit dem Fahrzeug erreichen kann. Trotz des etwas zweifelhaften Wetters trafen sich an die hundert Menschen am Gipfel.
- 9./6. Rotwand (24). Es müssen nicht immer bedeutende Namen und extreme Ziele sein, um ein Bergsteigerherz zu erfreuen. Eine Wanderung in den Bergfrühling vom Spitzingsee zur Rotwand, vorbei an den Kletterfelsen der Ruchenköpfe und hinunter nach Geitau ist gerade als Frühjahrseingetour richtig.
- 6./7. 7. Karwendel-Lamsenhütte (30). Ein Vorzug der Sektionstouren ist es, daß man nicht dorthin zurück muß, wo man heraufgekommen ist. Der Bus brachte uns in die Eng zum großen Ahornboden. A. Samstag reichte die Zeit noch leicht für die Besteigung der Lamsenspitze. Der Sonntag war voll ausgefüllt mit Überschreitung des Hohnissl und Abstieg ins Inntal nach Schwaz, von wo uns die Bundesbahn sicher und bequem heimbrachte.
- 17./18. 8. Gschnitzer Tribulaun (45). Dank des schlechten Wetters fanden wir noch Platz in der nicht allzugroßen Tribulaunhütte. Am Morgen erwartete uns etwa 15 cm Neuschnee. 17 Unentwegte drangen bis zur Scheekarscharte, 4 davon zum vereisten Gipfel vor. Da es um 12,30 Uhr zu einem wolkenlosen Nachmittag aufklarte, gewannen wir doch noch einen Einblick in die dolomitenähnliche Schönheit dieser Landschaft.

Die beiden noch geplanten Fahrten zur Reichenspitze und zum Hohen Göll mußten leider wegen Schlechtwetter ausfallen.

Für kommenden Sommer sind vorgesehen:

- 14. 6. Sonntagshorn,
- 11./12. 7. Thüringerhütte im Habbachtal,
- 22./23. 8. Hochkalter,
- 5./6. 9. Reichenspitze,
- 10./11. 10. Göll-Überschreitung,
- 7./8. 11. Hochries.

Die Fahrten werden wie bisher im Schaukasten (Hypotheken- und Wechselbank) und in der Presse bekanntgegeben.

## **X. Bücherei**

Sachwalter: Dr. Günter Bauer.

Im Mai 1961 wurde ich vom Ausschuß ersucht, den von der Hauptversammlung in Abwesenheit gewählten Bücherwart für einige Monate in seinem Amte zu vertreten. Daraus sind nun 3 Jahre geworden und ich stehe heute vor Ihnen, wie ein zweiter Prometheus der um seine Erlösung bittet. Es ist mit mancher Hilfe in den drei Jahren gelungen, aus einem Bücherlager wieder eine Bücherei einzurichten. Durch eine hochherzige Spende des Stadtrats unserer Heimatstadt wurde auch die Möglichkeit geschaffen, die breit klaffenden Lücken in den Schränken wieder einigermaßen zu schließen. Durch den Erlös aus dem Verkauf alter Jahrbücher, die in mehreren Exemplaren vorhanden waren und sind, konnten schöne Neuanschaffungen finanziert werden. Dabei kann ich mich nicht enthalten, meine Enttäuschung darüber auszudrücken, daß von unseren Sektionsmitgliedern ganze drei oder vier diese doch angenehme Möglichkeit der Unterstützung unserer kulturellen Aufgabe wahrgenommen haben, wogegen wir solche Bücher bis nach Hamburg und Bremen verschickt haben.

Ich möchte nicht versäumen, Sie, die Sektion Rosenheim, zu dieser wertvollen Bücherei zu beglückwünschen, deren sorgfältig ausgewählten Reichtum wir unseren Vorgängern zu verdanken haben; und ich freue mich, Ihnen und meinem Nachfolger heute als Abschluß die Frucht einer dreijährigen Ordnungsarbeit, den neuen Gesamtkatalog, frisch aus der Buchbinderpresse übergeben zu können.

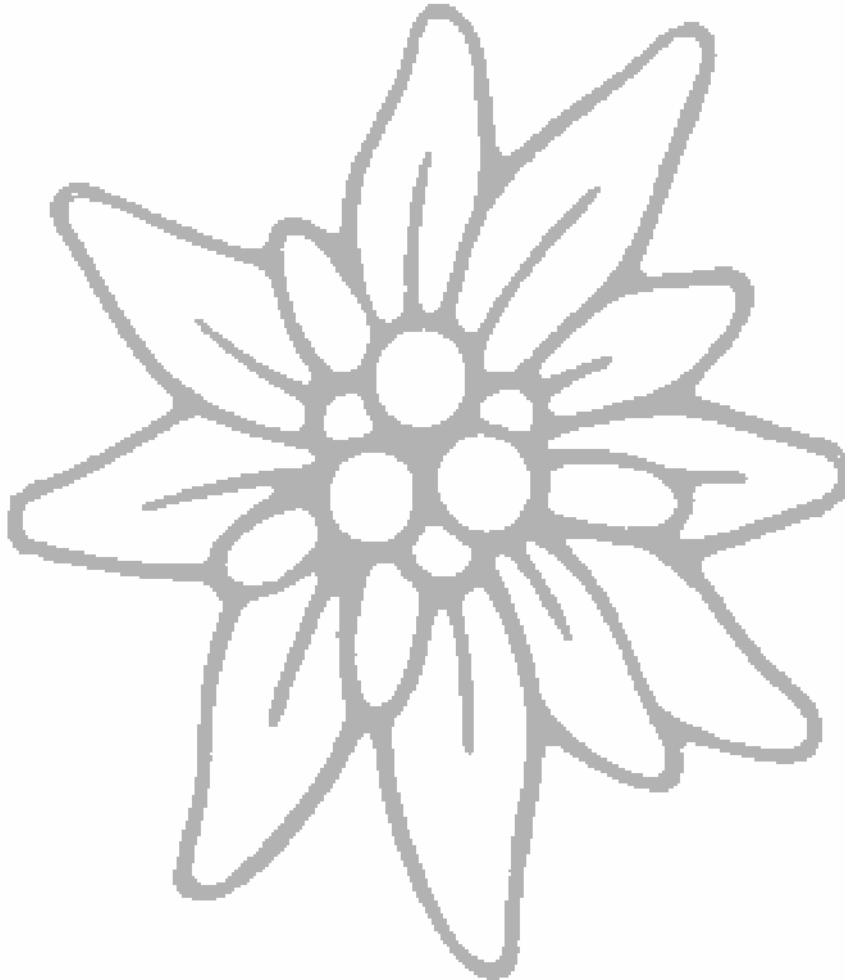
### **XI. Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Klepper, Max-Josefs-Platz Nr. 22. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden. Sie erteilt auch Auskünfte über geplante Touren und Gemeinschaftsfahrten, sowie über Unfall- und Reisegepäckversicherungen. Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung bzw. ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekannt zu geben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können.

Abschließend danken wir noch allen, die uns innerhalb und außerhalb des Vereins tatkräftig unterstützten, besonders aber auch der Stadt- und Landkreisverwaltung, sowie der Tagespresse, die für die Belange der Alpenvereinssektion Rosenheim stets ein offenes Ohr gehabt haben.

Rosenheim, im Mai 1964

**Berg Heil!**  
Der Ausschuß!



**1964**  
das  
**87. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.





# BERICHT

über das

## Geschäftsjahr 1964

erstattet in der

88. ordentlichen Mitgliederversammlung

am 9. April 1965



Gründungstag 19. Oktober 1877

## I. Allgemeines

Das abgelaufene Jahr 1964 war das 87. Vereinsjahr und verlief im allgemeinen ohne besondere Ereignisse. Für die Durchführung der ordentlichen Aufgaben der Sektion wurden außer der Hauptversammlung drei Ausschusssitzungen abgehalten. Beim Bayerischen Sektionstag in Peißenberg am 13. u. 14. Juni war die Sektion durch die Ausschußmitglieder Bauer, Bößl und Deeg vertreten. Erstmals waren bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 3. und 4. Oktober in Wiesbaden auch die Hütten- und Kassensparte der Sektionen zu einer Arbeitstagung einberufen worden, zu der die Ausschußmitglieder Bauer, Breitsameter, Deeg und Stöckl abgeordnet wurden. Es wurden dort alle Fragen, die sich aus dem Betrieb der Alpenvereinshütten dem damit zusammenhängenden Abrechnungswesen, wie aus dem Geldverkehr zwischen den Sektionen und dem Hauptverein ergeben, eingehend erörtert. Voller Sorge wurde dabei auf das immer krasser werdende Mißverhältnis der ständig ansteigenden Zahl der Mitglieder und der unverhältnismäßig langsamer anwachsenden Zahl der Schlafplätze in den Hütten hingewiesen. Die hüttenbesitzenden Sektionen seien längst überfordert und können aus eigenen Kräften die Instandsetzung und Verbesserungen ihrer Unterkunftshäuser nicht mehr tragen, so daß als eine Art Lastenausgleich nur höhere Zuschüsse des Gesamtvereins helfen können. Unter diesem Gesichtspunkt ist eine Erhöhung der von den Sektionen an den Hauptverein abzuführenden Beiträge ab 1966 unvermeidlich geworden. Die Jahreshauptversammlung der Sektion hat daher die vom Ausschuß vorgeschlagene Beitragserhöhung für A- und B-Mitglieder ab Januar 1966 nach kurzer Aussprache einstimmig genehmigt. Die neuen Beitragssätze entsprechen nunmehr den vom Hauptverein nach § 9 Ziffer 4 der Satzung festgesetzten Mindestbeiträgen.

Trotz der beschränkten Mittel wurden auch im verflossenen Jahr kleinere Instandsetzungen und Verbesserungen auf unseren Berghäusern vorgenommen. So wurde die Wasserleitung auf dem Hochrieshaus wieder instand gesetzt und im freiwilligen Arbeitsdienst Rohrleitungsschäden im Gebiet des Drexlhauses behoben. In den Gast- und Schlafräumen konnten 11 gestiftete Bilder als Wandschmuck angebracht werden. Auf dem Brunnsteinhaus wurde ein weiterer Schlafräum mit neuen Betten und neuer Bettwäsche ausgestattet, 12 neue Wolldecken beschafft sowie die Steintreppe an der Ostseite des Hauses vom Hüttenpächter Bichler erneuert. Die Sektion dankt den freiwilligen Helfern und Stiftern der Bilder.

Die Jungmannschaft und Jugendgruppe konnten wieder eine Reihe von winterlichen und sommerlichen Bergfahrten unternehmen, darunter z. T. sehr schwierige Klettertouren, wie Predigtstuhl-Direttissima, direkte Leuchsturm-Südwand (15. Beg.), Karlsspitze-Nordost-Kante (5. und 6. Beg.), Karlsspitze-Südostwand (5. Beg.), Totenkirchl-Westwand (2. Winterbeg.) im Wilden Kaiser, ferner Watzmann-Ostwand und kleine Watzmann-Westverschneidung (3. Beg.) usw. Wenn auch die Mitgliederzahl, bedingt durch Wegzug, Einberufung zur Bundeswehr usw. etwas zusammengeschrumpft ist, so behielt die Jungmannschaft doch ihren schon gewohnt hohen Leistungsstand bei. Es wäre zu begrüßen, wenn mehr jugendliche Bergsteiger die gebotenen Gelegenheiten ergreifen würden, gut vorbereitete erlebnisreiche Bergtage unter bester fachlicher Betreuung im Kreise gleichgesinnter Kameraden zu verbringen und dabei ihr alpines Können und Wissen zu erweitern. Es wird zudem die Möglichkeit der Teilnahme an alpinen Lehrgängen und an internationalen



Jugendbegegnungen sowie die Gewährung von Fahrtenbeihilfen für die Durchführung von Bergtouren geboten.

Besonderen Zuspruch erfreuten sich auch wieder die Gemeinschaftsfahrten der Sektion, die unter Leitung des bewährten Tourenwartes Heinz Heidenreich unternommen worden sind. An den 8 Sommer- und Winterbergfahrten beteiligten sich rund 230 Mitglieder. Drei noch weitere geplante Fahrten fielen leider dem Schlechtwetter zum Opfer. Für die reibungslose Durchführung dieser Sektionsfahrten hat sich die Geschäftsstelle, das Sporthaus Klepper mit seinen bewährten Mitarbeitern, besonders verdient gemacht, wofür Dank und Anerkennung gezollt wird.

Viele Veranstaltungen von Farblichtbildervorträgen und ein alpines Tanzkränzchen sorgten für abwechslungsreiche Unterhaltung auch der weniger aktiven Mitglieder. Sie boten viel Anregung und waren durchwegs gut besucht. Jeden 1. Donnerstag im Monat fand ein Sektionsabend statt, in welchem die geplanten Touren besprochen, Kurse in „Erster Hilfe“ durchgeführt und unterhaltende Diasquizfragen gestellt wurden. Viel in Anspruch genommen wurden auch wieder unsere alpine Bücherei, die durch Neuerscheinungen auf dem alpinen Schrifttum entsprechend ergänzt wurde, sowie die vorhandenen sektionseigenen Bergsteigergeräte.

Spenden von AV-Jahrbüchern älteren Jahrgangs, die von Mitgliedern nicht mehr benötigt werden und in irgendeiner Ecke nur mehr als Staubfänger dienen, werden von der Sektionsbücherei dankend entgegengenommen.

## II. Todesfälle

Leider hat auch der Tod wieder einige Lücken in unsere Reihen gerissen. Seit der letzten Jahreshauptversammlung sind verstorben:

Finsterwalder Johann, Reg.-Oberbaurat, Rosenheim  
Ellinger Josef, Kaufmann, Rosenheim,  
der im Kaiser tödlich verunglückte  
Staudacher Johann, Gögging bei Riedering

Ihren verstorbenen Mitgliedern wird die Sektion stets ein treues Gedenken bewahren.

## III. Ehrungen

Für langjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein konnte der Vorsitzende das Ehrenzeichen überreichen:

für 50 Jahre an

Max Hamberger, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim

für 40 Jahre an

Dr. Heinrich Brünner, Stud.-Prof., Rosenheim  
Wilhelm Gössmann, Reichsbahnoberrat, München-Laim  
Rudolf Hamberger, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim  
Georg Meier, Berufsschuldirektor, Rosenheim

für 25 Jahre an

Martin Ernst, Zollobereininspektor, Rosenheim  
Konstantin Förg, Eisenhändler, Rosenheim  
Hilde Hamberger, Ziegelberg bei Rosenheim  
Heinz Heidenreich, Reg.-Vermessungsrat, Rosenheim  
Maria Leuze, Lehrerin, Rosenheim  
Liselotte Stöckl, Rosenheim  
Max Wandl jun., Aisingerwies bei Rosenheim

Unter dem Beifall der Versammelten wurde den Jubilaren herzlich gratuliert und ihnen der Dank für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein ausgesprochen. Mögen sie noch viele gesunde und frohe Bergsteigerjahre erleben.

#### IV. Kassenbericht

Berichterstatte: Otto Breitsameter.

Im Geschäftsjahr 1964 betragen

die Einnahmen	27 400,65 DM
die Ausgaben	21 686,99 DM
der Überschuß	<u>5 713,66 DM</u>

Der Schuldenstand vermindert sich von 37 820,13 DM auf 32 106,47 DM. Der Voranschlag für 1965 beträgt in Einnahmen und Ausgaben 33 250,- DM. Kassenprüfer Ludwig Ziechnaus fand die Buch- und Kassenführung in Ordnung und dem Kassier wurde einstimmig Entlastung erteilt.

#### V. Beiträge

Die Jahresbeiträge sind festgesetzt:	für 1965	für 1966
A-Mitglieder	18,— DM	24,— DM
B-Mitglieder	10,— DM	12,— DM
C-Mitglieder	6,— DM	6,— DM
Jungmannschaft (18–25 Jahre)	8,— DM	8,— DM
Jugendliche (14–18 Jahre)	5,— DM	5,— DM
Kinder	2,— DM	2,— DM

Die Beiträge sind nach § 9 der Satzung des DAV von den Mitgliedern im Laufe des 1. Kalendervierteljahres zu entrichten.

#### VI. Mitgliederstand

Ehrenmitglieder:

August Schluttenhofer, Rosenheim  
Rudolf Deeg, Schloßberg

Auch im verflossenen Jahr ist eine Zunahme der Mitglieder zu verzeichnen:

Die Zahl der A-Mitglieder erhöhte sich von	627	auf	653
der B-Mitglieder von	343	auf	379
von insgesamt	<u>970</u>	auf	<u>1032</u>

Die Entwicklung der weiteren Mitgliederkategorien – Jungmannschaft, Jugend und Kinder – ist sehr zufriedenstellend.

Die Sektion freut sich über die stete Aufwärtsentwicklung und hofft, daß diese auch in den folgenden Jahren weiterhin so anhält.

## VII. Hochrieshaus

Berichterstatter: Franz Bauer.

Das Jahr 1964 war für das Hochrieshaus ein gutes Wirtschaftsjahr. Wenn auch in diesem olympischen Winter der Schnee sehr rar war, so hat das die Skifahrer nicht abhalten können, der Hochries ihre Aufwartung zu machen. Der Besuch im ersten Vierteljahr war zufriedenstellend. Ganz besonders regte der außergewöhnlich schöne Sommer zum Bergsteigen an und es ist daher verständlich, daß in den Sommermonaten bis einschließlich September die höchsten Frequenzzahlen zu verzeichnen sind. Der Herbst hat wettermäßig enttäuscht und das hat sich auch entsprechend auf die Besucherzahlen ausgewirkt. Die Gesamtübernachtungen sind gegenüber dem Vorjahr um 221 = 14% auf 1738 gestiegen. Davon entfallen auf AV-Mitglieder 834, auf Nichtmitglieder 460 und auf Jugendliche und Schüler 444. An Tagesgästen dürften rund 10 000 das Hochrieshaus besucht haben. Ski- und sonstige Bergunfälle wurden nicht gemeldet. Am 15. Mai wurden im freiwilligen Arbeitsdienst von drei Sektionsmitgliedern Rohrleitungsschäden im Gebiet des Drexlhauses behoben. Der Hauptausschuß hat der Sektion für die Beschaffung eines Küchenherdes finanzielle Mittel in Aussicht gestellt. Sobald über das Geld verfügt werden kann, wird der Herd angeschafft und auch möglichst bald in der Küche montiert. Unser altes Sektionsmitglied Herr Buchbindermeister Michael Hörmann hat 11 Bilder kostenlos gerahmt und diese beleben nun als netter Wandschmuck die Gast- und Schlafräume. Der Ausschuß dankt ihm für diese Stiftung.

Am 10. Oktober war, wie alle Jahre um diese Zeit, ein Treffen der „Alten Herren“ auf der Hochries. Drei Geburtstagsjubilare wurden besonders gefeiert. Unsere treuen Sektionsmitglieder Herr Sepp Wittmann, Frau Berta Rummel und Herr Konrad Bößl haben ihr 80., 75. und 70. Lebensjahr vollendet. Ihre Freude am Bergsteigen und an der Natur hat sicher wesentlich dazu beigetragen, daß sie im Alter noch so aktiv sein können. An diesem Abend wurde auch der Pächterseheleute Seebacher gedacht, die nun 30 Jahre das Sektionshaus auf der Hochries bewirtschaften. Der Sprecher der Sektion hob die Ausdauer und Unverdrossenheit hervor, die dieser Beruf eines Hüttenwirtes verlangt. Es wird nicht viele Hüttenwirte geben, die eine so lange Tätigkeit aufweisen können. Die vielen Freunde, die sich die Pächterseheleute Seebacher in dieser langen Zeit erworben haben, der große Idealismus, der nun einmal dazugehört und ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Sektion und Pächter, haben diese Bindung über drei Jahrzehnte geschaffen. Die Sektion dankt an dieser Stelle nochmals Frau und Herrn Seebacher für die Treue und wünscht ihnen für die weitere Tätigkeit auf der Hochries viel Erfolg.

## VIII. Brunnsteinhaus

Berichterstatter: Heini Stöckl.

Das Brunnsteinhaus verzeichnete im verflossenen Jahr 1922 Übernachtungen und 6230 Tagesgäste, also 300 Übernachtungen und 260 Tagesgäste mehr als im Jahre 1963. Es ist erfreulich, daß diese Zahlen immer noch ansteigen, obwohl die Zahl der „Gaspedal-Spezialisten“ auch fortlaufend zunimmt. Recht viel Neuigkeiten gibt es vom Brunnsteinhaus für das Jahr 1964 nicht zu berichten. Wie im Vorjahr, so wurde auch wieder in diesem Jahr ein weiterer Schlafraum mit neuen normalen Betten ausgestattet, ferner eine Garnitur Bettwäsche und nochmals ein Dutzend neue Wolldecken preiswert

beschafft. Die Steintreppe an der Ostseite des Hauses wurde vom Hüttenpächter Bichler eigenhändig erneuert, wobei nur die Kosten für Zement und Sand entstanden sind. Den Transport des Baumaterials dazu hat der Hüttenwirt kostenlos übernommen. Die geplanten Erneuerungen am Hause wurden vorerst noch zurückgestellt, da die Landkreisverwaltung wesentlich umfangreichere Bauauflagen vorgeschrieben hat. Nachdem diese jedoch in Planung und Vorbereitung sind, wird erst 1966 darüber zu berichten sein.

Unsere Pächterseheleute Hans und Julie Bichler haben auch im verflossenen Jahr das Haus in bestem Zustand gehalten und alle Gäste wieder zufriedengestellt. Im Winter haben sie wochenlang fast ganz allein dort oben ausgehalten. Im Auftrag der Sektion möchte ich ihnen hiermit den herzlichsten Dank aussprechen für ihre Mühe und für ihre Treue zum Brunnsteinhaus. ☺

Die Zugangswege zum Haus sind alle begehbar und werden, soweit notwendig, instand gesetzt. Besuchen Sie das Brunnsteinhaus. Es wird Ihnen immer ein Platz der Ruhe und Erholung sein. Sie werden sich sicherlich wohl fühlen, wenn Sie ein paar Tage nichts von der Hast und Eile des Alltags spüren.

### **IX. Jungmannschaft und Jugendgruppe**

Berichterstatte: Jörg Mitterer.

Mitte Oktober 1964 übernahm ich die Leitung unserer Jungmannschaft und Jugendgruppe, nachdem unser bisheriger Leiter, Ernst Ziechhaus, dieses Amt aus beruflichen und familiären Gründen niederlegen mußte.

In den letzten Jahren war unsere Gruppe auf ca. 30 Jungmannschaftsmitglieder und 10 Angehörige der Jugendgruppe zusammengeschrumpft. Der Hauptgrund hierfür lag im altersmäßigen Ausscheiden vieler aus der Jungmannschaft. Aber auch Einberufungen zur Bundeswehr und Wegzug von Mitgliedern trugen wesentlich hierzu bei. In den regelmäßig abgehaltenen Gruppenabenden, die dementsprechend besucht waren, besprachen wir unsere Touren und hielten Lichtbildervorträge und Kurse über Rettungsmethoden bei Bergunfällen ab.

Trotz der geringeren Mitgliederzahl behielt die Jungmannschaft ihren schon gewohnt hohen alpinen Leistungsstand bei. Sowohl Winter- wie Sommerfahrten waren von unserem Wettermacher häufig durchkreuzt worden. So mußte schon die Weihnachtstour zur Nafinghütte bei dem berühmten Olympiaschnee vorzeitig abgebrochen werden; zu Ostern warteten wir auf dem Reiteralm vier Tage vergebens auf das Ende des Schneetreibens. Wie alljährlich bildete dann im Mai das Anklettern an der Kampenwand den Auftakt zu den meisten Sommertouren.

Neben zahlreichen Ski- und Bergfahrten in unsere Vorberge, ferner in die Zillertaler, Stubai, Tauern, Silvretta, ins Ortler- und Berninagebiet, in die Sella- und Palagruppe, ins Wallis und in die Pyrenäen, gelang uns auch eine Reihe namhafter Kletterfahrten. Im Wilden Kaiser: Predigtstuhl-Direttissima, direkte Leuchsturm-Südwand (15. Beg.), Fleischbank-Rebitsch-Spiegel-Führe, Karlspitze-NO-Kante (5. und 6. Beg.), Karlspitze-SO-Pfeiler, Karlspitze-SO-Wand (5. Beg.), Totenkirchl-Westwand (2. Winterbeg.), Totenkirchl-Peters-Eidenschink-Führe; im Karwendel: Kühkarspitze NO-Wand, Lalidererspitze Rambo-Kamin; am Watzmann: Ostwand, kleine Watzmann-W-Verschneidung (3. Beg.); im Dachstein: Hochkesselkopf-N-Pfeiler, Bischofsmütze Jahnweg; im Gesäuse: Dachl-Nordwand; in den Sextener Dolomiten: Paternkofel dir.

Nordwand, Preußriß gelbe Kante, Demuthkante, Große Zinne N-Wand (Comici), Cassinführe an der kleinen Zinne; im Zillertal: Grundschartner Nordkante.

Im November begossen wir dann bei einem zünftigen Kletterabschied, der obendrein noch mit dem Treffen der Tourengruppe zusammenfiel, auf der Hochrieshütte unsere Bergfahrten samt den glimpflich überstandenen Stürzen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch der Sektion und insbesondere unserer Geschäftsstelle, Herrn Klepper und Herrn Deeg, herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung danken.

Nun noch einige Worte an unsere Sektionsmitglieder. Es gibt doch viele Jugendliche, die gern in die Berge gehen wollen, sei es zum Wandern, zum Autofahren oder zum Klettern, denen aber der rechte Anschluß an gleichgesinnte Kameraden und die anfänglich notwendige Führung fehlen. Bei jedem bergbegeisterten Jugendlichen kommt nun einmal der Zeitpunkt, wo er selbstständig mit gleichaltrigen Kameraden ins Gebirge gehen will. Für die Eltern eröffnet sich dann immer die Frage, wem sie ihren Sohn oder ihre Tochter zuverlässig anvertrauen können. Die Jugendgruppe und Jungmannschaft sind dafür innerhalb der Sektionen geschaffen worden, um die flügge gewordene Jugend in ihre Reihen aufzunehmen, sie im Bergsteigen und Wandern in den Alpen zu unterweisen und zu führen und ihre Kenntnisse im Hochgebirge zu erweitern. Ab 14 Jahren kann jeder Junge und jedes Mädchen der Jugendgruppe beitreten, zwischen 18 und 25 Jahren der Jungmannschaft. Dort finden sie Anschluß an gleichdenkende und gleichgesinnte Kameraden. In Gemeinschaftsfahrten und Heimatabenden werden sie in die Schönheit der Berge eingeführt, aber gleichzeitig auch mit ihren vielfältigen Gefahren vertraut gemacht und so zum selbständigen Bergsteigen erzogen. Dem vielfach verbreiteten Vorurteil, unsere Jungmannschaft sei eine rein extreme Gruppe, widerspricht allein die Tatsache, daß nicht einmal die Hälfte davon extrem klettert. Auskünfte über die Tätigkeit unserer Gruppe geben Ihnen gern die Geschäftsstelle und alle Mitglieder unserer Jungmannschaft und Jugendgruppe.

## X. Sektionstouren

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Im abgelaufenen Jahr konnten von den vorgesehenen 11 Sektionstouren 8 durchgeführt werden, die alle ohne bemerkenswerte Unfälle verliefen. Im einzelnen waren es folgende Ziele:

- 16. 2. Pengelstein mit 30 Teilnehmern.
- am 19./22. 3. Jamtalhütte in der Silvretta mit 34 Teilnehmern, Besteigung von Dreiländerspitze (3197 m) und Hinterer Jamtalspitze (3169 m). Am Augstenberg (3233 m) mußte wegen Schneesturms in der Chalausscharte (3003 m) umgekehrt werden.
- am 19. 4 Rester Höhe mit 14 Teilnehmern (2000er). Vorgesehen war der Stubacher Sonnblick. Da die Weißseebahn wegen starkem Sturm nicht verkehrte, mußte ein Ausweichziel gesucht werden.
- am 1./3. 5. Kolm-Saigurn mit 34 Teilnehmern – Schareck (3122 m). Eine kleine Gruppe ließ sich am 3. 5. von dem anfänglichen Regen nicht abhalten, den Rauriser Sonnblick zu besteigen. Sie wurde durch schönes Wetter und guten Schnee belohnt. Das Gros besichtigte die Eisriesenwelt bei Werfen.
- am 14. 6. Sonntagshorn (2000 m) mit 22 Teilnehmern.

- am 11./12. 7. Berliner Hütte mit 38 Teilnehmern. Die vorgesehene Tour ins Habachtal mußte geändert werden, da die Thüringer Hütte wegen Pächtermangel geschlossen war. Bestiegen wurden Großer Mösele (3478 m) auf verschiedenen Wegen und Schönbichler Horn (3135 m).
- am 12./13. 9. Zittauer Hütte mit 24 Teilnehmern. Unser Werben um die Reichenspitze (3303 m) war bei diesem 3. Anlauf endlich von Erfolg gekrönt. Besser hätte das Wetter gar nicht sein können.
- am 7./8. 11. Hochries mit etwa 30 Teilnehmern. Da die Jungmannschaft gleichzeitig Kletterabschied hielt, entwickelte sich ein zünftiger feuchtfrohlicher Hüttenabend.

Wegen Schneemangel bzw. Schlechtwetter mußten die Fahrten zum Geigenstein, Hochkalter und Hohen Göll ausfallen.

### **XI. Vorträge**

Berichterstatter: Epimach Lachauer.

Außer dem traditionellen alpinen Tanzkränzchen veranstaltete die Sektion in den Wintermonaten wieder zahlreiche z. T. sehr gute Farblichtbildervorträge, die viel Anklang fanden und durchwegs gut besucht waren. Es sprachen:

am 21. 1. 64 Max Stöckle, München, über „Glückliche Berninatage“

am 17. 3. 64 A. Baumgartner, München, über „Sterne eines Bergjahres“

am 6. 10. 64 Kurt Diemberger, über „Montblanc, der Große Grat von Peuteret“

am 13. 11. 64 Walther Flaig, über „Bernina, Festsaal der Alpen“

am 18. 12. 64 Dr. Heinrich Klier, Innsbruck, über „Kletterberge unter dem Äquator“

Den Vortragenden, die uns durch Wort und z. T. durch herrliche Farblichtbilder genußreiche Stunden schenkten, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

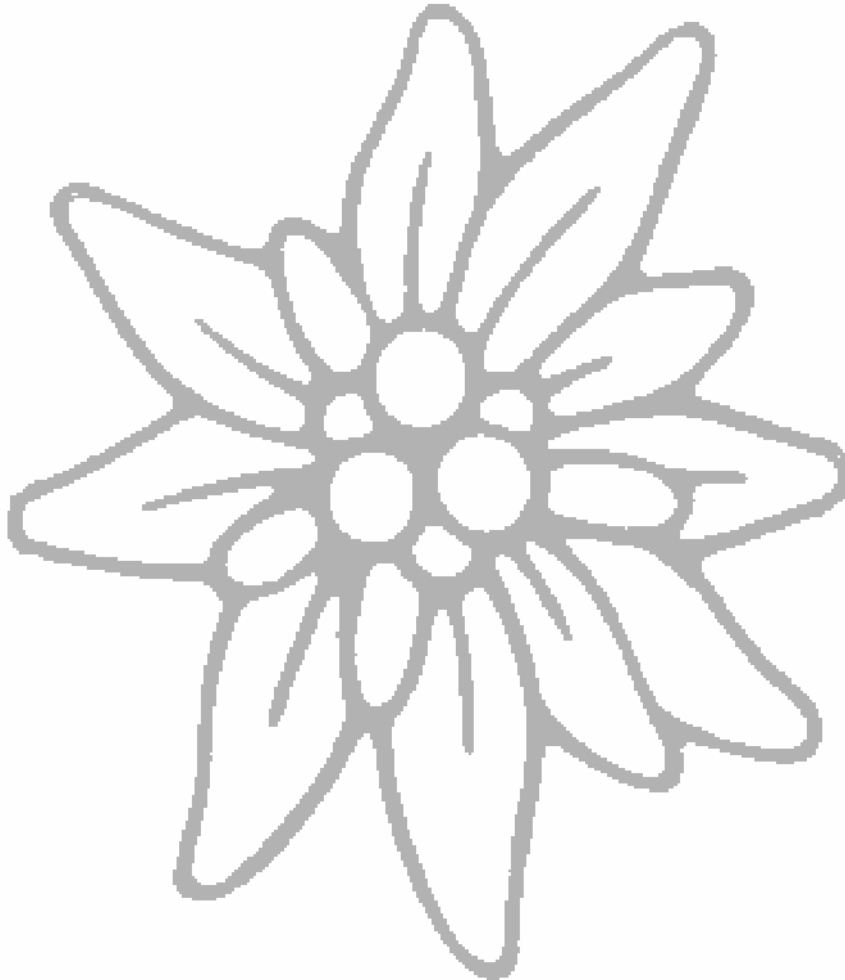
### **XII. Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Klepperhaus, Max-Josefs-Platz Nr. 22, II. Stock. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden. Sie erteilt auch Auskünfte über geplante Touren und Gemeinschaftsfahrten, sowie über Unfall- und Reisegepäckversicherungen. Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung bzw. ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekanntzugeben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion und des Hauptvereins zuleiten zu können.

Abschließend danken wir noch allen, die uns innerhalb und außerhalb des Vereins tatkräftig unterstützten, besonders aber auch der Stadt- und Landkreisverwaltung, sowie der Tagespresse, die für die Belange der Alpenvereinssektion Rosenheim stets ein offenes Ohr gehabt haben.

Rosenheim, im Mai 1965

**Berg Heil!**  
Der Ausschuß!



**1965**  
das  
**88. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.







# **BERICHT**

über das

**Geschäftsjahr 1965**

erstattet in der

88. ordentlichen Mitgliederversammlung

am 24. Mai 1966



Gründungstag 19. Oktober 1877

## I. Allgemeines

In der am 24. Mai 1966 im „Flötzinger-Löchl“ durchgeführten und von insgesamt 48 Mitgliedern besuchten Jahreshauptversammlung legte der Ausschuß Rechenschaft über das Geschäftsjahr 1965 ab.

Die Sorgen und Nöte der Hüttenreferenten unserer beiden sektionseigenen Hütten, Hochrieshaus und Brunnsteinhaus und die geleistete, mühevollere Betreuungarbeit gehen aus den nachfolgenden Berichten hervor. Die Instandhaltung der beiden Häuser, der Toiletten-Neubau für das Brunnsteinhaus, die Sicherstellung der Wasserversorgung beider Häuser, die Lösung des Transportproblems für die Versorgung des Hochrieshauses ergeben in den kommenden Jahren für die Sektion eine finanzielle Belastung, die trotz der Zuschüsse des Bayer. Staates und des Hauptvereins nur sehr schwierig zu meistern sein wird. In diesem Zusammenhang ergeht an alle Mitglieder wiederum die Bitte, durch freiwillige Arbeitsleistung oder Spenden die Durchführung dieser Aufgaben zu erleichtern. Für die bisher schon geleisteten Unterstützungen dankt der Ausschuß besonders.

Wie in den vergangenen Jahren waren auch im Berichtsjahr die Gemeinschaftsfahrten der Touren- und Wandergruppe trotz des „nicht immer“ strahlenden Wetters ein großer Erfolg; die durchwegs erheblichen Teilnahmezahlen bezeugen dies.

Die Jungmannschaft und Jugendgruppe konnte ebenfalls in Gruppen- und Einzelfahrten schöne Erfolge erzielen. Wie der Leiter dieser Gruppe in seinem Bericht darlegte, wäre eine Trennung zwischen Jungmannschaft und Jugendgruppe dringend geboten, um die doch verschiedene Förderungsarbeit der Gruppen intensiver betreiben zu können. Ein eigener Leiter für die Jugendgruppe konnte bisher jedoch nicht gefunden werden. Es wäre erfreulich, wenn sich doch noch ein Mitglied für diese gewiß nicht undankbare Aufgabe zur Verfügung stellen würde.

Die im Winter abgehaltenen Lichtbildervorträge waren jeweils gut besucht, die teilnehmenden Mitglieder waren jedoch sehr in der Minderzahl.

Am 3. Donnerstag im Monat trafen sich auch dieses Jahr viele Mitglieder beim Sektionsabend im Weinhaus Bößl.

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung der Sektion beschrieb Herr Werner Käsweber in einem ausführlichen Lichtbildervortrag seine Kundfahrt in den Hindukusch.

Beim Bayerischen Sektionentag am 12. Juni 1965 in Coburg war die Sektion durch das Ehrenmitglied Deeg, bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 25. September 1965 in Oberstdorf durch die Ausschußmitglieder Franz Bauer, Otto Breitsameter, Rudolf Deeg und Heinrich Stöckl vertreten.

## II. Todesfälle

Seit der letzten Jahreshauptversammlung sind verstorben:

B i e b e r Julius, Bundesbahnamtman, Traunstein  
B ö ß l Konrad, Amtmann, Rosenheim  
H a s l a c h Helmut, Rosenheim  
H e n g g e Gustav, Oberingenieur, München  
M a i s Betti, Schloßberg  
R i t t h a l e r Sofie, Rosenheim  
S c h i n a g l Ludwig, Bezirksleiter, Rosenheim  
W a g n e r Karl, Oberwerkmeister, Rosenheim

Die Sektion wird ihren verstorbenen Mitgliedern stets ein treues Gedenken bewahren.

## III. Ehrungen

Für langjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein konnte der Vorsitzende das Ehrenzeichen überreichen

für 50 Jahre an

Hans Pankofer, Schloßberg

für 40 Jahre an

Johann Ganzer, Thansau

für 25 Jahre an

Anni Amann, Schloßberg  
Hans Gantner, Rosenheim  
Karl Külbel, Kiefersfelden  
Reinhold Popp, Kolbermoor  
Ada Rothaupt, Rosenheim  
Sepp Schönbauer, Kolbermoor

Der Vorsitzende sprach den Jubilaren den Dank für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein aus und wünschte ihnen noch viele gesunde Bergsteigerjahre.

## IV. Kassenbericht

Berichterstatter: Otto Breitsameter

Im Geschäftsjahr 1965 betragen

die Einnahmen	34 463,32 DM
die Ausgaben	19 377,54 DM
der Überschuß	15 085,78 DM
Passivsaldo 31. 12. 1964	32 106,47 DM
Passivsaldo 31. 12. 1965	17 020,69 DM

Der Voranschlag für 1966 beträgt in Einnahmen und Ausgaben 30 200,— DM. (Hierin sind jedoch die durch Zuschüsse des Bayer. Staates und des Hauptvereines nur teilweise gedeckten Ausgaben für die notwendigen Baumaßnahmen „Brünsteinhaus“ nicht enthalten.)

Der Überschuß von rund 15 000,— DM setzt sich zusammen aus dem 1965 vereinnahmten aber noch nicht verbrauchten Zuschuß des Hauptvereins für die Hochrieshütte und aus Beitragseinnahmen.

Die Rechnungs- und Kassenführung wurde von Herrn Ludwig Ziechnaus geprüft und in Ordnung befunden; die Entlastung wurde dem Kassensführer von der Versammlung einstimmig erteilt.

#### V. Mitgliederstand 1965

A-Mitglieder	627
B-Mitglieder	351
Jungmannschaft	32
Jugend	15
Kinder	37

#### VI. Hochrieshaus

Berichterstatter: Franz Bauer

Die Abrechnung für das Wirtschaftsjahr 1965 hat für das Hochrieshaus, trotz des kühlen und zum Teil verregneten Sommers, eine ansteigende Frequenz ergeben. In den Wintermonaten, im ersten und letzten Vierteljahr, ist das Haus ausgesprochen gut besucht worden.

Registriert wurden 1848 Übernachtungen, um 210 mehr als 1964. Diese Steigerung ist wohl nicht zuletzt auf die guten Übernachtungsmöglichkeiten zurückzuführen.

Die Tagesgäste können wie immer nur schätzungsweise angegeben werden und sind zwischen 9000 bis 11 000 nicht zu hoch gegriffen.

Am 7. Juni, es war der Pfingstmontag, verstarb ganz unerwartet auf dem Hochrieshaus unser vormaliger 2. Vorsitzender und Schriftführer Herr Konrad Böbl. Wir alle waren durch den plötzlichen Tod dieses überaus verdienstvollen Mitarbeiters tief betroffen. Konrad Böbl hat sich den verschiedensten Aufgaben, die es um den Fortbestand der Sektion zu lösen gibt, gern und arbeitsfreudig gewidmet. Insbesondere war es das Hochrieshaus, für dessen Entwicklung er größtes Interesse zeigte und uns große Hilfsbereitschaft geboten hat. Konrad Böbl war einer, der selbst auch Hand anlegte, wenn Not am Mann war, der die Hemdärmel aufkrempelte und mit seinen Fäusten zupackte. Er war eine Bergsteigerpersönlichkeit. Nicht gemessen an der Extremität seiner Bergfahrten, doch aber an deren Vielzahl, seiner engen Verbundenheit mit der Bergwelt, seiner Einstellung zu alpinen Aufgaben, seinem Idealismus und schließlich seiner ausgeprägten Bergkameradschaft.

Kein Wunder, daß sein Tod in der Reihe der „Alten Herren“ und speziellen Freunde der Hochries eine Lücke hinterlassen hat, die einfach nicht mehr zu schließen ist. Die Hochries, der Berg, den er wohl am meisten bestiegen hat,

ist zu seinem Schicksalsberg geworden. Angesichts der schönen Rundschau hat sie ihn, wenn man so sagen kann, in ihre Arme genommen, zum ewigen Schlummer.

Wir aber wollen ihm stets dankbar sein für seine erfolgreiche Tätigkeit, für seine Aufgeschlossenheit und für seine Treue.

Im vergangenen Jahr mußten wir unsere Aufmerksamkeit der Wasserversorgung zuwenden, nachdem die Widderanlage gar nicht mehr recht funktionieren wollte. Zunächst stellten wir fest, daß die Zuleitung an der Stelle unterbrochen war, wo wir sie ein Jahr vorher bereits durch Einsetzen von neuen Rohren repariert hatten. Eine Steinlawine hatte sie abgeschlagen, die durch den Bau einer Straße im Gebiet vom Karkopf ausgelöst wurde.

Der Bauherr der Straße hat die Leitung anstandslos wieder instand setzen lassen. Aber trotzdem hat der Widder immer wieder ausgesetzt. Nachdem Wasser durch den niederschlagsreichen Sommer genügend vorhanden war, mußten wir dazu übergehen, die Druckleitung vom Widder ab bis zu den Reservieren zu untersuchen. Am 4. September hat ein Trupp von ca. 10–12 freiwilligen Helfern, darunter auch unser Herr Vorsitzender und unser Herr Tourenwart, 56 Muffenstellen aufgegraben, um diese Rohrverbindungen auf die Dichtheit untersuchen zu können. Drei undichte Muffen wurden gefunden. Sie wurden sofort durch Rohrdichtschellen repariert. Man hat bei dieser Gelegenheit auch den Zustand der Rohre, soweit dies möglich war, betrachtet und dabei festgestellt, daß diese wohl Rostnarben aufweisen, die jedoch nicht so stark sind, um befürchten zu müssen, sie wären in nächster Zeit auszuwechseln. Diese Rohre sind nämlich sehr starkwandige Hochdruckrohre. Trotz dieser vorgenommenen Reparaturen hat der Widder kein Wasser gefördert.

Es wurde uns klar, daß auch die beweglichen Teile des Widders einmal wieder überholt werden müssen. Bei der Instandsetzung des Widderhäusl am 30. Oktober wurde das Stößelventil mitsamt der Lagerung abgebaut und zur Reparatur in die Werkstätte genommen.

Das Widderhäusl glich bald einer Ruine und es war höchste Zeit, auch da einzugreifen, bevor es zu spät war. Wieder waren es Sektionsmitglieder, die sich im freiwilligen Einsatz zur Verfügung stellten und das Baumaterial, wie Ziegelsteine, Zement, Kalk und Sand von der Spatenau, wo wir es hinauffahren lassen konnten, zur Baustelle getragen haben. Mit Unterstützung von zwei Fachkräften wurde der Ausbau vorgenommen, so daß sich das Widderhäusl heute wieder in einem baulich guten Zustand befindet.

Allen Helfern, die so einsatzfreudig mitgewirkt haben, sei hiermit der Dank der Sektion ausgesprochen. Unserem Koreferenten der Hochries, Herrn Max Schlosser, aber gebührt besonderer Dank und Anerkennung für die Reparatur an der Widderanlage.

Der vom Verwaltungsausschuß genehmigte Zuschuß von 6000,— DM für den weiteren Ausbau des Hochrieshauses ist für die Anschaffung eines neuen

Küchenherdes verwendet worden. Der Herd wurde bereits von der Firma Wamsler in München geliefert und steht zum Transport mit einem Hub-schrauber bereit.

Die Küche, die bis jetzt immer noch verwaist war, muß dann in Betrieb genommen werden, um das Haus endlich seiner Bestimmung zuzuführen.

Ich möchte nicht versäumen, den Pächtersleuten Seebacher für die im vergangenen Jahr geleisteten Dienste den Dank der Sektion auszusprechen.

## VII. Brunnsteinhaus

Berichterstatte: Heini Stöckl

Der Besuch des Brunnsteinhauses war mit 1935 Übernachtungen und rund 6150 Tagesgästen ungefähr gleich dem des Vorjahres.

Wegen des notwendigen Neubaus der Toilettenanlage wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Reparaturen durchgeführt. Lediglich in einem Zimmer wurden zwei alte Holz-Bettgestelle durch neue Stahlrohr-Bettstellen mit neuen dreiteiligen Matratzen ersetzt.

Für das Jahr 1965 war eigentlich der uns vom Landratsamt zur Auflage gemachte Toilettenneubau vorgesehen. Mit dem Neubau konnte jedoch nicht begonnen werden, da das Plangenehmigungsverfahren buchstäblich am Wasser hängengeblieben ist und inzwischen kam der Winter.

Am 27. 4., an einem Mittwoch, konnte ich mit einem Herrn vom Gesundheitsamt und vom Wasserwirtschaftsamt die jetzige Anlage besichtigen. Wasserproben ergaben, daß unser Wasser gut ist, die befürchtete Chlorung des Wassers kann unterbleiben. Für die Gelder, die wir vom Bayer. Staat über den Hauptverein für den 1. Bauabschnitt erhalten, sind jetzt feste Zusagen da. Leider wird der Großteil für die Erneuerung der Wasserbeschaffungsanlagen, d. h. Erneuerung der Quelfassung, sowie Errichtung einer neuen und größeren Wasserreserve untererdig und für die Abwasserbeseitigung benötigt werden. (Anlage eines Dreikammersystems.)

Wir hoffen jedoch zuversichtlich, daß 1966 der 1. Bauabschnitt begonnen und auch möglichst vollendet werden kann. Da wir unbedingt Eigenleistungen erbringen müssen, möchte ich jetzt schon vorsorglich anfragen, ob und inwieweit Sektionsmitglieder bereit sind, uns dabei zu helfen. Die Jungmannschaft steht schon bereit und wartet auf Arbeit. Es wird noch genug anfallen.

Der Winter 1965/66 ist mit verhältnismäßig wenig Schnee vorübergegangen, was sich auf die sonst sehr wenigen Winterbesuchszahlen auswirkte. Als unser Wirt jedoch im März glaubte, schon wieder mit seinem Haflinger fahren zu können, da kam der Winter doch noch einmal mit ganz schönen Schneemassen und es wurde doch wieder Karfreitag, bis es gelang, das erstmal zu fahren, um die dringend benötigten frischen Lebensmittel zu beschaffen.

Unsere Pächterseheleute Hans und Julie Bichler haben auch in diesem Jahr das Haus im besten Zustand gehalten und bestens für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Es sei ihnen hiermit im Namen der Sektion herzlichst gedankt.

Durch die jetzt angehenden Baumaßnahmen, die unvermeidlich geworden sind, wird es wohl heuer nicht so schön sauber um das Haus aussehen wie Sie es gewöhnt sind. Aber ich möchte Sie hier nochmals bitten, helfen Sie uns. Wir

sind für jede angebotene Hilfe aus Mitgliedskreisen dankbar, damit das Haus bald wieder ein Ort der Ruhe und Erholung und noch schöner wird.

### **VIII. Jungmannschaft und Jugendgruppe**

Berichterstatter: Jörg Mitterer

Das Jahr 1965 fing für uns recht vielversprechend an, mit einer Reihe von Neuzugängen einerseits und einigen recht glücklich verlaufenen Skitouren andererseits. Zwar brachte schon hier die Lawinengefahr, die ja bei den ungewöhnlichen Schneemengen weit über das Normalmaß hinausging, einige Terminverschiebungen und Programmänderungen mit sich, aber trotzdem glückten unsere Fahrten in die Wattener Lizum (Weihnachten), zum Glungezer, dem Hocheiser und zu Ostern zur Amberger Hütte im Stubai bei schöner Wetter und sicheren Verhältnissen. Sie fanden immer rege Beteiligung und trugen so viel zum kameradschaftlichen Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe bei.

Das Anklettern an der Kampenwand bildete dann, wie alljährlich, den Auftakt in die Kletterzeit, hauptsächlich mit dem Sinn, unsere „Neulinge“ in die wichtigsten Grundlagen des Kletterns, wie Knoten, Abseilen, Sicherungsweise der Partner und den Gebrauch der technischen Hilfsmittel einzuführen. Im Laufe des Sommers überfiel uns jedoch langsam aber stetig ein erschreckendes Phlegma, heraufbeschworen durch die fortwährenden Rückschläge und Enttäuschungen, die uns das andauernde und kalte Regenwetter bescherte. Gänzlich ließen wir uns aber trotzdem nicht verdrießen und erzielten, teils mit der Gruppe und teils einzeln, noch eine ansehnliche Reihe von Touren im Wilden Kaiser, den Berchtesgadener Alpen, im Dachstein, Gesäuse, Wetterstein, im Karwendel, in der Brenta, Sella, Pala, dem Rosengarten, der Tofana, dem Zinnengebiet, in den Tauern, den Zillertaler und Stubai Alpen, im Ötztal, Silvretta, Ortler, Bernina, Bergell, Berner Oberland, im Wallis und im Montblanc-Gebiet.

Auch der deutsch-französische Jugendaustausch, der unsere Teilnehmer ins Dauphine, das Val d'Isère und an den Montblanc bei Chamonix führte, fand erfreulichen Zuspruch.

In den Heimabenden beschäftigten wir uns neben vielen Diavorträgen, die uns allen die Erlebnisse der Gefährten nahebrachten, unter anderem mit Lawinenkunde, Erste-Hilfe- und Rettungsübungen für Schnee und Fels, Gebrauch von Karte, Kompaß und Höhenmesser und ähnlichen Themen.

Abschließend möchte ich noch eine Bitte vorbringen: Unserer Jungmannschaft geht, zu Recht, der Ruf voraus, daß sie extrem sei. Nun, dies beinhaltet beileibe nichts Nachteiliges, der DAV unterstützt und begrüßt es, ja er setzt es sogar in seinen Satzungen für Jungmannschaften in geringem Maße voraus, und wir sind bestrebt, diesen Ruf auch zu wahren. Die Schwierigkeit liegt nun darin, daß diese extreme Jungmannschaft verschmolzen ist mit der Jugend-

gruppe. Von ihr, deren Mitglieder 14–18 Jahre alt, unter Umständen noch jünger sein können, dürfen solche Leistungen natürlich nicht erwartet werden. Daraus ergibt sich, daß die Arbeit in solch einer zusammengewürfelten Gruppe, hauptsächlich auch bei Gemeinschaftsfahrten, sich unter diesen Gesichtspunkten sehr unvorteilhaft gestaltet. Unser Bestreben geht also dahin, die beiden Gruppen zu trennen. Dies kommt ja letzten Endes unserer gesamten Sektion zugute. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß ein spezieller Jugendleiter gefunden wird, der sich dieser gewiß nicht leichten Arbeit hingeben kann und Freude daran findet.

### IX. Sektionstouren 1965

Berichterstatter: Heinz Heidenreich

Das Jahr 1965 war eines der erfolgreichsten in den 7 Jahren seit der Durchführung unserer Sektionstouren. Das gilt sowohl für die Anzahl der 9 ausgeführten Fahrten als vor allem auch für die Beteiligung, die bisher im Durchschnitt bei 22–28 Personen lag und im vergangenen Jahr auf 37 Personen anstieg. Damit scheint aber auch die oberste Grenze dessen erreicht, was man den Hüttenwirten wegen Übernachtung und dem Tourenführer wegen Verantwortung zumuten kann. Diese Verantwortung läßt sich sowieso nur deswegen übernehmen, weil die Mehrzahl der Teilnehmer selbständige Alpinisten mit Erfahrung sind, denen wieder Führungsaufgaben übertragen werden können. Sollten die Teilnehmerzahlen weiterhin steigen, so bleibt bei Übernachtungstouren nur die Beschränkung auf eine Höchstzahl sowie die Schaffung weiterer Tourenmöglichkeiten. Im Verfolg dieses zweiten Punktes konnte dank der Bereitwilligkeit eines unserer Mitglieder, Herrn Pfahler, an die Durchführung weiterer Gemeinschaftstouren mit engeren Zielen herangegangen werden.

Darf ich nun kurz auf die einzelnen Touren eingehen, die wiederum ohne jeden Unfall verlaufen sind (in Klammern die Teilnehmerzahl):

17. 1. Geigelstein über Ettenhausen (27). Trotz anfänglichen Regens bestanden die Teilnehmer auf Durchführung der Tour und behielten mit ihrem Optimismus recht.
7. 3. Seespitzl im Gerlossteingebiet (47). Bei strahlender Sonne zogen wir unsere Spur über unberührte, tiefverschneite Hänge.
- 19./22. 3. Franz-Senn-Hütte im Stubai (39). Bestiegen wurden Schrankogel und Kräulscharte.
- 1./2. 5. Wattener Lizum (37). Es sollte eine Fahrt ins Blaue sein, doch die Geheimhaltung klappte nicht recht. Der Mai fing so schön an, daß unser Hochries-Referent Franz Bauer sogar ein (nicht ganz freiwilliges) Bad riskierte. An Gipfeln wurden bestiegen Graue Wand, Torwand, Geierspitze, Pluderling und Mölser Sonnenspitze.
20. 6. Guffert-Überschreitung (34). Die erste Sommertour mit geplantem Abstieg ins Tegernseer Tal fand bei Blitz, Donner und Wolkenbruch ein vorzeitiges, feuchtes, aber trotzdem fröhliches Ende.
- 10./11. 7. Tennengebirgsüberschreitung (35). Aufstieg von Werfen-Weng zur Dr.-Heinrich-Hackl-Hütte. Abstieg über Bleikogel nach Abtenau, wo uns kühles Bier und Bad erfrischten.



- 7./8. 8. Wiesbachhorn (42). Sowohl der Normalweg über den Kaindlgrat als auch die Nordwestwand erlebten bei besten Verhältnissen einen Massenauftrieb.
- 3. 10. Rofan-Überschreitung (35). Erfurter Hütte – Rofanspitze – Bettlersteig – Steinberg waren die Stationen dieser schönen Herbstwanderung.
- 6./7. 11. Brunnstein (35). Zum Abschluß des Bergjahres besuchten wir auch in großer Besetzung unser Brunnsteinhaus, wo uns unsere Wirtsleute kulinarisch und musikalisch voll zufriedenstellten.

**An Wanderungen wurden durchgeführt am:**

- 3. 10. Asten – Rehleitenkopf – Riesenkopf (6)
- 17. 10. Vorderkaiserfelden – Petersköpfl (10)

**Für den Sommer 1966 sind folgende Fahrten vorgesehen:**

- 5. 6. Brentenjoch – Kaindlhütte – Walleralm – Kufstein
- 19. 6. Bamberger Hütte (Kelchsau)
- 26. 6. Treffauer
- 3. 7. Risserkogel
- 17. 7. Lenggrieshütte
- 23./24. 7. Dachsteinüberschreitung
- 6./7. 8. Reiteralpe
- 10./11. 9. Großglockner
- 8./9. 10. Hoher Göll
- 5./6. 11. Hochries

Weiterhin sind für Herbst vorgesehen Reiterspitze und Solstein im Karwendel. Die Fahrten werden wie bisher im Schaukasten und in der Presse bekanntgegeben.

Schließlich ist noch auf die regelmäßigen Sektionsabende hinzuweisen, die jeden dritten Donnerstag im Monat stattfinden und selbstverständlich allen Mitgliedern offenstehen.

## **X. Vorträge**

Berichterstatter: Epimach Lachauer

Im Winterhalbjahr 1965/66 wurden insgesamt sechs Lichtbildervorträge durchgeführt:

1. Am 22. Oktober 1965 Diavortrag mit dem Titel „Durchsteigung der Eiger nordwand 1964“ von Stefan R a u s c h aus Trostberg.
2. Am 19. November 1965 Diavortrag mit dem Titel „Sieg und Tragik am Nanga Parbat 1962“ von Hubi S c h m i d b a u e r aus Schliersee.
3. Am 11. Januar 1966 Diavortrag mit dem Titel „Skiland Stubai“ von Albert B a u m g a r t n e r aus München.
4. Am 8. März 1966 Diavortrag „Hohe Route von Chamonix nach Saas Fee“ von K a p p e l s b e r g e r, Bundesgrenzschutz Rosenheim.

5. Am 12. April 1966 Schmalfilmvortrag mit den 3 Titeln „Mit den Firngleitern unterwegs“, „Frühsommer in den Dolomiten“ und „Leuchtende Grate der Bernina“ von Albert Schweitzer aus München.
6. Am 13. Mai 1966 Tonfilm- und Diavortrag mit dem Titel „Eigernordwand-Direttissima 1966“ von Jörg Lehne, Mitglied der Alpenvereinssektion Rosenheim aus Stuttgart.

Die Besucherzahlen bei den einzelnen Vorträgen waren durchwegs hoch, woraus zu schließen ist, daß sich die Vorträge der Alpenvereinssektion Rosenheim nicht nur in den Kreisen der Sektion selbst, sondern darüber hinaus auch bei Nichtmitgliedern allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Man war bemüht, gute Referenten zu finden und soweit möglich, den vielseitigen Interessen von Bergsteigern, Wandergruppen, Hochalpinisten und extremen Kletterern gerecht werden.

Den Höhepunkt der Vortragsreihe im Winterhalbjahr 1965/66 bildete der vor fast ausverkauftem Hause am 13. Mai 1966 im Großen Hofbräusaal durchgeführte Tonfilm- und Diavortrag von Jörg Lehne über die „Eigernordwand-Direttissima 1966“, der zugleich als Abschluß vorgesehen war.

Wenn man einen Querschnitt hinsichtlich der Besucher unserer Vorträge macht, muß allerdings festgestellt werden, daß die Zahl der Nichtmitglieder weitaus größer als die der Mitglieder ist. Es bleibt zu hoffen, daß die Bemühungen der Alpenvereinssektion Rosenheim, gute Lichtbildervorträge mit ebenso guten Vortragenden zu gewinnen, im kommenden Winterhalbjahr 1966/67 durch einen vermehrten Besuch von Mitgliedern der Sektion Rosenheim honoriert wird.

#### **XI. Bücherei**

Der Betreuer der Bücherei, Herr Feistl, gibt die Öffnungszeiten der Bücherei jeweils im Aushang bei der Geschäftsstelle bekannt.

Auf den reichhaltigen Bestand der Bücherei wird besonders hingewiesen.

#### **XII. Geschäftsstelle**

Dem Jahresbericht liegt wieder ein Merkblatt der Geschäftsstelle bei, dessen Beachtung den Mitgliedern empfohlen wird.

Geschäftsstelle befindet sich weiterhin im Klepperhaus, Max-Josef-Platz 22, II. Stock, Telefon 19 01. Sie ist bis auf weiteres Montag, Mittwoch und Freitag von 15–18 Uhr besetzt.

Abschließend sei allen gedankt, welche die Arbeit des Ausschusses tatkräftig unterstützten.

Rosenheim, im Mai 1966

**Berg Heil!**  
Der Ausschuß!



Postscheckkonto München Nr. 139 28

Bankkonto: Kreis- u. Stadtparkasse Rosenheim

Geschäftsstelle: Max-Josefs-Platz 22/II.

## Merkblatt für 1966

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 24. Mai 1966 statt.

Beitragsätze für	1966
A-Mitglieder	24,- DM
B-Mitglieder	12,- DM

B-Mitglieder können sein:

- Ehegatten von „A“-Mitgliedern,
- Personen zwischen 18 und 28 Jahren, die noch in Berufsausbildung stehen, oder sonst kein eigenes Einkommen haben,
- auf Antrag Familienväter (sonst „A“-Mitglieder), die mit wenigstens 3 unversorgten Kindern oder mit Ehefrau und mindestens 2 unversorgten Kindern einer Sektion des DAV angehören.
- Mitglieder, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, dem DAV mindestens 20 Jahre angehören, und einen entsprechenden Antrag stellen.
- Auf Antrag Sektionsmitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind.

C-Mitglieder

das sind Mitglieder, welche auch einer anderen Sektion des DAV angehören und von dort die Jahresmarke erhalten.

Jungmannen von 18 bis 25 Jahren 8,- DM

Jugend von 14 bis 18 Jahren 5,- DM

Die Beitragsätze für Jungmannen und Jugend gelten nur für Jugendliche, die regelmäßig an den Gruppenabenden teilnehmen und dies durch eine Bestätigung des Jungmannschaftsleiters nachweisen.

Kinder von Mitgliedern bis zum 18. Lebensjahr 2,- DM

Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören, zahlen an den DAV keinen Beitrag mehr und erhalten die Jahresmarke unentgeltlich; sie entrichten nur den Beitrag an die Sektion in Höhe von 12,- DM

Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitze der diesjährigen Jahresmarke sind, werden gebeten, den fälligen Beitrag umgehend auf die am Kopf dieses Blattes angegebenen Zahlstellen einzuzahlen bzw. zu überweisen. Wir wären auch dankbar, wenn Sie bei Einsendung des Mitgliedsbeitrages oder bei gelegentlichen Anfragen das Rückporto beilegen würden; für den einzelnen ist der kleine Betrag bestimmt keine Mehrbelastung.

### **Fahrtenprogramm 1966:**

Fahrtengruppe:	Wandergruppe:
17./18. Sept. 1966: Dreitorspitze	4. Sept. 1966: Reiteralpe
8./9. Okt. 1966: Hoher Göll	16. Okt. 1966: Klausen-Alm
5./6. Nov. 1966: Hochries	

Zeitliche Änderungen bleiben vorbehalten. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle; ferner Bekanntgabe im Schaukasten (Klepperhaus) und in der Presse.

### **Mitteilungen des DAV**

Seit 1964 erhalten alle A- und Jungmannschaftsmitglieder zweimonatlich obligatorisch die DAV-Mitteilungen über die Post zugestellt. Die Anschriften hierzu hat die Zentralkartei des DAV in München von ihren Sektionen erhalten. Neue Anschriften oder Adressenänderungen, wie auch Abmeldungen haben eben die Sektionen der Zentralkartei allmonatlich mitzuteilen.

Sollten A- oder JM-Mitglieder die Mitteilungen nicht oder nicht regelmäßig erhalten, so wollen sie jeweils zunächst bei ihrem zuständigen Zeitungs-postamt reklamieren, das auch feststellen kann, ob eine Einweisung vorliegt. Nur wenn keine Einweisung vorliegt, wäre die Geschäftsstelle der Sektion zu verständigen, die dann das weitere veranlassen wird. Es ist auch möglich, daß die Mitteilungen doppelt geliefert werden. Wir bitten auch hier um gefl. Meldung. Zur reibungslosen und raschen Abwicklung des Verfahrens wird daher dringend gebeten, jede Anschriftenänderung sowie Todesfälle usw. alsbald der Sektion mitzuteilen, was auch für die Geschäftsstelle bei ihrer umfangreichen Tätigkeit eine wesentliche Erleichterung bedeuten würde.

### **Unfallversicherung**

Auf die bestehende Unfallversicherung für alle A- und B-Mitglieder und für Jungmannen, Jugend und Kinder als Selbstschutzeinrichtung wird besonders aufmerksam gemacht. Sie sorgt für die Bergung der in Bergnot geratenen Mitglieder. Es wird hierfür kein Sonderbeitrag erhoben. Voraussetzung ist jedoch, daß der laufende Mitgliedsbeitrag vor Eintritt eines Unfalles einbezahlt ist. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle.

**Hüttenschlüssel:** Für alle mit AV-Schloß versehenen Hütten liegen die Schlüssel bei der Geschäftsstelle auf und können dort unentgeltlich ausgeliehen werden. Einsatzgebühr 20,- DM, Verzögerungsgebühr nach einem Monat nach Ausleihetag für jeden angefangenen Monat 1,- DM.

**Bücherei:** Die Bücherei der Sektion im Flötzinger Löchl ist in den im Schaukasten (Klepperhaus) angegebenen Zeiten geöffnet.

**Geschäftsstelle.** Die Geschäftsstelle befindet sich im Klepperhaus, Max-Josefs-Platz 22, Eingang in der Passage, II. Stock. Sie ist geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 15–18 Uhr.

Änderungen werden im Oberbayerischen Volksblatt (Veranstaltungskalender) und im Aushangkasten bekanntgegeben.

Schließlich nochmals die Bitte, nach Empfang dieses Schreibens den fälligen Beitrag, soweit nicht bereits geschehen, umgehend zu bezahlen. Künftig bitten wir den Beitrag jeweils bis spätestens 1. April zu entrichten, da zu diesem Zeitpunkt der Beitragsanteil an den Hauptverein abzuführen ist.

Berg Heil!  
Der Ausschuß